



Stadt

W E R N I G E R O D E



Foto: M. Bein

Verwaltungsbericht 2002

Vorwort zum Verwaltungsbericht 2002

Mit dem Verwaltungsbericht 2002 wird dem Stadtrat und der Öffentlichkeit ein Jahresbericht für das vergangene Haushaltsjahr vorlegt. Dieser Bericht der Verwaltung ist einem Geschäftsbericht eines Unternehmens gleichzusetzen. Er ist durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung erarbeitet worden. Damit wollen wir Rechenschaft über die geleistete Arbeit gegenüber den Bürgern und dem Stadtrat ablegen. Der Verwaltungsbericht mit seiner Vielzahl von Statistiken, Jahresvergleichszahlen und Einzelberichten widerspiegelt die Funktion der Stadtverwaltung als Dienstleistungsunternehmen gegenüber dem Bürger und informiert über das bunte und inhaltsreiche Leben der Bürger in unserer Stadt in den verschiedensten Lebensbereichen.



Das Jahr 2002 war trotz aller Schwierigkeiten und einem immer enger werdenden Finanzrahmen wieder ein erfolgreiches Jahr. Die gute wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt hat sich fortgesetzt. Durch ein umsichtiges Kostenmanagement war es noch einmal gelungen, eine moderate Belastung der Bürger durch Steuern und Abgaben zu gewährleisten. Die ernste Haushaltslage zwang uns allerdings zur Erhöhung der Gewerbesteuer A und B. Die noch bestehende stabile Finanzlage gab der Stadt die Möglichkeit, die bestehenden öffentlichen Dienstleistungen und Investitionen in die Wirtschaft, Kultur, soziale Dienste und in die Infrastruktur fortzusetzen. Stets ist es das Bestreben des Stadtrates, der Verwaltung und der städtischen Unternehmen und Verbände Neues und Modernes zu schaffen und dabei das historische Flair unserer bunten Stadt am Harz zu erhalten und den Bürgerinnen und Bürgern das Leben und Wohnen in unserer Stadt so attraktiv wie möglich zu gestalten. Das uns dies gelungen ist, bestätigen uns immer wieder die zahlreichen Besucher aus dem In- und Ausland.

Einige markante Höhepunkte des Jahres 2002 möchte ich schon an dieser Stelle erwähnen:

- die Fortführung der Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung der Landesgartenschau 2006 in Wernigerode
- Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes für die Stadt Wernigerode mit breiter Einbeziehung der großen Vermieter und der Bevölkerung
- Auf der Basis eines Gutachtens wurde eine Reihe von Maßnahmen des Einkaufserlebnisses in der Innenstadt Wernigerode eingeleitet.
- Fortsetzung des begonnenen Projektes „Zukunftsregion Wernigerode“, zur umfassenden Nutzung moderner Informationstechnologien.
- Weitere Fortführung der Erschließung im Gewerbepark „Nord-West“ mit Inbetriebnahme der neuen Gießerei der Thyssen Krupp Rautenbach Castings GmbH.
- Abschluss weiterer Bauabschnitte der Sanierung und Neugestaltung der Fußgängerzone in der Breiten Straße, der Burgstraße und der Marktstraße.
- Abschluss eines Städtepartnerschaftsvertrages mit der Stadt Cisnădie/Heltau in Rumänien
- Die Anne-Frank Ausstellung in der in alter Schönheit restaurierten Aula des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums

Auf der Basis des guten Jahres 2002 gehen wir mit Optimismus an die immer schwieriger werdenden Herausforderungen für das Jahr 2003. Die massiven Kürzungen bei den Kommunalfinzen gestalteten die Planungen für das Jahr 2003 so schwierig wie selten zuvor. Trotzdem können wir mit Optimismus an die Realisierung unserer ehrgeizigen Ziele zur weiteren Entwicklung unserer „Bunten Stadt am Harz“ gehen.

Ludwig Hoffmann
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorstellung der Stadt -----	1
Struktur der Stadtverwaltung -----	2

Bereich des Oberbürgermeisters

Büro des Oberbürgermeisters -----	3 - 8
Gleichstellungsbeauftragte -----	9 - 10
Rechnungsprüfungsamt -----	11 - 12
Amt für Finanzwesen -----	13 - 17
Rechtsamt -----	18 - 20
Wirtschaftsförderung -----	21 - 28
Beteiligungscontrolling -----	29

Dezernat I Sicherheit, Ordnung, zentrale Verwaltung

Hauptamt-----	30 - 41
Ordnungsamt -----	42 - 51

Dezernat II Gemeinwesen

Amt für Schule, Kultur und Sport -----	52 - 64
Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales -----	65 - 77

Dezernat III Stadt-, Verkehrs-, Straßenplanung

Bauverwaltungsamt -----	78 - 84
Stadtplanungsamt -----	85 - 91
Hoch- und Tiefbauamt -----	92 - 100

Dezernat IV Betriebsbereiche, Grundstücksverwaltung

Betriebsabrechnung, Rechnungsstelle, Verwaltung	-
Grünanlagen, Friedhöfe, Christianental, Bauhof-----	101 - 107
Liegenschaften, zentrale Reinigung -----	108 - 111
Stadtforstamt -----	112 - 116

Gesellschaften der Stadt Wernigerode

Wernigerode Tourismus GmbH (WTG) -----	117 - 121
Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft (GWW) -----	122 - 123
Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen (GSW) -----	124 - 125
Stadtwerke Wernigerode/Harz GmbH	126

Die Stadt Wernigerode
 besitzt seit 1229 das Stadtrecht.
 Die Gemarkung erstreckt sich auf 12 513 ha.
 Zum 31.06.2002 hatte die Stadt 34 500 Einwohner.

Stadt Wernigerode

OT Benzingerode OT Minsleben OT Silstedt

**Oberbürgermeister
 Stadtverwaltung**

- Gebäude- und Wohnungsbau-
gesellschaft GWW
- Gesellschaft für Sozialeinrich-
tungen mbH
- Stadtwerke GmbH
- Tourismus GmbH

- Innovations- u. Gründerzentrum
- Kultursaalmanagement
- Arbeitsförderungs- und Sanie-
rungsgesellschaft Nordharz
- Harzer Schmalspurbahnen
- Wernigeröder Verkehrsbetriebe
- Philharmonisches Kammer-
orchester

- Abwasserverband Holtemme
- Landschaftspflegeverband
- Unterhaltungsverband Ilse /
Holtemme
- Unfallkasse Sachsen-Anhalt
- Feuerwehr Unfallkasse SA
- Gartenbau BG
- Landwirtschaftliche BG

- Deutscher Städtetag
- Städte- und Gemeindebund LSA
- Kommunale Gemeinschaftsstelle
für Verw.vereinfachung KGSt
- Kommunalen Arbeitgeberverband
- Harzer Verkehrs Verein HVV
- Volksstättenwerk
- Studieninstitut für kommunale
Verwaltung e. V.
- Arge Historische Fachwerkstädte
- Arge „Die alte Stadt“
- Arge Deutsche Fachwerkstraße
- Landesfachverband der Standes-
beamten
- Bund Deutscher Schiedsmänner
- Klimabündnis

Stadtrat

Verwaltungsstruktur der Stadt Wernigerode (Stand: 01.05.2002)

Oberbürgermeister - (Herr Hoffmann)

Büro des OB Gleichstellung
Pressestelle
80.1 Wirtschaftsförderung

Amt 14 - RPA

Amt 20 - Finanzen
20.1 Kämmerei
20.2 Stadtkasse
20.3 Steuern

30.1 Recht / Versicherung

Betreuung

Stadtwerke
IGZW,ASN
Abwasserverband

Dezernat I - Ordnungswesen und zentrale Verwaltung (Herr Friedrich)

Amt 10 - Hauptamt

Ratsbüro
10.1 Organisation/ ADV
10.2 Personal

Amt 32 - Sicherheit und Ordnung

32.2 Allg. Ordnungsangelegenheiten, Gewerbe u. Märkte
32.3 Straßenverkehr
32.4 Paß- u. Meldewesen/ Bürgerinfo
32.5 Brand u. Katastrophenschutz
32.6 Verwarn- u. Bußgelder

32.1 - Standesamt

Tourismus GmbH

Dezernat II - Gemeinwesen (Herr Heinrich)

Amt 40 - Schule, Kultur, Sport

40.1 Schule u. Sport
40.2 Kultur
40.3 Bibliothek
40.4 Harzmuseum
40.5 Stadtarchiv

Amt 50 - Jugend, Gesundheit u. Soziales

50.1 Soziale Dienste
50.2 Kindertagesstätten
50.3 Stadtjugendpflege
50.4 Wohngeld

Kammerorchester
GSW
GWW
Kultursaalmanagement

Dezernat III - Bauwesen und Stadtplanung (Herr Rudo)

Amt 60 - Bauverwaltung

60.1 Bauverwaltung

Amt 61 - Stadt- u. Verkehrsplanung

61.1 Bauleitplanung
61.2 Städtebauliche Planung u. Verkehr
61.3 Vermessung

Amt 65 - Hoch- u. Tiefbauamt

65.1 Hochbau
65.2 Tiefbau

Dezernat IV - Betriebsbereiche und Grundstücksverwaltung (Herr Gröteke)

Betriebsbereiche

68.0 Rechnungsstelle
68.1 Grünanlagen/ Friedhöfe
68.2 Bauhof
68.3 Wildpark
68.4 Zentrale Reinigung

82.1 - Stadforst

23.1 - Liegenschaften

HSB
WVB

Büro des Oberbürgermeisters

Im Büro des Oberbürgermeisters sind die Leiterin des Büros, die Sekretärin des Oberbürgermeisters und die Mitarbeiterinnen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dem Oberbürgermeister direkt unterstellt und die Arbeitsaufgaben werden unmittelbar durch ihn erteilt. Die Aufgaben beziehen sich auf den Verwaltungsbe- reich, die Repräsentation sowie die Öffentlichkeitsarbeit

1. Verwaltungsinterne Aufgaben

Zu den regelmäßigen Aufgaben gehört die tägliche Abstimmung mit dem Oberbürgermeister für die anstehenden Termine und die Erledigung der Arbeitsaufträge sowie die Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit. Es werden verwaltungsinterne Sitzungen mit den Dezernenten und den Amtsleitern vorbereitet, dazu gehört die Erstellung der Tagesordnung der wöchentlichen Dezernentenberatung und die schriftliche Niederlegung der Beratung sowie die Unterstützung bei der Kontrolle der Festlegungen in den Bereichen der Verwaltung.

Zur regelmäßigen Kontaktpflege mit der Stadt Goslar gehören die halbjährlichen gegenseitigen Besuche und Beratungen der Verwaltungsleitungen beider Städte. Aus diesem Anlass weilten am 17.5.2002 der Oberbürgermeister und die Dezernenten der Stadt Goslar in Wernigerode. Nach einem gegenseitigen Erfahrungsaustausch erfolgte ein Besuch des Schlosses und des Wildparks im Christia- mental.



Schlossbesuch

Ein umfangreiches Arbeitsfeld nimmt die Wahrnehmung von Einzelaufträgen des Oberbürgermeisters aus den verschiedenen Bereichen der Verwaltung ein, wie z.B. in der Beratungsgruppe für Personalfragen, Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des 775-jährigen Stadtjubiläums von Wernigerode, Lenkungsausschuss Zukunftsregion, Aktionen für hochwassergeschädigte Kommunen. Es sind Vorbereitungen für verschiedene Veranstaltungen wie z.B. Cioff-Festival, Kinderweihnachtsfeier, Betriebsvergügen zu treffen. Weitere Auf- gabenfelder erstreckten sich über mündliche, meist aber schriftliche Beantwortung von Bürgerfragen sowie die Koordination der Erarbeitung der Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum jährlichen Rechnungsprü- fungsbericht zur Jahresrechnung der Verwaltung. Nicht zuletzt ist die Erstellung dieses Verwaltungsberichtes auch eine der vielfältigen Aufgaben im Büro des Oberbürgermeisters.

2. Partnerschaftsarbeit

Im Rahmen der Aufgabe als Beauftragte für Europaangelegenheiten nahm die Leiterin des Büros des Ober- bürgermeisters an einer Konferenz der Partnerstädte mit der europäischen Kommission in Brüssel teil. Diese Tagung gab wichtige Impulse für die zukünftige Partnerschaftsarbeit unserer Stadt. Anlässlich der Europawo- che wurde eine Veranstaltung mit Schülern der Grundschule in Silstedt und ausländischen Studenten der Hochschule Harz organisiert.



Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann und Heltaus Bürgermeister Dr. Dan Barus bei der Vertragsunter- zeichnung

Im Jahr 2002 konzentrierte sich die Partnerschaftsarbeit der Stadt Wernigerode in besonderem Maße auf den Abschluss eines Partnerschaftsvertrages mit der Stadt Cisanadie/Heltau in Rumänien. Auf der Grundlage der Vorgespräche und gegensei- tigen Besuche im Jahr 2001 und Anfang des Jahres 2002 wur- de am 29. August in Cisanadie durch den Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann und dem Bürgermeister von Cisanadie Dr. Dan Barsu der Partnerschaftsvertrag unterzeichnet. Die Entste- hung dieser Partnerschaft fand breite Zustimmung der Bürger unserer Stadt und auch Anerkennung durch das Generalkonsu- lat der Bundesrepublik Deutschland in Hermannstadt. Diese Partnerschaft wird beiden Städten interessante Begegnungen bringen, aber insbesondere der Stadt Cisanadie durch Erfah- rungsaustausche der Verwaltungen und Hilfsprojekte für die

Bürger in Cisdadie Unterstützung geben.

Erfreulich war, dass insbesondere durch die Jugend die geschriebene Partnerschaft mit praktischem Leben ausgefüllt wurde. So wurden auf Initiative des Jugendnetzwerkes und des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums bereits gegenseitige Jugendaustausche durchgeführt. Auch eine Erlebnisferienreise von Wernigeröder Jugendlichen nach Rumänien gehörte dazu. Im Oktober reiste eine Gruppe bestehend aus Vertretern der Stadtverwaltung und des Jugendnetzwerkes mit einem Transport mit Hilfsgütern für Kinderheime in Cisdadie und Turno Rosu nach Rumänien. Alle Kontakte wurden genutzt, weitere Projekte vorzubereiten, die diese neu gegründete Partnerschaft mit Leben erfüllt und insbesondere den Menschen in Cisdadie ihr zum Teil schwieriges Leben etwas erleichtern soll.



Besuch der Jugendlichen aus Heltau in Wernigerode

Ein weiterer Vertrag für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit wurde auf Initiative der Firma Rautenbach-Guss GmbH mit der Stadt Zdiar nad Hronom in der Slowakei abgeschlossen.

Auch die bereits über mehrere Jahre bestehenden Partnerschaften mit der Stadt Carpi in Italien und Neustadt an der Weinstraße wurden mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen wie das Weinfest, die Einweihung des Neustadter Brunnens in Wernigerode, des Hasseröder Bierfestes in Neustadt und der Vereinsarbeit gepflegt. Besonders erfreulich war, dass durch das Oskar-Kämmer-Bildungswerk im Oktober der Kontakt mit der Ausbildungsstätte Nazareno aus Carpi mit dem Ziel für eine Schulpartnerschaft und einem Lehrlingsaustausch aufgenommen wurde. Die schriftlichen Vereinbarungen hierzu werden Anfang des Jahres 2003 in Wernigerode zwischen beiden Partnern abgeschlossen.

3. Koordination der Repräsentationsaufgaben

Eine wichtige und umfangreiche Aufgabe ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Empfängen des Oberbürgermeisters wie z.B. der jährliche Neujahrsempfang und das vasten-colleg. Auch Begrüßungen des Oberbürgermeisters für in der Stadt aktive und engagierte Bürger und Bürgerinnen und Gäste werden organisiert. Zur Vorbereitung von Besuchen von wichtigen Persönlichkeiten wird eine enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Landes, wie z.B. der Staatskanzlei oder dem Büro des Ministerpräsidenten sowie des Landkreises, insbesondere dem Landratsbüro gepflegt. Diese bezog sich auf die weitere Entwicklung der Städtepartnerschaften, Organisation von gemeinsamen Programmen anlässlich der jährlich stattfindenden Europawoche sowie bei offiziellen Besuchen durch Dritte. Hierbei handelt es sich in der Regel um Besuche, die für Landkreis und Stadt multiplikatorische Wirkung und damit indirekte Auswirkungen auf den Bekanntheitsgrad der Stadt in Bund und Ländern sowie im Ausland haben.



5. Wernigeröder vasten-colleg



Neujahrsempfang

Besonders hervorzuheben sind die Besuche des Bundeskanzlers, des Innenministers und des Fraktionsvorsitzenden der SPD Bundestagsfraktion



Bundeskanzler Gerhard Schröder besuchte am 26. Februar 2002 Wernigerode. Neben einem Rundgang durch Wernigerodes Altstadt standen die Begrüßung durch Wernigerodes Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann, die Eintragung in das Goldene Buch der Stadt sowie die Besichtigung der Rautenbach-Guss GmbH und der Hochschule Harz.

Begleitet wurde Gerhard Schröder vom Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der neuen Länder, **Staatsminister Rolf Schwanitz**.



Die 3. Internationale Freundschaftsfahrt "Berlin-Brüssel" 09. bis 12. Mai 2002 machte auf Initiative vom MdB Tobias Mahrhold einen Zwischenstopp in Wernigerode. 182 Biker, Mitglieder der Gruppe Motorradsport, die sich aus Abgeordneten aller Fraktionen des Deutschen Bundestages sowie Mitarbeitern aus Bundestag, Bundesministerien und dem Europäischen Parlament zusammensetzte erreichten am Himmelfahrtstag den Wernigeröder Marktplatz und wurden von Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann und MdB Tobias Mahrhold herzlich begrüßt. Prominenteste Teilnehmer der Tour waren **Dr. Peter Struck**, MdB, damals noch in seiner Funktion als Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, sowie **CDU-Europaabgeordneter Carsten Knolle**.

Bundesinnenminister Otto Schily besucht den Bundesjägertag 2002 in Wernigerode

Der Bundesjägertag 2002. fand vom 6. bis 8. Juni 2002 in Wernigerode statt. Am 8. Juni trafen sich zu einer Abschlusskundgebung die Vertreter der Jägerschaft mit dem Präsidenten des Deutschen Jagdschutz-Verbandes **Constantin Freiherr Heeremann**, der Vorsitzende des Deutschen Bauernverbandes **Gerd Sonnleitner**, der Staatssekretär des Bundesverbraucherministeriums **Dr. Willie**, die Ministerin für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt **Petra Wernicke** sowie Vertreter der Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossen und Eigenjagdbesitzer sowie der Waldbesitzerverbände auf dem Wernigeröder Marktplatz.

Ehrengast der Kundgebung war der Bundesminister des Inneren **Otto Schily**.



Im Anschluss an die Kundgebung wurden Bundesinnenminister Otto Schily und weitere Ehrengäste des Bundesjägertages 2002 von Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann im Wernigeröder Rathaus begrüßt. Otto Schily trug sich in das Goldene Buch der Stadt Wernigerode ein.

Im Jahr 2002 fanden wiederum eine Vielzahl von größeren und kleineren Empfängen und Veranstaltungen statt.

Wichtige vom Büro mit betreute Veranstaltungen im Jahr 2002

- | | | |
|------------------------|---|--|
| 16. 01. 2002 | ➤ | der Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters |
| 27. 01. 2002 | ➤ | Veranstaltung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus |
| 26. 02. 2002 | ➤ | Wirtschaftsbesuch des Bundeskanzlers Gerhart Schröder und des Ministerpräsidenten Dr. Reinhard Höppner |
| 15. 03. 2002 | ➤ | Besuch der Delegation aus Rumänien,
Herr Staatssekretär Ionel Flesariu, Bürgermeister Herr Dr. Dan Barsu und Herr Mihai Baltador |
| 26. 03. 2002 | ➤ | das 6.vasten colleg,
Ehregäste: Herr Theo Steinhoff (Magdeburg), Herr Dr. Weinzier (Vorstand MEAG Halle/S.) |
| 09. 05. 2002 | ➤ | Mitglieder der Sportgemeinschaft Deutscher Bundestag e.V. Gruppe Motorradsport |
| 13. 06. 2002 | ➤ | Verleihung des Kulturpreises 2002 an die Wernigeröder Schreibwerkstatt des Stadtfeldgymnasiums |
| 28. 06. 2002 | ➤ | 12. Neustadter Weintage,
Gast: Oberbürgermeister Herr Hans Goerg Löffler |
| 15. 09. 2002 | ➤ | Proklamation der Stadtkönige der Wernigeröder Schützengesellschaft |
| 14. 09. 2002 | ➤ | Empfang für Vertreter aus Wirtschaft, Vereinen und Verbänden, die im Jahr 2002 das kulturelle, sportliche und soziale Leben in der Stadt gefördert haben |
| 10.09. bis 14.10. 2002 | ➤ | Anne Frank Ausstellung |

Weitere Ehrengäste der Stadt im Jahr 2002

- **Constantin Freiherr Heeremann** – Präsident des Deutschen Jagdschutz-Verbandes, Besuch anlässlich des Bundesjägertages 2002
- **Staatssekretär Ionel Flesariu**
- **Dr. Dan Barsu**
- **Peter Struck** - Mitglied der Sportgemeinschaft Deutscher Bundestag e.V. Gruppe Motorradsport im Rahmen der 3. internationalen Freundschaftsfahrt Berlin/Brüssel
- **Hans Jochen Tschiche** - Vorstandsvorsitzender des Vereins Miteinander e.V. anlässlich der Anne-Frank-Ausstellung
- **Marianne Birthler** - die Bundesbeauftragte für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR anlässlich der Wernigeröder pädagogischen Gespräche
- **Delegation aus der Stadt Ziar nad Hronom/Slowakei unter Leitung des Bürgermeisters Herrn Marius Hrmo.**

4. Einwohnerversammlungen, Bürgerzusammenkünfte

Aus den verschiedensten Anlässen fanden Bürgerzusammenkünfte innerhalb der Stadtgrenzen statt, z.B. Bürgerinitiative Bundesstraße B 244 und die Anwohner und Händler der Innenstadt wegen der Straßenbaumaßnahmen. Die Initiativen wurden einerseits durch die Bürger selbst oder andererseits durch den Oberbürgermeister initiiert.

Neben diesen, an den individuellen Bedürfnissen der Bürger und ihrer Stadt orientierten Zusammenkünften, ist der Oberbürgermeister per Gesetz in der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (§ 27) verpflichtet, **mindestens einmal jährlich eine Einwohnerversammlung** durchzuführen. In größeren Gemeinden sollen die Versammlungen auf Teile des Gemeindegebietes beschränkt werden, denn in diesem Fall erlangen orts- und stadtteilorientierte Belange meist unterschiedliche Wertigkeit.

Aus diesem Grund führte der Oberbürgermeister unter Teilnahme der Dezernenten, Vertreter des Abwasserverbandes Holtemme und einzelner Stadträte Einwohnerversammlungen in Wernigerode und den drei Ortsteile durch. Es wurde auf diesen Einwohnerversammlungen durch den Oberbürgermeister über die Realisierung der im Haushaltsplan vorgesehenen Maßnahmen berichtet und über die Probleme und Erfolge der Stadt mit ihren Ortsteilen informiert. Die Bürger äußerten teilweise ihre Freude für realisierte Vorhaben in ihrem Umfeld, es wurden aber auch kritische Hinweise gegeben, die durch die Vertreter der Verwaltung aufgegriffen wurden und bei der zukünftigen Arbeit berücksichtigt werden müssen. Ob dieses gelungen ist, dass wird sich in den Einwohnerversammlungen des nächsten Jahres zeigen. Auch hier wird wieder durch die Bürger gelobt und getadelt werden.

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben der Pressestelle

Eine wichtige Aufgabe der Stadtverwaltung ist die Information der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wernigerode über wichtige Ereignisse in der Stadt, über neues Kommunalrecht und über Beschlüsse des Stadtrates. Ziel ist es, die Bevölkerung über Stadtangelegenheiten zu unterrichten, die Kenntnis von der Arbeit des Stadtrates, der Ausschüsse und der Verwaltung zu vertiefen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, pflegt die Stadtverwaltung den engen Kontakt zu Vertretern von Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Des Weiteren werden durch die Verwaltung Informationsmaterial und Broschüren herausgegeben.

Für die Wahrnehmung der spezifischen Aufgaben der Pressestelle zur Information der Bürgerinnen und Bürger über städtische Angelegenheiten arbeitet die Pressestelle eng mit den Dezernaten zusammen und erhält so umfassende Information über alle wichtigen Vorgänge innerhalb der Verwaltung. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden dann über den städtischen Presseverteiler an die Medienvertreter für ihre Berichterstattung weitergeleitet.

Durch die Pressestelle wurden für den Oberbürgermeister Grußworte zu verschiedensten Anlässe erarbeitet.

Die Beschaffung und Verteilung von Informationsmaterial der Landes- und Bundesregierung sowie der Europäischen Union wurden von der Pressestelle organisiert. Des Weiteren sorgt die Mitarbeiterin der Pressestelle für die Präsentation der Stadt Wernigerode in verschiedenen Publikationen. So wurden 2002 redaktionelle Beiträge für verschiedene Zeitschriften und Broschüren sowie für das Örtliche Telefonbuch erarbeitet und gedruckt.

Außerdem erarbeitete die Pressestelle umfangreiches Text- und Fotomaterial für Publikationen des Landkreises.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit der städtischen Pressestelle bestand in der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Internet der Stadt und des Landkreises im Rahmen des Projekts „Zukunftsregion Wernigerode“. Hier wurden vor allem beratende Aufgaben sowie Zuarbeiten für den Inhalt der Wernigeröder Internetseiten übernommen.

Die Gleichstellungsbeauftragte

Die Grundlage für die Aufgabenstellung der Gleichstellungsbeauftragten in den Kommunen bilden

- das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland,
- das Gleichberechtigungsgesetz des Bundes,
- seit dem 07. 12. 93 das Frauenförderungsgesetz des Landes Sachsen- Anhalts,
- seit dem 04. 04. 97 das Gesetz zur Änderung des Frauenförderungsgesetzes sowie
- kommunalrechtliche Vorschriften vom 25. 03. 97.

In der Stadtverwaltung Wernigerode gilt diesbezüglich die Weisung des Oberbürgermeisters vom 06.05.1997.

1. Verwaltungsinterne Tätigkeiten

Die Gleichstellungsbeauftragte ist strukturmäßig in dem Bereich des Oberbürgermeisters integriert und nimmt an den Dienstberatungen des Oberbürgermeisters, monatlich an den Dezernentenberatungen sowie an den Amtsleiterberatungen teil. Auf Initiative von Mitarbeiterinnen haben ca. 70 persönliche Gespräche bzw. Beratungen stattgefunden.

Es wurden mehrere Stellungnahmen, sowie einige Vetos zu Entscheidungen der Verwaltung z. B. im Bereich Personal, als auch zum Frauenförderplan von der GSB an den OB überreicht. Die weiblichen Beschäftigten der Verwaltung wurden selbstverständlich auch zu mehreren öffentlichen Veranstaltungen, durch die hauptamtliche GSB initiiert bzw. durchgeführt, eingeladen.

2. Kontakte zu anderen Einrichtungen

Regelmäßig nahm die GSB an den themenbezogenen Beratungen in den Ministerien des Landes S.- A. und im Regierungspräsidium teil. Die intensive Kontaktpflege zu den Gleichstellungsbeauftragten der **benachbarten Kreise und Städte** (Wernigerode Quedlinburg und Halberstadt), die Teilnahme an den Sitzungen der **LAG der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Sachsen-Anhalt**, sowie Kontakte zur BAG, waren im Mittelpunkt der Arbeit.

Kontakt zum Arbeitsamt, aber auch Kontakte zu den Ämtern des Landkreises sind zu erwähnen, hervorzuheben wären das Sozial- und das Ausländeramt, sowie die Wirtschaftsförderung und der Kontakt zur Kreisvolkshochschule in Bezug auf Frauenbildung und bei der Vorbereitung gemeinsamer Veranstaltungen.

Kontakte zum DGB, sowie Einzelgewerkschaften aber auch zu Parteienfrauengruppen wurden regelmäßig gepflegt.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Mehrere öffentlichen **Veranstaltungen** für Frauen wurden initiiert, moderiert und durchgeführt. Zahlreiche Informationen zu Gleichstellungsfragen wurden auf Anfrage zusammengestellt und ausgelegt. **Die Zuarbeiten für das Wernigeröder Amtsblatt, „Volksstimme“, sowie für andere Medien erfolgten stets nach Bedarf.**

Im Jahr 2002 fanden in Zusammenarbeit mit Frauenförderzentrum, Stadtseniorenrat, bzw. dem Verein „Kontakte- Hilfe- Perspektiven e. V.“, sowie anderen Frauengruppen diverse Veranstaltungen und Ausstellungen statt.



AndersArtige Frauen – so das Motto der Dezemberinformationsveranstaltung mit Frau Prof. Eleonora Pfeiffer im Rathaus



Foto: M. Bein

Der Oberbürgermeister gratuliert Frau Härtel zur Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz

Die Feierstunde zum Internationalen Frauentag fand am 8. März 2002 im Harzer Kultur- und Kongresszentrum Wernigerode statt.

Zur Eröffnung dieser Veranstaltung sangen die „Kinderkrams“kinder. Viele Ehrengäste wurden begrüßt u. a. waren der Ministerpräsident, Herr Höppner mit Gattin, MdB T. Mahrhold, MdL R. Schomburg, sowie Dr. Ermrich, Landrat und Frau Dr. Elisabeth Martin, DGB, anwesend.

4. Verwaltungsexterne Tätigkeiten

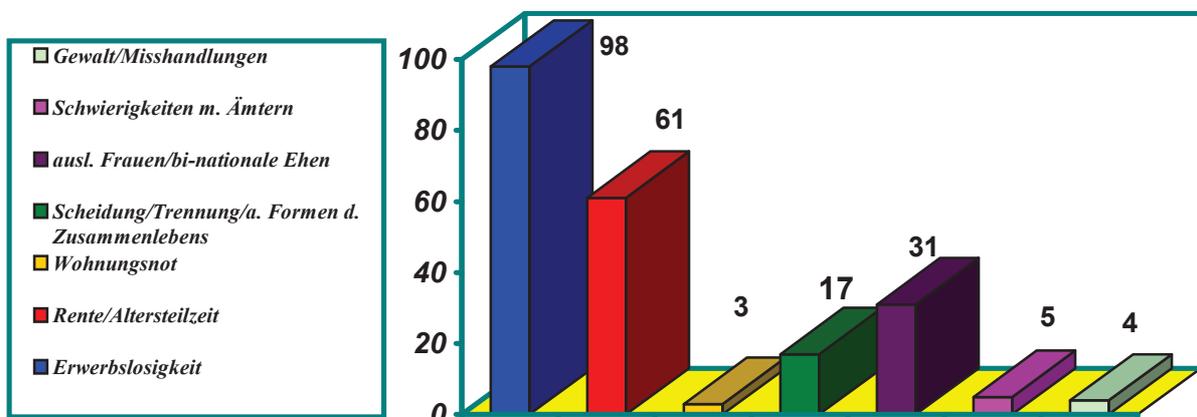
Die GSB hatte an vielen Gesprächsrunden und Veranstaltungen der Parteien und der Vereine aktiv teilgenommen.

Im Jahr 2002 wurden aus Mitteln der GSB folgende Projekte bzw. Vereine unterstützt, wie der Verein „Frau und Bildung e.V.“, die Mädchentanzgruppe des Internationalen Bundes, Terre des Femmes e.V., Verein "Kontakte, Hilfe, Perspektiven" e.V., der Stadtseniorenbeirat und die Selbsthilfegruppe Alleinstehende im Gesamtumfang von 2.000,00 €.

5. Hilfe für Frauen

Im Rahmen der öffentlichen Sprechstunden für Frauen, die zur Unterstützung in besonderen Lebenslagen die Einrichtung der Gleichstellungsstelle aufsuchen, wird immer die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen freier Träger oder Ämtern des Landkreises angestrebt bzw. dorthin vermittelt. Es wurden insgesamt 807 Beratungen durchgeführt.

Themen, die in umfassenden Gesprächen angesprochen wurden:



Das Rechnungsprüfungsamt

Gemäß Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt (GO) wird eine Stadt örtlich und überörtlich geprüft.

Bei der Größenordnung der Stadt Wernigerode (mehr als 25 000 Einwohner) obliegt die überörtliche Prüfung dem Landesrechnungshof und seinen staatlichen Rechnungsprüfungsämtern, während für die örtliche Prüfung das Rechnungsprüfungsamt (RPA) der Stadt zuständig ist.

Genauso wie der Landesrechnungshof zuständig ist für die Haushalts- und Finanzkontrolle des Landes so ist das RPA der Stadt Wernigerode für die Haushalts- und Finanzkontrolle der Stadt Wernigerode zuständig.

Dem RPA sind durch die GO Pflichtaufgaben zugewiesen wie die Prüfung der Jahresrechnung und der Jahresabschlüsse, Prüfung und Überwachung der Kasse und die Vergabeprüfung.

Zusätzlich erfolgt im RPA die Prüfung von Verwendungsnachweisen. Es handelt sich hierbei um die Vorprüfung für die Bewilligungsbehörde bei Gewährung von Fördermitteln.

Prüfungen

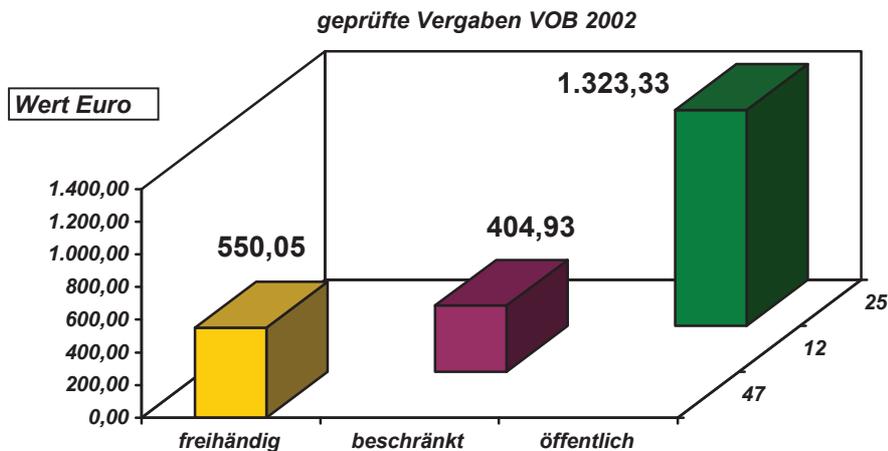
- Prüfung der Jahresrechnung 2001
- Prüfung von Vergaben
- Prüfung von Verwendungsnachweisen

Dem RPA sind zur Prüfung vor Auftragserteilung vorzulegen:

- Vergabevorgänge nach VOL ab 2 500 Euro
- Vergabevorgänge nach VOB bei freihändiger Vergabe ab 2 500 Euro
- bei anderen Vergabeverfahren ab 25 000 Euro

Vergabe nach VOB

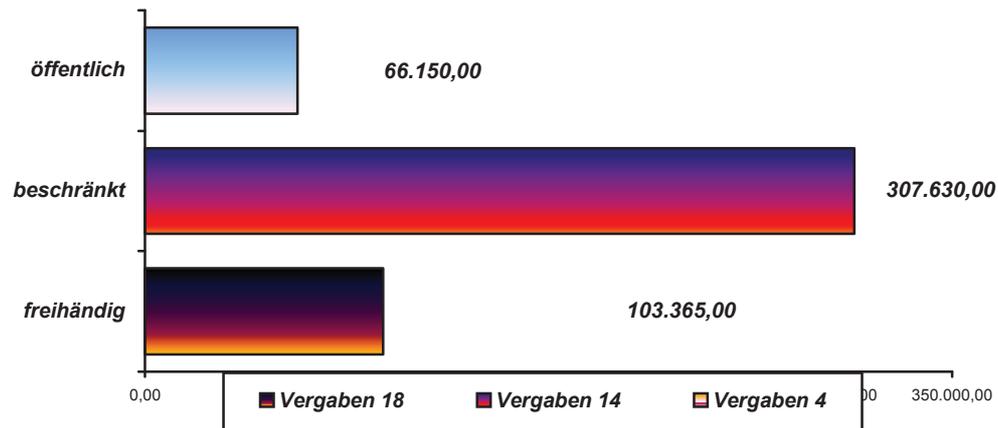
VOB 2002	84 Vergaben	Wert: 10 060 957 Euro
davon:		
Freihändig	47	550 052 Euro
beschränkt (i.d.R. mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb)	12	404 928 Euro
Öffentlich	25	1 323 332 Euro



Vergabe nach VOL

VOL 2002 davon	36 Vergaben	Wert: 477 145 Euro
freihändig:	18	103 365 Euro
beschränkt	14	307 630 Euro
öffentlich	4	66 150 Euro

Geprüfte Vergaben VOL 2002



• Prüfung von Verwendungsnachweisen für Fördermittel

Es wurden 20 Verwendungsnachweise geprüft. Die Gesamtausgaben für die Maßnahmen betragen 6 370 618,64 EURO. Sie wurden mit 4 189 856,44 EURO gefördert.

Das Amt für Finanzwesen

- das Amt für Finanzwesen soll seine Aufgaben wirksam und wirtschaftlich erfüllen
- bedient sich der Kämmerei, der Stadtkasse sowie des Steuerbereiches
- Kasse und Steuern stehen im zahlreichen Kontakten zum Bürger

1. Kämmerei

Aufgaben der Kämmerei:

- bereitet Haushaltssatzung und Haushaltsplan (mit seinen Einnahmen und Ausgaben) vor
- Aufstellung des Finanzplanes mit Investitionsprogramm
- nimmt Steuerungsfunktionen wahr, die sicherstellen sollen, dass Entscheidungen aus der Sicht der Gesamtverwaltung getroffen werden (Grundsatz der Einheit der Verwaltung)
- Rechnungslegung als Darstellung der Entwicklung des Haushaltes
- Erstellung der Jahresrechnung und die damit verbundene Rechenschaftslegung gegenüber dem Stadtrat
- Verwaltung des Vermögens, der Schulden und der Rücklagen
- Erstellung der Kostenrechnungen.

1.1 Überblick über die Haushaltswirtschaft im Jahr 2002

Der Haushaltsplan 2002 wurde vom Stadtrat am 29. November 2001 beschlossen. Die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde erfolgte am 14. Januar 2002. Nach Veröffentlichung im Amtsblatt trat der Haushalt am 27. Januar 2002 rückwirkend zum 01.01.2002 in Kraft. Am 19. Juni 2002 beschloss der Stadtrat die 1. Nachtragshaushaltssatzung und am 29. August 2002 die 2. Nachtragshaushaltssatzung. Der 1. Nachtrag trat am 28. Juli 2002 nach Genehmigung und Veröffentlichung in Kraft. Die aufsichtsbehördliche Genehmigung für den 2. Nachtrag erfolgte am 04. September 2002. Nach Bekanntgabe trat dieser Nachtrag am 29. September 2002 in Kraft.

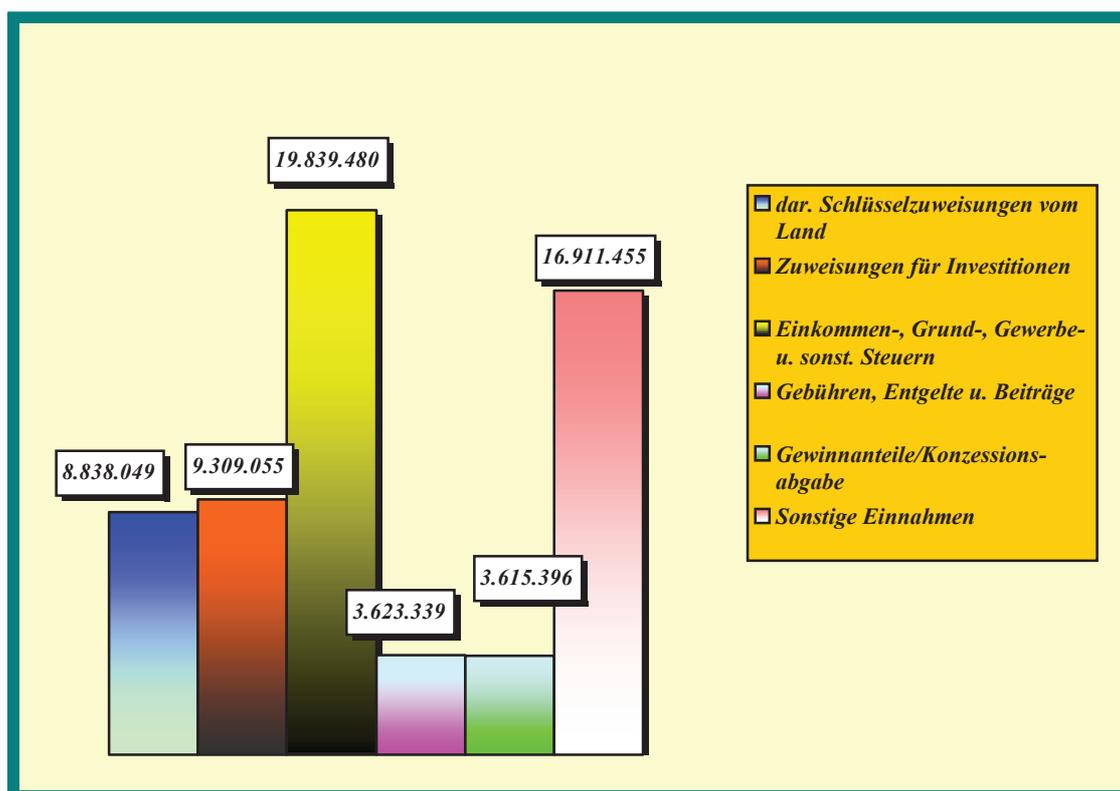
Die Zahlen im Einzelnen:

	Gesamteinnahmen	Gesamtausgaben
Haushaltsplan	62.484.200 €	62.484.200 €
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	64.294.400 €	64.294.400 €
Haushaltsplan mit 2. Nachtrag	64.638.600 €	64.638.600 €
Rechnungsergebnis	62.136.774 €	62.136.774 €
<u>Verwaltungshaushalt</u>		
	Einnahmen	Ausgaben
Haushaltsplan	44.523.900 €	44.523.900 €
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	44.854.800 €	44.854.800 €
Haushaltsplan mit 2. Nachtrag	44.854.800 €	44.854.800 €
Rechnungsergebnis	45.810.366 €	45.810.366 €
<u>Vermögenshaushalt</u>		
	Einnahmen	Ausgaben
Haushaltsplan	17.960.300 €	17.960.300 €
Haushaltsplan mit 1. Nachtrag	19.439.600 €	19.439.600 €
Haushaltsplan mit 2. Nachtrag	19.783.800 €	19.783.800 €
Rechnungsergebnis	16.326.408 €	16.326.408 €

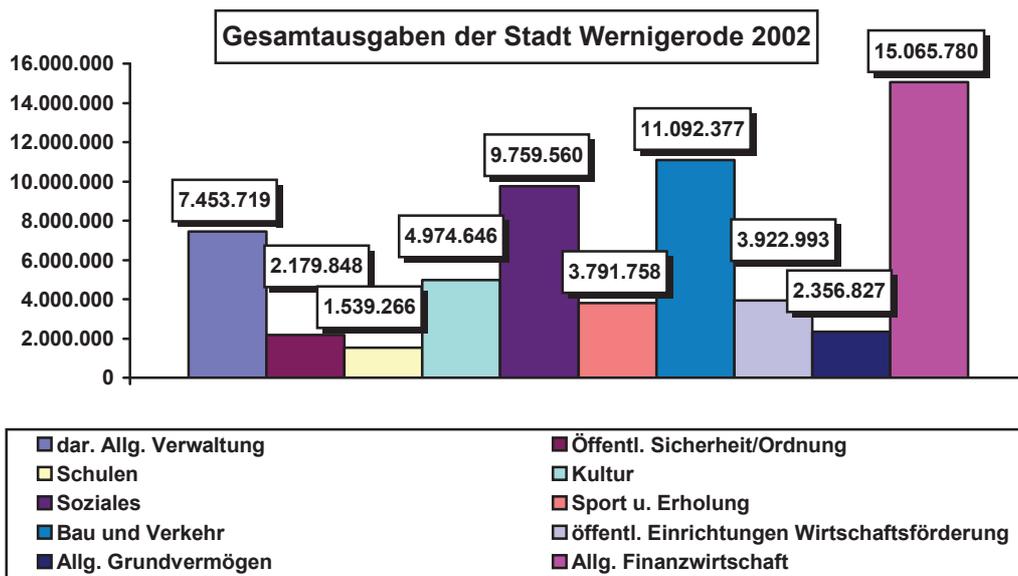
1.2 Gesamteinnahmen und -ausgaben der Stadt Wernigerode nach dem Rechnungsergebnis 2002

Gesamteinnahmen in €	62.136.774	Prozent
dar. Schlüsselzuweisungen vom Land	8.838.049	14,2
Zuweisungen für Investitionen	9.309.055	15,0
Einkommensteuer, Grundsteuer, Gewerbesteuer u. sonst. Steuern	19.839.480	31,9
Gebühren, Entgelte u. Beiträge	3.623.339	5,9
Gewinnanteile/Konzessionsabgabe	3.615.396	5,8
Sonstige Einnahmen	16.911.455	27,2

Gesamteinnahmen der Stadt 2002 in €



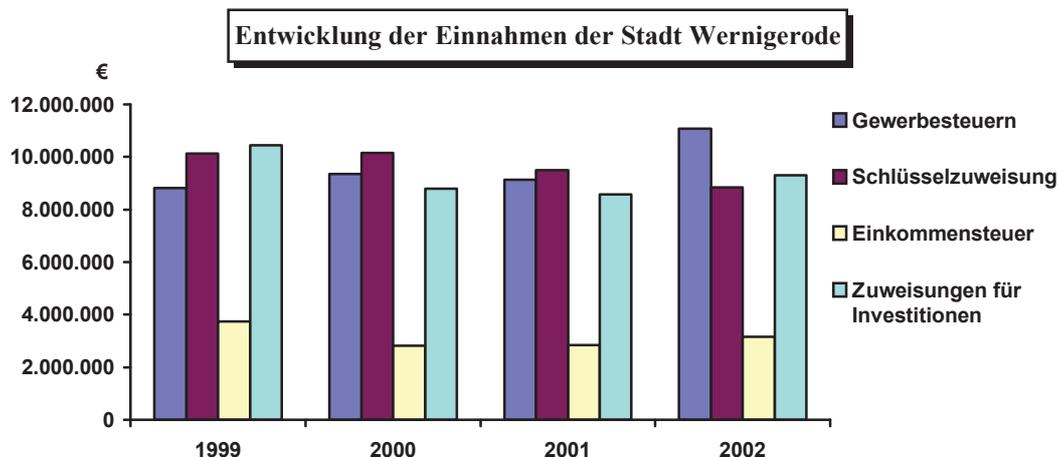
Gesamtausgaben in €	62.136.774	Prozent
Allgemeine. Verwaltung	7.453.719	12,0
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	2.179.848	3,5
Schulen	1.539.266	2,5
Kulturpflege	4.974.646	8,0
Soziale Sicherung	9.759.560	15,7
Sport und. Erholung	3.791.758	6,1
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	11.092.377	17,8
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	3.922.993	6,3
Wirtschaftliche Unternehmen, allg. Grund- und Sondervermögen	2.356.827	3,8
Allgemeine Finanzwirtschaft	15.065.780	24,3



1.3 Darstellung ausgewählter Kennziffern im Vergleich zurückliegender Haushaltsjahre

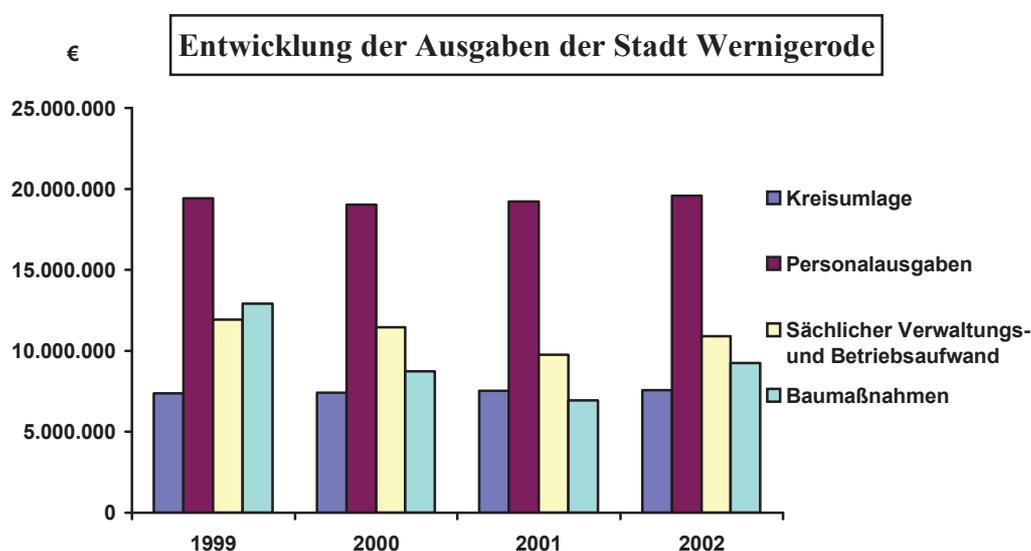
Einnahmen in €

Jahre	1999	2000	2001	2002
Einwohner	35.321	35.135	35.013	34.863
Gewerbsteuern in €	8.806.387,57	9.355.331,08	9.137.960,40	11.082.891,63
je Einwohner in €	249,32	266,27	260,99	317,90
Schlüsselzuweisung in €	10.141.623,25	10.143.159,68	9.501.125,86	8.838.049,00
je Einwohner in €	287,13	288,69	271,36	235,51
Einkommensteuer in €	3.743.788,38	2.808.363,03	2.841.475,98	3.166.239,40
je Einwohner in €	105,99	79,93	81,15	90,82
Zuweis.für Investitionen in €	10.447.233,02	8.801.904,26	8.579.926,50	9.309.054,61
je Einwohner in €	295,78	250,52	245,05	267,02



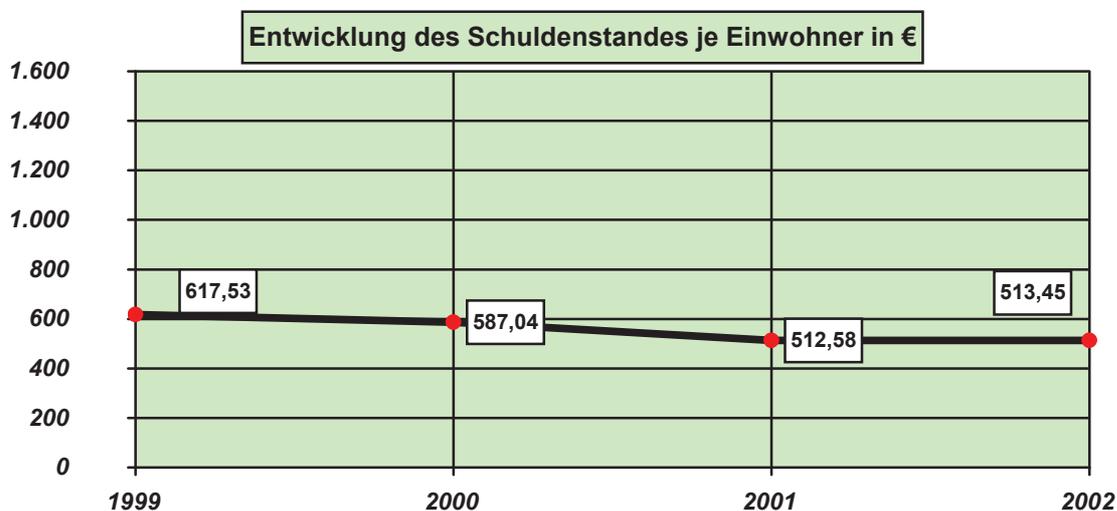
Ausgaben in €

Jahre	1999	2000	2001	2002
Kreisumlage in €	7.362.965,08	7.394.820,61	7.503.621,48	7.554.636,00
je Einwohner in €	208,46	210,47	214,31	216,69
Personalausgaben in €	19.412.269,23	19.001.959,85	19.231.084,60	19.551.258,67
je Einwohner in €	549,60	540,82	549,25	560,80
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand in €	11.927.725,42	11.465.620,27	9.745.732,66	10.918.316,82
je Einwohner in €	337,69	326,33	278,35	313,18
Baumaßnahmen in €	12.921.330,20	8.755.102,18	6.914.630,80	9.269.018,43
je Einwohner in €	365,83	249,18	197,49	265,87



1.4. Entwicklung des Schuldenstandes

1999 = per 31.12.99 21.811.948,37 / 35.321 EW = 617,53 € je EW
 2000 = per 31.12.00 20.625.524,44 / 35.135 EW = 587,04 € je EW
 2001 = per 31.12.01 17.946.870,58 / 35.013 EW = 512,58 € je EW
 2002 = per 31.12.02 17.900.286,36 / 34.863 EW = 513,45 € je EW



2. Stadtkasse

- Wesentliche Zielstellungen des Projektes „Zukunftsregion“ sind Übergabe von digitalerstellten Rechnungen durch ausgewählte Unternehmen (Abwasserverband, Stadtwerke und Baubetrieb) des Territoriums, ihre rechnergestützte Bearbeitung in Form einer Auftragskontrolle und die Vornahme der sachlichen und rechnerischen Feststellungen in Form einer digitalen Signatur.
- Im abgelaufenen Jahr wurden 112.047 Buchungen von der Stadtkasse vorgenommen.
- Die Bürger nutzen zu etwa 65 % die Möglichkeit, ihre Zahlungen durch Abbuchungsauftrag vornehmen zu lassen.
- An Vollstreckungsaufträgen hatte die Stadtkasse 2002 einen Zugang von 3.334 Stück, wovon sich 1.688 = 196.127,74 € durch Zahlungseingang erledigten. Zum Jahresende waren 2.136 Vollstreckungsaufträge (= 649.497,82 €) im Bestand.
- von den 1,5 Vollstreckungsbeamten wurden durch ihre Tätigkeit 33.760,00 € erwirtschaftet

3. Steuern

- Veranlagung von Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer und Straßenreinigungsgebühren
- Schwerpunkt lag 2002 in der Nachveranlagung der Grundsteuer B von Eigentumswohnungen
- zur Veranlagung der Grundsteuer erfolgten 16.284 Erfassungen zuzüglich 48.150 Erfassungen auf Vorjahre und 8.315 Änderungen
- die hohe Anzahl an Veranlagungen auch für Vorjahre spiegelt sich in den höheren Einnahmen wider
- in den Erfassungen auf Vorjahre sind sehr viele Garagen, deren Messbetrag bei 5,00 € liegt.
- 2002 wurden 12.699 Veranlagungen zur Straßenreinigungsgebühr und ca. 541 Änderungen für 2002 durchgeführt
- die höhere Anzahl der Veranlagungen brachte keine finanziellen Auswirkungen, da auch die Herausrechnung des Winterdienstes eine Veranlagung darstellt
- in der Stadt Wernigerode gibt es 2.350 Gewerbesteuerzahler. Davon wurden im Jahr 2002 1.815 veranlagt. Im vergangenen Jahr wurde die Haushaltszielstellung mit 1,1 % übererfüllt. Aus dem Vorjahr entstanden Kasseneinnahmereste (Differenz zwischen Soll und Ist) in Höhe von 1,9 Mio. € dadurch, dass Veranlagungen der Finanzämter teilweise durch Einsprüche der Unternehmen beantwortet wurden.
- im Stadtgebiet wurden ca. 1.899 Hunde registriert; dies entspricht einem Zugang von 394 Tieren gegenüber dem Vorjahr.

Sachgebiet Recht und Versicherungen

Mit dem Fortgang des alten Rechtsamtsleiters Herrn Stein zum 31.12.2001 wurde das Rechtsamt zum Sachgebiet Recht und Versicherungen umgewandelt. Dieses wird wie bisher von einem Justitiar geleitet und untersteht direkt dem Oberbürgermeister. Neuer Justitiar ist seit dem 1.5.2002 Herr Dorff.

Dem Justitiar obliegen folgende Aufgaben:

- Rechtsberatung der Verwaltungsleitung
- Rechtsberatung für die Verwaltung
- Mitwirkung beim Entwurf und Erlass von Rechtsvorschriften
- Bearbeitung von Rechtsstreitigkeiten
- Entwurf, Begleitung und Abschluss von Verträgen.

Vom Sachgebiet Recht und Versicherungen werden daneben die Haftpflicht- und Versicherungsangelegenheiten für die gesamte Verwaltung wahrgenommen.

1. Statistik des Sachgebietes Recht und Versicherungen für das Jahr 2002

(Stand: 31.12.2002')

Nicht erfasst von dieser Statistik sind zahlreiche mündliche und schriftliche Anfragen der Fachämter, die telefonisch, in Besprechungen oder durch kurze Schriftsätze beantwortet werden konnten.

Im Jahre 2002 neu hinzugekommene Vorgänge insgesamt: 78 (außer Versicherungen): darunter mit	
Vorgänge Eigenbetriebe:	1
SG 01	5
Amt 10	4
Amt 20	5
SG 23	10
Amt 32	5
Amt 40	6
Amt 50	3
Amt 60	12
Amt 61	2
65 (Hoch- und Tiefbauamt)	5
Amt 68	2
SG 80	1
Amt 82	7
arbeitsrechtliche Vorgänge	10

Diese 78 Vorgänge beinhalten:	
A. Verträge:	15
B. Widerspruchsverfahren:	4
C. Strafanzeigen:	6
D. Rechtsstreitigkeiten	20
E. Beratung Verwaltung:	18
F. Mitwirkung bei d. Erarbeitung von Musterverträgen, Benutzungsordnungen u. allg. Bedingungen	1
G. Arbeitsrechtsstreitigkeiten	10
H. Mahnbescheide	2

Im Jahre 2002 neu hinzugekommene Anzahl anhängiger Verfahren bei	
Amtsgericht Wernigerode:	2
Landgericht	2
Arbeitsgericht	6
Verwaltungsgericht	5
OVG	1
Landesarbeitsgericht	1
Staatsanwaltschaft:	2

Die Statistik zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Anzahl von vertragsrechtlicher Fragestellungen und Rechtsstreitigkeiten. Demgegenüber ist die erfasste Anzahl allgemeine Beratungstätigkeit zurückgegangen (s.o.).

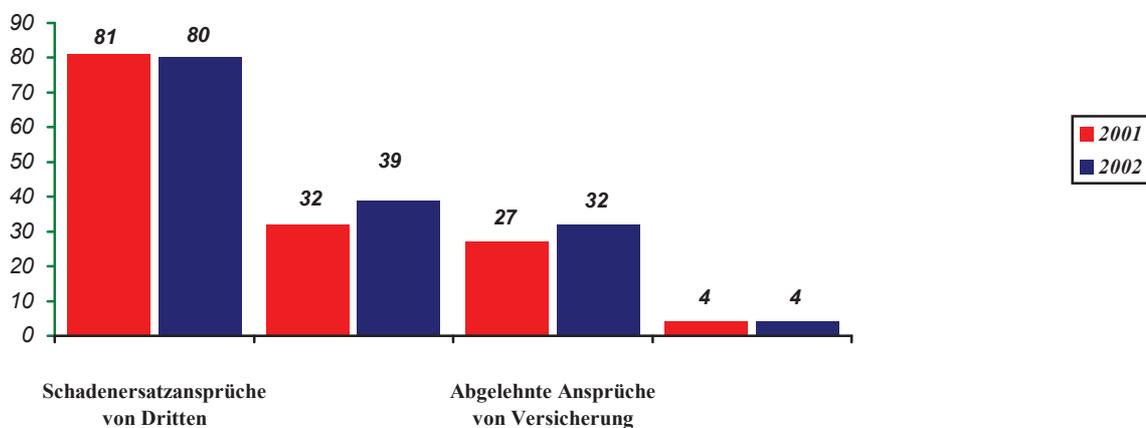
2. Versicherungen

2.1 Haftpflichtversicherungen

Es wurde Versicherungsschutz vereinbart für die Allgemeine Haftpflicht, für den KfZ-Haftpflicht und Kaskobereich (97 Fahrzeuge), für den Aufwendungsersatz privat genutzter Pkw sowie für Schülerunfall- und Schülersachschäden.

• <i>Schadensersatzansprüche von Dritten</i>	2001	2002	• <i>Abgelehnte Ansprüche v. Versicherung</i>	2001	2002
insgesamt	81	80	insgesamt	27	32
<i>darunter:</i>			<i>darunter:</i>		
Allgemeine Haftpflicht	39	37	Allgemeine Haftpflicht	27	32
Kfz-Haftpflicht	8	16	Kfz-Haftpflicht	-	-
Kaskoschäden	11	10	Kaskoschäden	-	-
Schüler-Unfall	-	-	Schüler-Unfall	-	-
Schüler-Sachschäden	5	9	Schüler-Sachschäden	-	-
Aufwendungsersatz für private Kfz	-	3	Aufwendungsersatz für private Kfz	-	-
• <i>Anerkannte Ansprüche von Versicherung</i>			• <i>Noch nicht abgeschlossene Ansprüche</i>		
insgesamt	32	39	insgesamt	4	4
<i>darunter</i>			<i>darunter</i>		
Allgemeine Haftpflicht	8	5	Allgemeine Haftpflicht	4	-
Kfz-Haftpflicht	8	13	Kfz-Haftpflicht	4	3
Kaskoschäden	11	9	Kaskoschäden	-	1
Schüler-Unfall	-	--	Schüler-Unfall	-	-
Schüler-Sachschäden	5	9	Schüler-Sachschäden	-	-
Aufwendungsersatz für private Kfz	-	3	Aufwendungsersatz für private Kfz	-	-

Haftpflichtversicherung	€- Beitrag	€- Schäden
1. Allg. Haftpflicht	20.587	2.921
2. Kasko	32.022	28.042,52
3. KfZ-Haftpflicht	695	17.773
4. Schulsachschaden	2.017	858
5. Aufwendungsersatz KfZ		



Schwerpunkt bei den allgemeinen Haftpflichtansprüchen sind Schäden, die sich auf die Verletzung der Straßenverkehrssicherungspflicht (22) beziehen. Insbesondere sind hier der schlechte Zustand auf kommunalen Gehwegen und Straßen zu nennen.

Eine rückläufige Tendenz ist bei den Schäden zu verzeichnen, die im Zusammenhang mit der Durchführung des Winterdienstes (5) stehen.

Weitere Schäden gab es beim Haus- und Grundbesitz (2) und im Grünanlagenbereich (2).

Analog zum Vorjahr kam es relativ häufig zu Schadenanzeigen, die bei Rasenmahdarbeiten durch Mitarbeiter des Gartenamtes verursacht wurden.

Die Anzahl der abgelehnten Ansprüche durch die Versicherung zeigt jedoch, dass der Stadt kein schuldhaftes schadenursächliches Handeln bei der Ausübung ihrer Verkehrssicherungspflichten anzulasten sind.

Eine Klage, die den Vorwurf der Verletzung der Verkehrssicherungspflicht auf kommunalen Straßen zum Inhalt hat, ist im Berichtsjahr anhängig geworden. Ein Urteil steht in dieser Sache noch aus.

Eine weitere Klage aus dem Vorjahr, die der Stadt die nicht ordnungsgemäße Durchführung des Winterdienstes anlastet, wurde in II. Instanz zu Gunsten der Stadt entschieden.

2.2 Sachversicherung

Für insgesamt 98 Gebäude der Stadt Wernigerode einschließlich der 3 Ortsteile wurde entsprechender Versicherungsschutz vereinbart.

Wegen des positiven Schadenverlaufes in der Stadt Wernigerode, erhielt die Stadt analog wie im Vorjahr von der ÖSA eine Gutschrift in Höhe von 6.790 €. Dieses Geld wurde für gemeinnützige Zwecke innerhalb der Stadt Wernigerode verwendet.

Sachversicherung für Gebäude und Inventar

Beiträge: 142.676 €

Schäden: 11.371 €

Im Berichtsjahr gab es 11 Sturmschäden und es wurden 9 Einbruchdiebstähle in kommunalen Einrichtungen verübt.

Beteiligungscontrolling

Die Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen sind im Wesentlichen eine Führungsaufgabe. Somit ist das Beteiligungscontrolling dem Oberbürgermeister unmittelbar zugeordnet. Wesentliche Aufgabe des Beteiligungscontrollings ist das Zusammenstellen aller relevanten Informationen zu den Eigengesellschaften, Beteiligungen und Zweckverband, deren Aufbereitung und Vorlage für die kommunalen Entscheidungsgremien. Soweit erforderlich werden Handlungsvorschläge unterbreitet bzw. strategische Entscheidungen vorbereitet. Die Bündelung im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung schafft Transparenz, Kompetenz sowie klare Zuständigkeiten und Verantwortung.

Gesellschaften	Anteil
Eigengesellschaften der Stadt Wernigerode	
• Stadtwerke Wernigerode GmbH	100 %
• Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft mbH	100 %
• Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH Wernigerode	100 %
• Tourismus GmbH	100 %
Beteiligungen	
• Landesgartenschau Wernigerode 2006 GmbH	70 %
• Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode gGmbH	26 %
• Gesellschaft für Innovation und Förderung der Wirtschaft im Landkreis Wernigerode	30 %
• Wernigeröder Verkehrsbetriebe GmbH	21 %
• Arbeitsförderungs- und Sanierungsgesellschaft Nordharz mbH i.L.	38,1 %
• Arbeitsförderungsgesellschaft Harz GmbH	17,1 %
• Harzer Schmalspurbahnen GmbH	10 %
• Abwasserverband Holtemme	
• Kommunalwirtschaft S-A GmbH & Co. Beteiligungs- KG	0,024 %

Die Stadt Wernigerode erfüllt einen wesentlichen Teil ihrer Aufgaben unter Nutzung von öffentlich-rechtlichen und gesellschaftsrechtlichen Gestaltungsformen. Die Transparenz und Wirtschaftlichkeit des kommunalen Handelns wird dadurch gestärkt.

Durch die gewählten Organisationsformen wird die Letztverantwortung von Stadtrat und Verwaltung gewährleistet.

Die Beteiligungen und die Kernverwaltung müssen gemeinsam als Teile eines Konzerns aufgefasst werden. Aus diesen Beweggründen heraus, wirkt die Beteiligungssteuerung systematisch und planvoll im Sinne der Stadt Wernigerode auf die einzelnen Beteiligungen.

Weitere Informationen enthält der jährliche Beteiligungsbericht.

Das Hauptamt

Das Hauptamt der Stadtverwaltung hat vorwiegend Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung zu erledigen. Insbesondere werden alle personellen und materiellen Angelegenheiten, die zur Aufgabenerfüllung in den Dezernaten erforderlich sind, realisiert. Insofern werden die 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fast ausschließlich für den inneren Dienstbetrieb tätig. Nach außen hält das Hauptamt über das Ratsbüro Kontakt mit den ehrenamtlichen Stadträten und den Sachkundigen Einwohnern für eine effektive Arbeit des Stadtrates und seiner Ausschüsse. Des Weiteren ist das Hauptamt als Wahlbehörde der Stadt, insbesondere für die Sicherung des Wahlrechtes der Bürger und bei Kommunalwahlen für die Einhaltung der Gesetzlichkeiten bei der Kandidatenaufstellung verantwortlich.

1. Kommunaler Sitzungsdienst

Im Ratsbüro der Stadtverwaltung werden als eine Hauptaufgabe sämtliche Fragen des kommunalen Sitzungsdienstes, von der Einladung zu Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse, über die Koordinierung der Sitzungstermine, Führung des Beschlussbuches, Fertigung der Niederschriften und Kontrolle der Beschlussumsetzung bis hin zur Abrechnung der Sitzungsgelder bearbeitet. Mit dem Ratsinformationssystem ALLRIS, auf das inzwischen 16 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Zugriff haben, wird eine vollständige automatisierte Sitzungsbearbeitung von der Vorlagenerstellung über Einladung, Niederschrift, Beschlussverfolgung bis zur Archivierung vorgenommen und in naher Zukunft die Bereitstellung der zulässigen Daten im Intranet sowie im Internet möglich.

Im Jahr 2002 fanden

- 10 Stadtratssitzungen, dabei eine Sondersitzung zur Verleihung des Kulturpreises und
- 21 Hauptausschusssitzungen statt.
Es wurden
- 176 Beschlussvorlagen in der Verwaltung, den Fachausschüssen, sowie in den Stadtratsfraktionen erarbeitet und in
- 61 weiteren Ausschusssitzungen sowie in
- 50 Dezernentenbesprechungen zur Beschlussfassung vorbereitet.

Von den genannten Vorlagen beinhalteten 47 Grundstücksangelegenheiten und Belastungszustimmungen für Grundstücke, 20 städtische Finanzen und 8 soziale und kulturelle Fragen, 12 mal wurde über Städtebauförderungsmittel sowie über Fördermittel für Städtebaulichen Denkmalschutz entschieden und 7 Beschlüsse wurden zu Bebauungsplanverfahren in der Stadt gefasst.

Neben den 40 Stadträtinnen und Stadträten arbeiteten in 7 beratenden Ausschüssen 17 Sachkundige Einwohner auf Vorschlag der jeweiligen Fraktionen.

Die Organisationsstruktur des Stadtrates

40 Stadträte lt. Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt

14 Stadträte	Fraktion CDU
14 Stadträte	Fraktion SPD/Grüne
7 Stadträte	Fraktion PDS
3 Stadträte	Fraktion Haus & Grund/FDP
1 Stadtrat	fraktionslos
1 Stadträtin	WG „Mehr Recht und Schutz für kleine Leute,“

und der Oberbürgermeister

Gremien des Stadtrates:

Präsidium	Präsident	Herr Gottfried Werther	(SPD/Grüne)
	1. Stellvertreter	Herr Frank Diesener	(H & G)
	2. Stellvertreter	Frau Irmgard Wetzel	(SPD/Grüne)

Ständiger beschließender Ausschuss :

Hauptausschuss mit folgender Zusammensetzung:

3 Mitglieder	CDU
3 Mitglieder	SPD/Grüne
2 Mitglieder	PDS
1 Mitglied	H & G/F.D.P.
Oberbürgermeister als Vorsitzender	

Beratende Ausschüsse des Stadtrates

Vorsitzende/r

Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss	Herr Marhold (ab 01.03.02)	SPD/Grüne
Bau- und Umweltausschuss	Herr Winkelmann	CDU
Ordnungsausschuss	Herr Talaschus	CDU
Ausschuss f. Jugend, Senioren und Soziales	Frau Kosdon (ab 01.08.02)	SPD/Grüne
Wirtschafts- und Liegenschaftsausschuss	Herr Labbow	SPD/Grüne
Kulturausschuss	Frau Schenkel	PDS
Zeitweiliger Ausschuss „Ochsenteich“	Herr Schulze	SPD/Grüne

Im Jahr 2002 in Kraft getretene Satzungen der Stadt Wernigerode:

Satzungstitel / veröffentlicht 2002

Haushaltssatzung für das Jahr 2002

Amtsblatt 01/2002 am 26.01.02

Genehmigung der Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 14.01.02, AZ 15 14 00 32 00/02

In-Kraft-Treten am 27.01.02

3. Satzung zur Änderung der Wochenmarktsatzung

Amtsblatt 02/02 vom 23.02.02

In-Kraft-Treten am 24.02.02

4. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung

Amtsblatt 04/02 vom 27.04.02

Genehmigung der Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 11.04.02 AZ 15 11 60 01 32

In-Kraft-Treten am 28.04.02

Zweitbeschlussverlangen zur Satzung über die Festsetzung der Gebührensätze für die Straßenreinigung in der Stadt Wernigerode

Amtsblatt 04/02 vom 27.04.02

Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.02 in Kraft

Zweitbeschlussverlangen zur Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungs-gebühren in der Stadt Wernigerode

Amtsblatt 04/02 vom 27.04.02

Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.02 in Kraft

Satzung über die Sondernutzung an öffentlichen Straßen

Amtsblatt 07/02 vom 27.07. 02

In-Kraft-Treten am 01.01. 03

Straßenausbaubeitragssatzung wiederkehrende Beiträge 1. Änderung

Amtsblatt 07/02 vom 27.07. 02

In-Kraft-Treten am 28.07. 02

Straßenausbaubeitragssatzung einmalige Beiträge 1. Änderung

Amtsblatt 07/02 vom 27.07. 02

In-Kraft-Treten am 28.07. 02

1. Nachtragshaushaltssatzung 2002

Amtsblatt 07/02 vom 27.07. 02

Genehmigung vom 04.07.02, AK 15 14 00 16 01/02

In-Kraft-Treten am 28.07.02

2. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2002

Amtsblatt Nr. 09/02 vom 28.09.02

Genehmigung vom 05.09.02, AK 15 14 00 32 02/02

In-Kraft-Treten am 29.09. 02

2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen (einmaliger Beitrag)

Amtsblatt 09/02 vom 28.09. 02

Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.02 in Kraft

2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen (wiederkehrender Beitrag)

Amtsblatt 09/02 vom 28.09.02

Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.02 in Kraft

Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten (Verwaltungskostensatzung)

Amtsblatt 11/02 vom 30.11. 02

In-Kraft-Treten am 01.12.02

1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Straßenreinigung

Amtsblatt 11/02 vom 30.11.02

In-Kraft-Treten am 01.01.03

1. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung der Straßenreinigungs-gebühren

Amtsblatt 11/02 vom 30.11.02

In-Kraft-Treten am 01.01.03

1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Festsetzung der Gebührensätze für die Straßenreinigung

Amtsblatt 11/02 vom 30.11.02

In-Kraft-Treten am 01.01.03

2. Satzung zur Änderung der Satzung zur Erhebung einer Kurtaxe

Amtsblatt 11/02 vom 30.11.02

In-Kraft-Treten am 01.12.02

2. Allgemeine Verwaltung

2.1 Organisation

- **Allgemeines**

Neben der Bereitstellung von Räumen für die Stadtrats-, Ausschuss- und Verwaltungsarbeit wurde die technische Organisation von Symposien, Tagungen sowie Kultur- und Festveranstaltungen der verschiedensten Einrichtungen vorgenommen.

Im Jahr 2002 wurden 79 Veranstaltungen im Rathaus durchgeführt, davon 28 gegen Bezahlung mit insgesamt 2.575,00 €.

- **Beschaffung**

Bei der zentralen Beschaffung von Büroeinrichtungen wurden folgende Ämter versorgt:

Büromöbel:	Ämter 20, 60, 61, 10
Neuausstattung Büromöbel:	SG 23, Friedrichstr. 149
Besucherstühle:	Ämter 23, 65, 61
Zeichnungsschrank:	Vermessung
Tischrechner:	Wohngeldstelle

Bei der zentralen Beschaffung von Büromaterial (durchschnittlich 130 Einzelpositionen) wurden weitere Einrichtungen einbezogen.
Das Kostenvolumen entwickelte sich wie folgt:

1997	1998	1999	2000	2001	2002
21,6 TDM	26,7 TDM	27,6 TDM	38,0 TDM	54,3 TDM	26,0 T€
EDV Wohngeldstelle	13 x Kitas Harzmuseum	4 x Schulhorte Bauhof, Friedhof	wie vor incl. 10 TDM	wie vor und Jugendgästehaus	wie vor inkl. 13,2 T€ EDV
Stadtjugendpflege	EMA	Feuerwehr, KIK Grünanlagen Badeanlagen Bibliothek, Archiv	EDV Druckerbedarf	incl. 24,5 TDM EDV	

- **Portokosten**

Dass regionale Brief- und Kurierdienste nicht nur schneller und flexibler sind sondern ebenfalls preisgünstiger als die Deutsche Post AG zeigt folgender Vergleich. Insgesamt 76425 Briefsendungen (Normalbriefe, Großbriefe) hätten bei der Post AG 47.131,67 € gekostet, während dessen beim Brief- und Kurierdienst 34601,38 € zu bezahlen war.

- **Kommunikation**

Mit dem Umbau der kompletten Telefonanlage (Fa. Siemens, HiPath 3000) im ersten Quartal lernten alle Mitarbeiter sowohl die höhere Funktionalität einer digitalen Anlage kennen, als auch die damit auftretenden, neuen Fehler (sporadische Unterbrechungen, Hall...). Erst mit dem Aufrüsten einzelner Anlagenteile und der Anbindung an die PC – Oberfläche (CTI) wurde eine ausreichende Stabilität der gesamten Anlage erreicht.

Sowohl die allgemeinen Gebührensenkungen als auch insbesondere die Aufnahme in den Landesrahmenvertrag der Telekom (Business Call 700) wirkten sich auf die weiter fallenden Gesprächskosten (sekundengenaue Abrechnung) aus. Es wurden pro Monat durchschnittlich für das reine Gesprächsaufkommen (netto) ausgegeben :

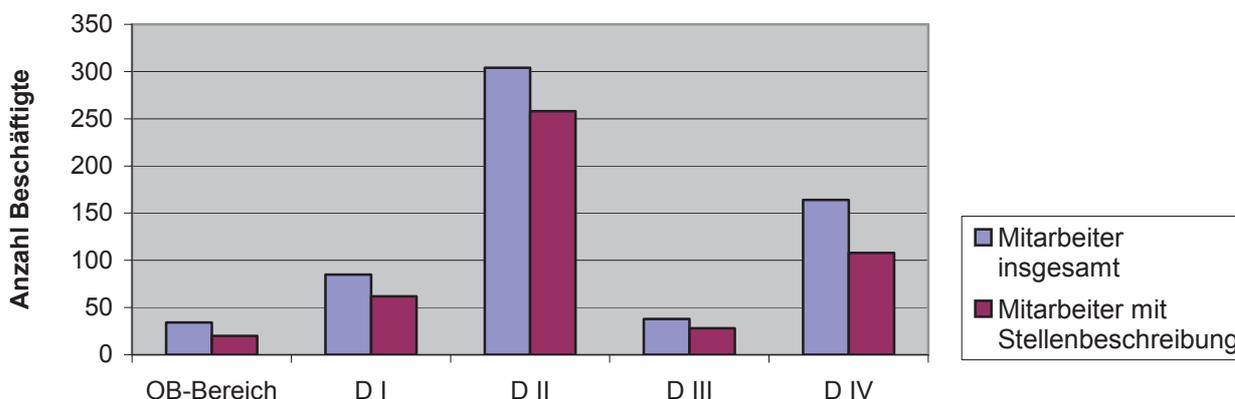
Jahr	City	deutschlandweit	von und zu Mobilfunknetzen	Summe insg.
1998	1.994,05 DM	1.281,67 DM	1200,00 DM	4480,00 DM
1999	1.866,32 DM	902,33 DM	1400,00 DM	4170,00 DM
2000	1.887,55 DM	814,25 DM	1795,00 DM	4495,00 DM
2001	1.495,38 DM	744,59 DM	1741,00 DM*	3981,00 DM
2002	539,41 €	205,82 €	684,25 €	1314,00 €

* zusätzliche Anschaffung von 7 Handys im D1-Netz

- **Stellenbeschreibung und -bewertung**

Mit Ablauf des Jahres 2002 verfügen 471 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung über eine Stellenbeschreibung und -bewertung. Im Dezernatsvergleich wird deutlich, dass insbesondere in DIV aufgeholt wurde.

Stellenbeschreibungen im Dezernatsvergleich



- **Dienstreisen**

Im Haushaltsjahr 2002 wurden 969 Dienstreisen beantragt, davon wurden 316 Dienstreisen mit Bahn oder Bus, 459 mit Dienstwagen, 159 mit priv. PKW, 12 als Mitfahrer bei anderen Dienststellen und 23 als Fußwegstrecke durchgeführt. Die Ausgaben belaufen sich auf 30.947,08 €. In der Ausgabensumme ist ein Betrag von 5.115,00 € für ein Großkundenabonnement (GKA) Laufzeit 2002/2003 enthalten.

30 Mitarbeiter hatten im Berichtszeitraum eine Sondergenehmigung, die zur Abrechnung von Wegstrecken- und Mitnahmeentschädigung als Auslagenersatz für dienstlich begründete Fahrten nach § 6(2) bzw. § 6(1) BRKG berechtigte, die Ausgaben hierfür beliefen sich auf 6.243,52 €.

2.2 ADV

Im Bereich der Investitionen wurde im Jahr 2002 ein wichtiges Projekt verwirklicht: Für die vorhandenen und durch die „Zukunftsregion Wernigerode“ neu hinzugekommenen Server wurde eine Datensicherungs-Library angeschafft. Dies bedeutete eine komplexe Umstellung sämtlicher Sicherungsverfahren. Bis zum Jahresende konnte nun eine stabile Datensicherung der Programme und Sachdaten der wichtigsten städtischen Server erreicht werden. Dies ist eine unabdingbare Rahmenbedingung für die Nutzung elektronischer Informationstechnik.

Weiter vorangekommen sind wir auch in der Migration von NT-Rechnern auf Windows2000, obwohl dieser Prozess noch längst nicht abgeschlossen ist.

Nach ersten Erfahrungen mit dem Kommunikationssystem Outlook haben die meisten MitarbeiterInnen gemerkt, dass es wichtig ist, die Möglichkeiten dieser Informationsverbindungen sinnvoll zu nutzen. Leider lässt sich auch sehr leicht Unnötiges produzieren, was genau gegenteilige Effekte erzeugt als eigentlich erhofft waren. Eine Intranetlösung für die verwaltungsübergreifende Information aller Mitarbeiter steht inzwischen zur Nutzung bereit. Jedoch müssen die Fragen der Betreuung und Pflege in Verbindung mit den knappen personellen Ressourcen noch geklärt werden.

An über vierzig PC-Arbeitsplätzen werden selbst erarbeitete Rationalisierungsdaten- banklösungen eingesetzt, die erheblich dazu beitragen, eine effektivere Verwaltung durchführen zu können. Der auf jedem der 220 PC-Arbeitsplätze der Stadtverwaltung mögliche Internetzugang wurde für insgesamt 80 Beschäftigte freigeschaltet.

- **Zukunftsregion**

Das Projekt Zukunftsregion Wernigerode mit dem Hintergrund der Verbesserung der elektronischen Informationswege zwischen Wirtschaftsbetrieben und der Verwaltung (e-government to business) hat im Jahr 2002 einen vorläufigen Abschluss gefunden. Seit 1999 wurden in 6 Einzelprojekten gemeinsam mit den Firmen Microsoft und cisco-systems, der örtlichen Wirtschaft und mit großzügiger Unterstützung durch das Wirtschaftsministerium die Voraussetzungen geschaffen, dass bei Stadt und Landkreis Wernigerode modernste Ausstattung im Hardwarebereich für fast alle Beschäftigten in der Kernverwaltung und eine vollständige Vernetzung der einzelnen Standorte der Verwaltungen untereinander realisiert war. Aufgrund dieser technischen Verbesserungen konnte zum Ende des Jahres der Probetrieb für die pilothafte Anwendung „elektronische Rechnung“ aufge-

nommen werden. Damit ist es möglich, dass ein kompletter Rechnungsdurchlauf von einem externen Unternehmen ohne Papier in der Verwaltung bearbeitet und in das Kassensystem der Verwaltung übernommen werden kann. Im Rahmen des Probebetriebes sollen Ausnahmeregelungen beim Innenministerium zum Verzicht auf Bestimmungen der Gemeindekassen- und Haushaltsverordnungen erwirkt werden, die den Einsatz der elektronische Unterschrift und Archivierung gestatten. Parallel dazu sollen weitere Anwendungsvarianten für ähnliche Prozesse dargestellt und getestet werden, wodurch auch Einwohner von der Ursprungslösung profitieren können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stadt und Landkreis haben für das Projekt unbare Leistungen bei der Mitarbeit an der Entwicklung und durch Qualifikation in Höhe von 3.079 Stunden 2001 und 2.380 Stunden im Jahr 2002 erbracht. Der Wertumfang liegt bei ca. 96.100,00 Euro. Mit einem weiteren finanziellen Anteil von 11,1 % für jede der beiden Verwaltungen sind insgesamt Leistungen von knapp 650.000 € erbracht worden. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe hat sich mit der Verbesserung des Internetauftrittes unter „wernigerode.de“ beschäftigt und die ersten Schritte zur Einführung eines content-management-Systems organisiert sowie einen Vertrag zur Betreuung dieser Aufgaben vorbereitet.

2.3 Arbeitssicherheit

Im Jahr 2002 ereigneten sich im Bereich der Stadtverwaltung und deren Einrichtungen insgesamt 26 Arbeits- und Wegeunfälle, aus denen 326 Krankentage resultierten. Weiterhin wurden den Versicherungsträgern 53 Kinderunfälle aus dem Bereich der Kindereinrichtungen und Horte, 1 Unfall einer ABM-Kraft sowie 3 Unfälle ehrenamtlich Tätiger gemeldet.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Arbeitsunfälle							
Anzahl	34	29	34	35	37	32	22
Krankentage	519	266	205	524	660	439	247
Wegeunfälle							
Anzahl	10	9	3	12	9	16	4
Krankentage	181	115	102	206	244	298	79
gesamt							
Anzahl	44	38	37	47	46	48	26
Krankentage	700	381	307	730	904	737	326
Kinderunfälle	30	24	45	40	42	48	53
Schülerunfälle	2	0	1	-	-	1	-
ehrenamtl. Tätige	-	-	6	1	3	5	3
ABM						4	1

Mit 26 Arbeits- und Wegeunfällen ist gegenüber den Vorjahren eine äußerst positive Entwicklung zu verzeichnen. Die Anzahl der Krankheitstage ist mit 326 nach den Spitzenwerten der Vorjahre auf das Niveau der Jahre 1997 und 1998 zurückgegangen. In den Jahren 1997, 1998 sowie 2002 wurden keine Unfälle mit langwierigen Frakturen registriert. Leider war auch ein tödlicher Kinderunfall auf dem Weg zur Kindertagesstätte zu melden.

Die angezeigten Unfälle sind nur im Ausnahmefall auf Nichteinhaltung von Unfallverhütungsvorschriften zurückzuführen. Allerdings sind die meisten Unfallursachen durch erhöhte Aufmerksamkeit und Vorsicht im Arbeitsumfeld und auf den Arbeitswegen zu beeinflussen.

2.4 Wahlen

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Hauptamtes war die Organisation der Durchführung der Landtagswahl am 21.04.2002 sowie der Bundestagswahl am 22.09.2002. Die Stadt war in 27 Wahlbezirke eingeteilt. Insgesamt konnten in den 27 allgemeinen Wahlvorständen 483 Wahlhelfer aus der Bevölkerung, den Beschäftigten von Stadt, Landkreis und Landesbehörden eingesetzt werden.

- **Landtagswahl 2002**

Darstellung der Ergebnisse in der Stadt Wernigerode

Die Wahlbeteiligung der wahlberechtigten Wernigeröder Bürger an der Landtagswahl stellt sich wie folgt dar :

	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Wahlbetei- ligung 2002
Landtagswahl	28 889	14 895	51,6 %

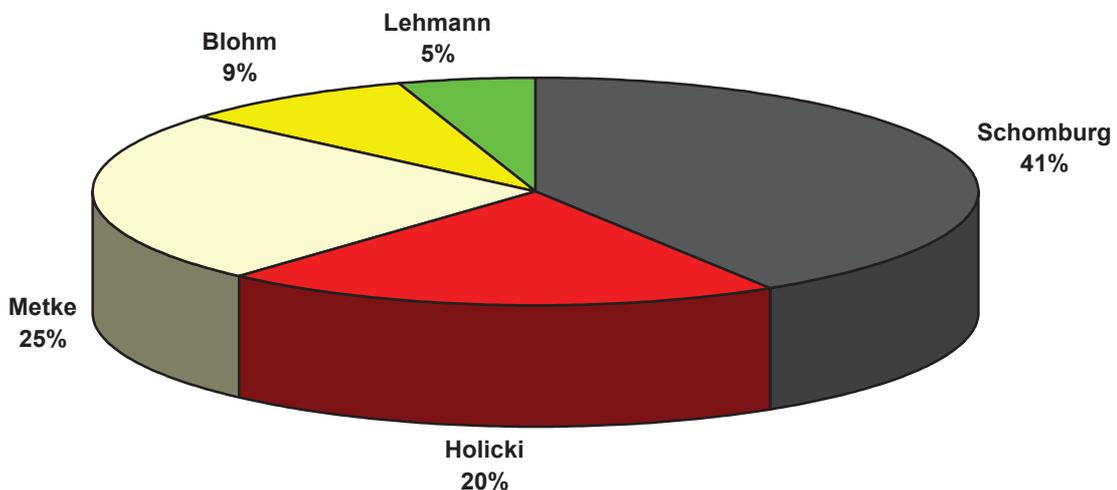
Wie bereits bei anderen Wahlen setzte sich auch bei der Landtagswahl 2002 der allgemeine Trend fort, dass immer weniger Bürger ihr demokratisches Recht wahrnehmen, ihre Vertreter für den Landtag zu wählen :

Landtagswahl 1994	54,5 %
Landtagswahl 1998	68,3 %
Landtagswahl 2002	51,6 %

Die Wahlergebnisse stellten sich bezogen auf das Wahlverhalten der Wernigeröder Bürger wie folgt dar :

Von den gültigen Personenstimmen, die für die Wahlkreisbewerber abgegeben wurden, entfielen auf

Metke, Rainer	3 609
Schomburg, Reiner	5 996
Prof. Dr. sc. Holicki, Armin	2 982
Blohm, Annegret	1 260
Lehmann, Peter	708



Damit wurde erhielt **Reiner Schomburg** nicht nur die meisten Stimmen in der Stadt Wernigerode sondern auch im gesamten Wahlkreis 17 und errang das Direktmandat als Vertreter des Wahlkreises im Landtag von Sachsen-Anhalt.

Von den gültigen Parteienstimmen, die für die angetretenen Parteien abgegeben wurden, entfielen auf

Partei	Stimmen	Stimmen in %
SPD	3465	23,66
CDU	5491	37,51
PDS	2979	20,34
FDP	1467	10,02
GRÜNE	377	2,57
SPASSPARTEI	85	0,58
FDVP	85	0,58
MLDP	31	0,21
ödp	24	0,16
OpdM	22	0,15
SCHILL	505	3,45
Pro DM	81	0,55
R-B-P	20	0,14
B- DKP/KPD	11	0,08

- **Bundestagswahl 2002**

Die Wahlbeteiligung der wahlberechtigten Wernigeröder Bürger an der Bundestagswahl stellt sich wie folgt dar :

Wahlberechtigte	29 006	Wahlbeteiligung
Wähler in den Wahllokalen	17 795	61,35 %
Briefwähler	3 179	10,96 %
Wähler Gesamt	20 974	72,31 %

Es ist festzustellen, dass immer mehr Bürger die Möglichkeit der Briefwahl nutzen und die Wahl im Wahlscheinbüro vornehmen oder sich die Unterlagen zusenden lassen (1994 – 2322 Briefwähler, 1998 – 2973 Briefwähler). Der Versand erfolgte selbst an Bürger, die sich während der Wahlzeit im Ausland aufhielten bzw. dort als Deutsche ihren Wohnsitz haben.

Erfreulich war auch, dass bereits 20 Bürger die erstmals zulässige Beantragung von Briefwahlunterlagen per E-mail nutzten.

Wie bereits bei anderen Wahlen setzte sich auch bei der Bundestagswahl 2002 der allgemeine Trend fort, dass immer weniger Bürger ihr demokratisches Recht wahrnehmen, ihre Vertreter für den Bundestag zu wählen :

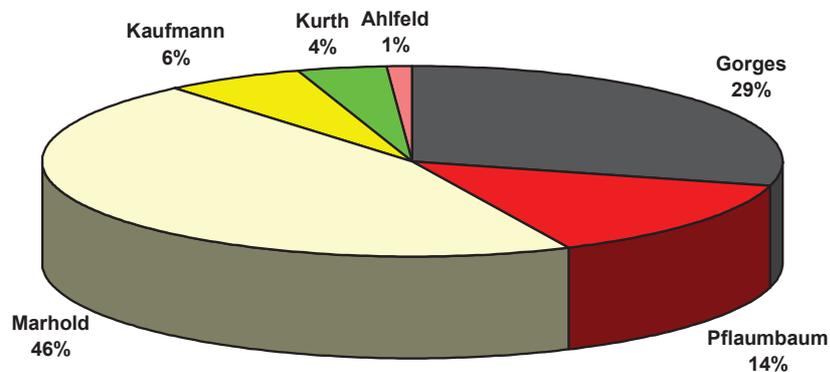
Bundestagswahl 1994	75,65 %
Bundestagswahl 1998	79,86 %
Bundestagswahl 2002	72,31 %

Die Wahlergebnisse stellten sich bezogen auf das Wahlverhalten der Wernigeröder Bürger wie folgt dar :

Erststimmen

Von den gültigen Erststimmen (ohne Briefwahl), die für die Wahlkreisbewerber abgegeben wurden, entfielen auf

Kandidat	Stimmen
Marhold, Tobias	8 058
Gorges, Markus	5 115
Pflaumbaum, Joachim	2 415
Kaufmann, Karl Friedrich	1 047
Kurth, Udine	678
Ahlfeld, Matthias	219

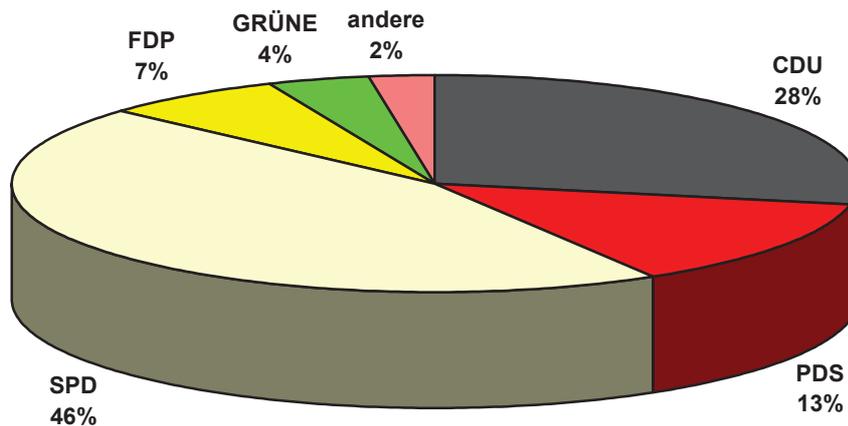


Damit erhielt **Tobias Marhold** nicht nur die meisten Stimmen in der Stadt Wernigerode sondern auch im gesamten Wahlkreis 68 und errang das Direktmandat als Vertreter des Wahlkreises 68 im 15. Deutschen Bundestag.

Zweitstimmen

Von den gültigen Zweitstimmen (ohne Briefwahl), die für die angetretenen Parteien abgegeben wurden, entfielen auf

Partei	Stimmen
SPD	7 989
CDU	4 947
PDS	2 320
FDP	1 192
GRÜNE	711
GRAUE	72
NPD	187
Die Tierschutzpartei	167



3. Personal

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im Jahre 2002 stellt sich wie folgt dar:

Beschäftigte per 01.01.2002	623	
per 31.12.2002	628 (einschl. befr. AV mit ehemaligen Azubis)	
<i>darunter</i>		
Beamte per 31.12.2002	14 (zurzeit 1 Mitarbeiterin im Vorbereitungsdienst f. d. gehobenen Dienst)	
Angestellte	428	Differenz zu 2001: - 5
Arbeiter	187	Differenz zu 2001: 0
Anzahl Frauen	454	
Anzahl Auszubildende	13	
<i>darunter</i>		
Verwaltungsfachangestellte	9	
Gärtner	3	
Vermesser	1	
zeitweilig Beschäftigte	11	

Im Jahr 2002 wurden acht neue Mitarbeiter auf freigewordene Stellen eingestellt.

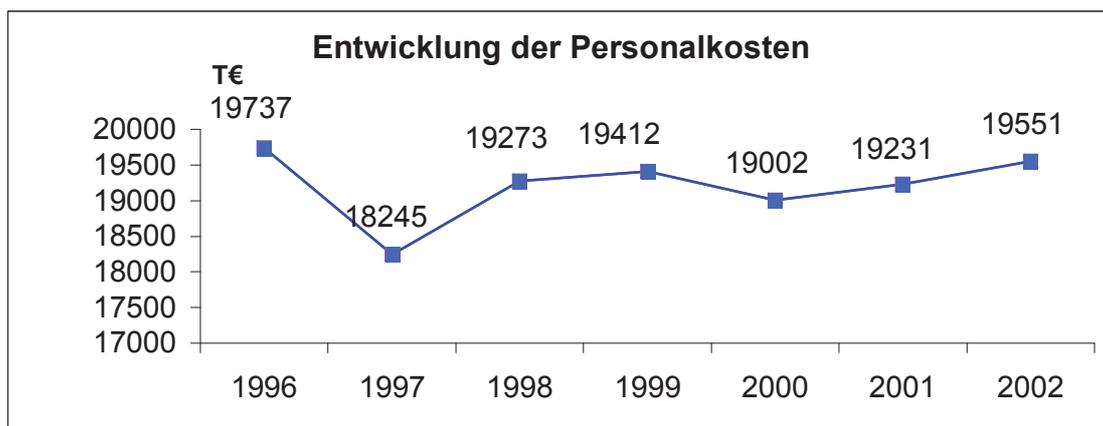
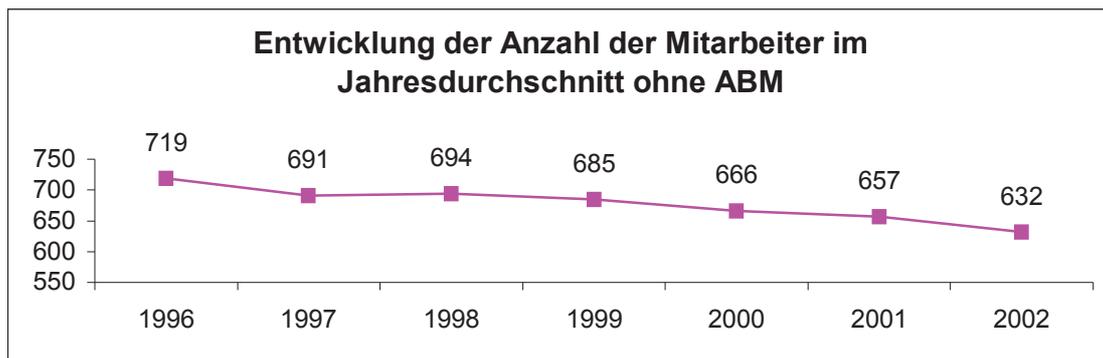
Um älteren Mitarbeitern auf Antrag die Möglichkeit der gesetzlichen Regelungen zum vorzeitigen Ausscheiden aus dem Erwerbsleben in die Rente darzulegen und zu erläutern, wurden intensive Beratungsgespräche durchgeführt. Im Ergebnis wurden mit Ablauf des Jahres 2002 für 26 Mitarbeiter Änderungsverträge in Form von Altersteilzeitarbeitsverträgen abgeschlossen. Stellenplanmäßig kommen ab dem Jahr 2004 die ersten Einsparungsmöglichkeiten zum Tragen.

Aufgrund von persönlichen und familiären Gründen wurden auf Antrag mit 8 festangestellten Mitarbeitern befristete Änderungsverträge mit veränderter Arbeitszeit abgeschlossen.

Im Bereich der sogenannten Kernverwaltung sind derzeit 191 Angestellte und Beamte beschäftigt, davon 24 Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen.

Die Übernahme aller drei Auszubildenden mit Abschluss erfolgte in ein für maximal neun Monate befristetes Arbeitsverhältnis. Ab 1. August 2002 haben drei Auszubildende die Tätigkeit als Verwaltungsfachangestellte aufgenommen.

Im Jahr 2002 waren 25 schwerbehinderte Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich wurden 11 Mitarbeiter beschäftigt, die den Schwerbehinderten gleichgestellt sind. Damit konnte wieder die gesetzliche Vorgabe von fünf Schwerbeschädigten auf 100 Beschäftigte erreicht werden.



Aus Mitteln der Arbeitsverwaltung und des Landes wurden bei entsprechender Beteiligung der Stadt in Höhe von 61.800 € im Jahr 2002 insgesamt 4 Strukturanpassungs- und 13 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gefördert. Dabei konnte innerhalb des Jahres mit 26 Arbeitnehmer/innen ein auf 6 bis 12 Monate laufender Arbeitsvertrag abgeschlossen werden. Parallel dazu haben zwei SAM-Beschäftigte eine berufsbegleitende Ausbildung zur Fachkraft für soziale Arbeit weiter geführt bzw. begonnen.

Zu ihrer eigenen Qualifizierung besuchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung insgesamt 144 Seminare und Lehrgänge mit insgesamt 294 Teilnehmern. 2 Mitarbeiterinnen erreichten einen erfolgreichen A I - Abschluss. Zurzeit absolviert eine Mitarbeiterin den Vorbereitungsdienst für die Beamtenlaufbahn des gehobenen Dienstes. Es erfolgte die Teilnahme von 22 Mitarbeitern an einem Verwaltungskurzlehrgang. Zurzeit absolvieren eine Mitarbeiterin einen AII/N-Grundlehrgang und 2 Mitarbeiter einen AII/N-Abschlusslehrgang.

Insgesamt wurden 13.950 T€ für Lehrausbildung und 43.630 T€ für Weiterbildungsmaßnahmen aufgewandt.

Es erfolgten 2 öffentliche Stellenausschreibungen sowie 2 interne Stellenausschreibungen.

Im Rahmen der Berufsfindung, der Aus- und Weiterbildung sowie des Studiums der Verwaltungswissenschaften, der Verwaltungsökonomie und der Rechtswissenschaften wurden 150 Praktikumeinsätze für Schüler, Umschüler und Studenten mit einem Zeitraum von 750 Wochen vorrangig in den Dezernaten Gemeinwesen, Ordnungswesen und zentrale Verwaltung sowie Betriebsbereiche bereitgestellt.

Es nahmen insgesamt 177 Mitarbeiter im Jahr 2002 an der vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung teil.

Zurzeit sind im Tarifvertrag für Erzieherinnen 149 Mitarbeiterinnen mit 32 Stunden beschäftigt. Für diese Mitarbeitergruppe müssen insbesondere die Urlaubs- und Weihnachtsgeldberechnungen sowie die Proberechnungen für Altersteilzeit (ATZ) jeweils manuell vorgenommen werden, da die vorhandene Software eine automatische Bearbeitung nicht gewährleistet.

Der Tarifvertrag für Reinigungskräfte ist 2002 abgelaufen und wurde nicht neu abgeschlossen. Von 20 Mitarbeiterinnen haben 16 einem Änderungsvertrag mit reduzierter Arbeitszeit zugestimmt.

Am 1. Januar 2002 wurde das Kindergeld für das erste und zweite Kind von 270,00 DM auf 154,00 € (300,00 DM) erhöht. Durch die Familienkasse wurden die Mitarbeiter sowohl hinsichtlich des Kindergeldes als auch des kindbezogenen Familien-, Orts- und Sozialzuschlages betreut. Es kamen für ca. 360 Kinder im Jahresdurchschnitt insgesamt 743.464,00 € Kindergeld zur Auszahlung.

Auf der Grundlage von Vertragsvereinbarungen wurden für folgende Fremdfirmen die Lohn- und Gehaltsrechnungen übernommen:

Wernigerode Tourismus GmbH	14 Personen
Abwasserverband „Holtemme“	36 Personen
GSW	358 Personen
Kontakte-Hilfe-Perspektive e.V.	4 Personen

Ein erhöhter Arbeitsaufwand ergab sich insbesondere durch die erhöhte Nachfrage für ATZ-Modelle und die damit verbundene Beratungs- und Bearbeitungszeit. Unser Angebot auf probeweise Berechnung der Bezüge für ATZ unterstützte interessierte Mitarbeiter bei der Entscheidungsfindung.

Die Euro-Umstellung ab 1. Januar 2002 für die Lohn- u. Gehaltsabrechnung in Verbindung mit den Krankenkassen, Finanzamt und der Zusatzversorgungskasse konnte aufgrund einer guten fachlichen Vorbereitung ohne nennenswerte Probleme erfolgen.

Mit Stand 1. Januar 2002 waren unsere Mitarbeiter in 34 verschiedenen Krankenkassen versichert. Die ordnungsgemäßen Abführungen der SV-Beiträge wurden von den Krankenkassen bestätigt. Durch Veränderung der Beitragssätze und durch das Kassenwahlrecht wechselten viele Mitarbeiter die Kassen, wodurch ein erhöhter Arbeitsaufwand notwendig war, was sich jedoch positiv auf die Finanzen der Stadt auswirkt. Dieser Trend setzt sich fort.

Nach wie vor werden sowohl für die ehemaligen Mitarbeiter als auch für die Mitarbeiter anderer nicht mehr existierender Einrichtungen anhand der vorhandenen Lohnunterlagen für die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und die Landesversicherungsanstalt rentenversicherungspflichtige Zeiten geklärt.

Das Ordnungsamt

Im Ordnungsamt sind nachstehende Aufgabenbereiche integriert

- allgemeine Ordnungsangelegenheiten mit den Unterbereichen Gewerbe, Außendienst und Märkte
- Straßenverkehrsangelegenheiten und Sondernutzung
- Bürgerinformation mit den Unterbereichen Pass - und Ausweiswesen, Melderecht, sonstiger Bürgerservice
- Brandschutz
- Verwarn – und Bußgeldangelegenheiten mit den Unterbereichen Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs

Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ist eine der wichtigsten Schwerpunktaufgabe des Ordnungsamtes. Die umfassende Verbesserung der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit ist ein vielschichtiges Problem, wobei die kommunale Ordnungsarbeit nicht nur in der Bevölkerung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Es muss jedoch dabei beachtet werden, dass die Verwaltungsbehörden nach dem Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung des Landes Sachsen- Anhalt grundsätzlich ihre Aufgaben selbst zu vollziehen haben. Die Polizei wird in Erfüllung der Aufgaben der Gefahrenabwehr nur tätig, soweit die Gefahrenabwehr durch die Verwaltungsbehörde nicht rechtzeitig möglich erscheint.

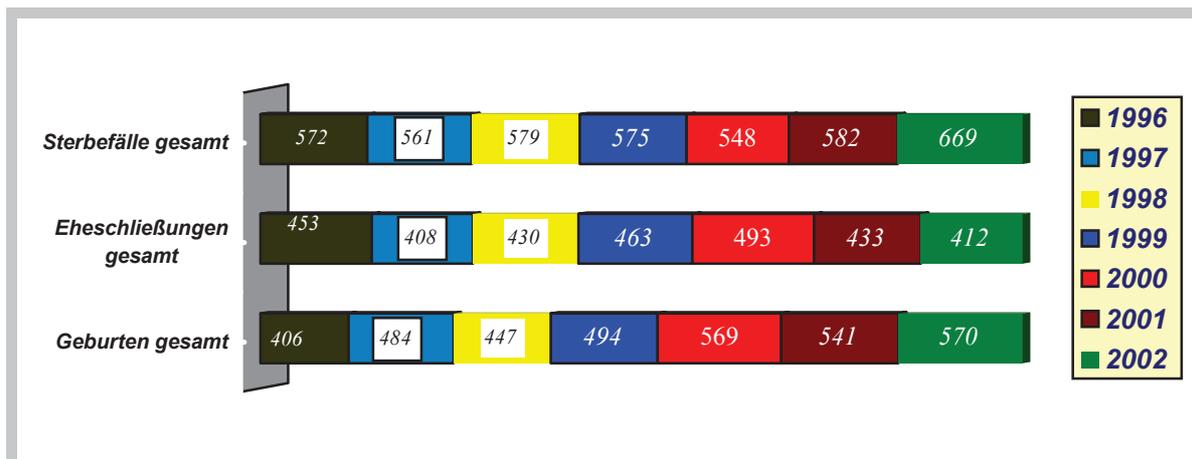
Des Weiteren obliegt den Verwaltungsbehörden die Verfolgung und/oder Ahndung von Ordnungswidrigkeiten. Für welche konkreten Fälle die Verwaltungsbehörde zuständig ist, ergibt sich aus zahlreichen Zuständigkeitsverordnungen oder per Gesetz.

Aus den bisher genannten Gründen sind daher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes häufig die ersten Ansprechpartner für die Bürger.

1. Personenstandswesen - Standesamt

Beurkundungen im Standesamt

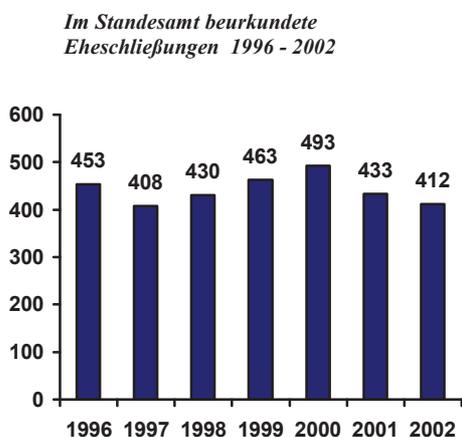
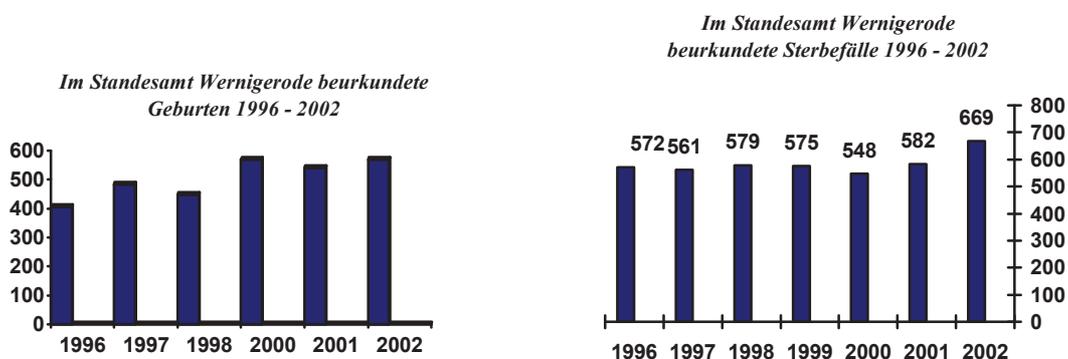
	1998	1999	2000	2001	2002	
– Geburten, gesamt	447	494	569	541	570	
<i>davon:</i>	211	235	242	199	225	<i>aus Wernigerode</i>
	236	259	327	342	345	<i>von außerhalb</i>
– Eheschließungen, gesamt	430	463	493	433	412	
	75	144	117	128	87	<i>beide in Wernigerode wohnhaft</i>
	28	17	23	21	19	<i>ein Verlobter in Wernigerode und einer außerhalb</i>
	327	302	353	284	306	<i>beide außerhalb</i>
– Sterbefälle, gesamt	579	575	548	582	669	
<i>davon waren</i>	370	373	322	331	369	<i>in Wernigerode wohnhaft gewesen</i>



Insgesamt gaben sich **412 Paare** im Wernigeröder Rathaus das Ja-Wort. Damit setzte sich die leider leicht fallende Tendenz aus dem Vorjahr fort. Zurückzuführen ist dies auch auf die umfangreichen Dachbauarbeiten im gesamten Jahr.

Trauerungen wurden an insgesamt 22 Samstagen im Jahr 2002 durchgeführt. Seit der Eröffnung des neuen Trausaales im Oktober 2000 können die Paare selbst wählen, in welchem der 2 zur Verfügung stehenden Räume sie ihr Glück besiegeln wollen - romantisch verspielt für die kleine Gesellschaft oder im modernen Ambiente für ihre große Traumhochzeit. Weiterhin können wir unseren Brautpaaren einen neuen Service anbieten: ihren persönlichen Sektempfang im Anschluss an die Trauung im historischen Rathaus.

Bei der Beurkundung von 570 Geburten konnte festgestellt werden, dass sich die Mädchenvornamen „Marie“, dicht gefolgt von „Sophie“ und „Vanessa“, bei den jungen Eltern großer Beliebtheit erfreuten. Bei den Vornamen für unsere neugeborenen Knaben lagen die Vornamen „Lukas“, „Max“ und „Pascal“ gleich auf. Im Jahr 2002 erblickten insgesamt 294 Jungen und 276 Mädchen in Wernigerode das Licht der Welt.



2. Ordnungsangelegenheiten, Gewerbe und Märkte

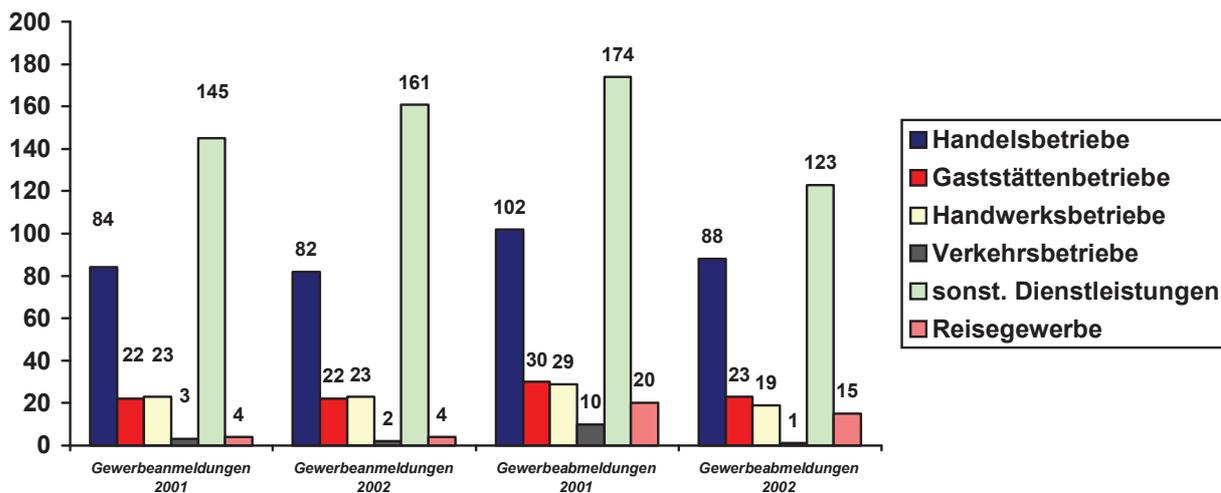
Im Sachgebiet Ordnungsangelegenheiten werden im Rahmen der örtlichen und sachlichen Zuständigkeit Aufgaben der allgemeinen Gefahrenabwehr wahrgenommen. Des Weiteren fallen in den Tätigkeitsbereich dieses Sachgebietes die Bearbeitung von Gewerbeangelegenheiten, die Durchführung von Märkten und Betreuung von Kultur- und anderen Veranstaltungen sowie das Fundbüro. Rechtsgrundlage hierfür sind Satzungen im eigenen sowie Bundes- und Landesgesetze im übertragenen Wirkungskreis.

2.1 Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

→ Schrottfahrzeuge	23
→ Zwangsräumungen	10
→ Verwarnungen im allgemeinen Ordnungsrecht	30
→ Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen im allgemeinen Ordnungsrecht	75
→ Verfügungen mit Androhung Zwangsgeld/Ersatzvornahme	4
→ Reisegewerbetreibende Platzverweise	0
→ Ermittlungen und Zuarbeiten Meldewesen/Gewerbe/Bußgeldstelle etc.	368
→ Anzeige ruhestörender Lärm	43
→ Sicherungspflicht von Geländen und Grundstücken	24
→ Einsammeln von ungenehmigten Werbeplakaten	530
→ Pyrotechnikkontrollen	56
→ Kontrolle gefährliche Konsumgüter	16
→ Amtshilfe bei Hausdurchsuchungen	15
→ Amtshilfe für Versicherungsträger (Zeugenaussagen)	8
→ Kontrollen Hundehaltung, Hundesteuern	54
→ Kontrolle von Verschmutzungen der Straßen, Gehwege, Urwuchs, defekte Zäune, Winterdienst, fehlende Hausnummern	185
→ festgestellte wilde Müllverkipnungen (verbotswidrig entsorgt) E-Geräte: 149 Stück	174
→ Entsorgung Öl- und ölhaltige Stoffe (Umweltordnung und SG Grünanlagen)	3480 l ca. 0,72 t Batterien ca. 476 m ³ Sperrmüll
→ Notöffnungen von Wohnungen	4
→ Bearbeitung von Fundsachen (Fundbüro)	20
→ Fundtiere	110
→ Probleme aus Bürgersprechstunden in den Wohngebieten, allgemeine Sprechzeiten	
→ Nachlassverbindlichkeiten	8
→ Auffinden toter Tiere	106
→ Anzeigen und Verstöße auf dem immissionsschutzrechtlichen Sektor (Lärm/Luft)	18
→ Anzeigen und Verstöße auf dem Gebiet des Gewässer-, Boden- und Naturschutzes	12
→ Entsorgung von Reifen	340
→ Entsorgung von Kühlgeräten	80
→ Genehmigte Lager- und Brauchtumsfeuer	88
→ Ausnahmegenehmigungen (Nachtarbeit/Hubschrauberlandungen)	14
→ Probleme aus Wohngebietsbegehungen	918

2.2 Gewerbeangelegenheiten

295	Gewerbebeanmeldungen	270	Gewerbeabmeldungen
	<i>davon</i>		<i>davon</i>
82	Handelsbetriebe	88	Handelsbetriebe
22	Gaststättenbetriebe	23	Gaststättenbetriebe
23	Handwerksbetriebe	19	Handwerksbetriebe
2	Verkehrsbetriebe	1	Verkehrsbetriebe
161	sonstige Dienstleistungen	123	sonstige Dienstleistungen
4	Reisegewerbe	15	Reisegewerbe



Die Anzahl der o.g. Gewerbean- und -abmeldungen lassen keinerlei Schlussfolgerungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Stadt Wernigerode zu.

2.3 Märkte und andere Veranstaltungen

- Wochenmarkt: dienstags und freitags,
- weitere bearbeitete und betreute Veranstaltungen:



Töpfermarkt



Wochenmarkt: dienstags und freitags,

- Frühlingsfest
- Familienfest des DGB
- Konvent des WJSC
- Geranienmarkt
- Töpfermarkt
- Walpurgisfeier
- 39. Rathausfest
- 12. Neustadter Weintage
- 6./7. Moonwalk-Kneipenparty
- 3. Internationales Johannes-Brahms-Chorfestival und Wettbewerb
- Hasseröder Schützenfest
- Wernigeröder Schützenfest
- Nöschenröder Schützenfest
- 13. Harzgebirgslauf
- Straßenfeste
- Mieterfeste der GWW
- Gewerbegebietsfest Stadtfeld
- Marktschreierveranstaltung im Harzpark
- diverse Sportveranstaltungen
- Weihnachtsmarkt
- Benzingeröder Schützenfest
- Minsleben Schützenfest
- 6. Umweltmarkt
- Wanderausstellung „Sehn-Sucht“
- Filmnächte im Lustgarten
- Konzert der Puhdys
- Kinder- und Jugendevent „Sport-Emotion“ auf der B 6n
- Motorradtreffen im Harzcamp
- Tag des Rettungsdienstes
- Markt für soziale Dienste
- Wildparkfest
- Tag der offenen Tür „Lebenshilfe WR e.V.“
- Open-Air-Veranstaltung im Harzpark
- Veranstaltungen der Sportjugend
- Sport- und Fanveranstaltungen des Jugend- und Sozialamtes des Landkreises
- Veranstaltungen des Evangelischen Kirchenkreises
- Antik- und Sammlermärkte in den „Altstadt-Passagen“
- Gartenmarkt „Gartenträume“ auf dem Schloss Wernigerode
- Tag des offenen Hofes der Agrargenossenschaft „Vor-

- Weihnachtsmarkt auf Schloss harz e. G.
- Weihnachtsmarkt im Harzpark E-Center

3. Straßenverkehr

Verträge zur Sondernutzung:	2000	2001	2002
• genehmigte Gerüste/Ablagerungen	192	141	145
• genehmigte Stellflächen für Container	401	307	336
• Warenträger	91	85	96
• erstellte Anwohnerkarten (nur Hauptwohnsitz)	842	1095	820

Verkehrsbehördliche Anordnungen sind Allgemeinverfügungen, welche durch das zuständige Straßenverkehrsamt beim Landkreis Wernigerode direkt oder auf Antrag der Kommune erlassen werden. Dabei wird im Vorfeld durch den Sachbearbeiter eine Ortsbegehung durchgeführt und in deren Ergebnis eine Stellungnahme erarbeitet. Mit Anordnung einer Maßnahme besteht dann die Aufgabe in der Ausführung und Kontrolle.

Ausgeführte verkehrsbehördliche Anordnungen:

		2000	2001	2002
• Maßnahmen mit einer Verkehrsbeschränkung Wernigerode (Gesamtperrung, halbseitige Sperrung, Sperrung im Geh- und Radwegbereich)		351	259	322
	Silstedt	10	11	12
	Benzingerode	13	13	5
	Minsleben,	7	4	9
• Havarien (öffentliche Versorgungsträger)		212	237	256
• Einzelbeschilderungen (einschl. Erneuerungen und Entfernung von Verkehrszeichen)		590	510	480
• eingeschränkte Halteverbotszonen		./.	./.	./.
• Zonen mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit		./.	2	1
• Fahrbahnmarkierungen einschließlich Fußgängerüberwege bezogen auf Straßenzüge, Parktaschen in Wohngebieten		290	340	385
• Fußgängerüberwege in kommunaler Hoheit		15	15	10
• Anträge von Bürgern		240	257	204
• Errichtung von Verkehrsschutzgitter			lfd. m 221	lfd. m 150

Bewirtschaftung von Parkraum

- durch 21 Parkscheinautomaten 597 Stellflächen
- durch 18 Parkuhren 18 Stellflächen

Entwicklung der Einnahmen an Parkgebühren

1996	519.335,62 DM
1997	558.513,86 DM
1998	698.190,87 DM
1999	831.426,98 DM
2000	822.208,62 DM
2001	729.834,39 DM
2002	384.114,61 EUR

Die rückläufige Entwicklung der Einnahmen an Parkgebühren ab dem Jahr 2000 ist insbesondere folgenden Umständen zurück zu führen:

- Erheblicher Anstieg der über längere Zeiträume andauernden Baumaßnahmen im Stadtgebiet Wernigerode und damit verbundene Integrierung von bewirtschafteten Bereichen in Umleitungsstrecken,

die Sperrung von bewirtschafteten Bereichen zu Veranstaltungen nahm in den letzten 2 Jahren zu,

- Änderung der Parkgebührensatzung vom 25.05.2000
- gebührenfreie erste ¼ Stunde der Parkscheinautomaten der Zone I
- Reduzierung der Gebührenpflicht auf die 1. – 5. Stunde im Bereich des hochfrequentierten Parkplatzes Schloss (außer Schloss-Spitze)
- Änderung der Parkgebührensatzung vom 08.03.2001
- Beschränkung der Gebührenpflicht im Bereich des Parkplatzes Schloss (außer Schloss-Spitze) auf die Kfz-Gruppen Pkw und Wohnwagen, somit Gebührenfreiheit für die ca. ¼ der Parkplatzfläche nutzenden Busse.

Die Auswirkungen auf die Parkeinnahmen auf Grund Parkgebührensatzungsänderungen sind zeitlich weit nach deren Beschluss einzuordnen, da erst nach In-Kraft-Treten die Beauftragung der programmändernden Firmen und deren praktische Umsetzung erfolgen konnte.

4. Bürger-Info

Die Anforderungen waren für die Mitarbeiter der Bürgerinfo im Verwaltungsjahr 2002 mit den täglichen Aufgaben wie Pass- und Meldeangelegenheiten sowie Lohnsteuer annähernd gleich geblieben.

Dennoch gab es durch die kurzfristigen gesetzlichen Veränderungen der Oberfinanzdirektion hinsichtlich von Neufestlegungen in der Steuerklasse I und der Umstellung auf den Euro einen erhöhten Verwaltungsaufwand durch die nochmaligen Änderungen der bereits ausgestellten Lohnsteuerkarten.

Auch im Jahr 2002 war die Bürgerinfo in die Absicherung der Bundes- und Landtagswahlen fest eingebunden.

Des Weiteren unterstützte die Bürgerinfo durch die Bekanntgabe von Daten die Erprobung registergestützten Zensus und die Bereitstellung von Zahlen für Indikatoren zur Erfolgskontrolle in der Stadtentwicklung sowie durch die Verfügungsstellung von Anschriften zur Bürgerbefragungen im Zuge einer Studienarbeit zum Thema „Kinderfreundliche Stadt Wernigerode“ für Studenten der Hochschule „Harz“.

Zahlenmaterial in ca. - Angaben

- **Lohnsteuerkarten**
 - über Computer ausgestellte Lohnsteuerkarten (LSK) und nachträglich ausgestellte LSK 22.845
 - bearbeitete LSK 2.089
 - steuerliche Lebensbescheinigungen 150
- **Meldeangelegenheiten**
 - melderechtliche Vorgänge 19.500
 - Anträge Führungszeugnis 871
 - Anträge Gewerbezentralregister 137
 - allgemeine Meldebescheinigungen 180
 - Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten 140
- **Pass- und Ausweiswesen**
 - PA - Anträge 4.635
 - vorläufige Ausweise 262
 - Reisepässe 1.732

- vorläufige Pässe	375
- Kinderausweise	438
- Identitätsüberprüfungen	900
• <u>Wehrpflicht</u>	
- Anzahl Wehrpflichtiger	239
• <u>Kasse</u>	
- Verkauf von Müllmarken im Wert von	14.000,00 €
- Bareinzahlung von Verwarn- u. Bußgeldern für OA gesamt	6.935,76 €
- Bareinzahlung von Anwohnerkarten und Sondernutzungen	2.781,22 €
- Bareinzahlung Steuern und Sonstiges	1.565,61 €
- Kartenzahlungen (ohne Müllmarken)	11.316,37 €
- gebührenpflichtige Auskünfte	17.501,28 €
• <u>Statistik</u>	
- zweimal Wählerverzeichnis führen sowie drucken der Wahlbenachrichtigungskarten und Listen	57.898
- Überprüfung Kindergeldabgleich	365
- Bezirkszuordnungen	170

5. Brandschutz

Lobenswert war im Jahr 2002 die hohe Einsatzbereitschaft der Kameraden der Gesamtfeuerwehr bei der Abwehr von Brandgefahren, der Brandbekämpfung und den Hilfeleistungen bei Unglücksfällen.

Besonders unterstreicht dies die Tatsache, dass an den Wochenenden und an Feiertagen die Feuerwehr Wernigerode meist mehr mit hauptamtlichen Kräften besetzt ist.

Durch die hohe Ausbildungsbereitschaft und den guten Ausbildungsstand der Kameraden der freiwilligen Feuerwehr konnte auch weiterhin der Schutz der Bürger ausreichend abgesichert werden. Hierbei wurde die Freiwillige Feuerwehr Wernigerode unterstützt von den Freiwilligen Feuerwehren der Ortsteile und der Betriebsfeuerwehr VEM Motors.

Einige Einsätze im Jahr 2002:

- Einsatz auf der B 6n, Massenkarambolage Abfahrt Stapelburg,
- Brand des China-Imbisses in der Bahnhofstraße im März,
- Gefahrgutunfall am Kupferhammer im August,
- Großbrand einer Scheune in Silstedt,
- Hochwasser im Juli mit fast 100 Einsätzen in 24 Stunden,
- Einsatz der Kräfte der Gesamtfeuerwehr beim Hochwasser im August in Dessau.

Weitere Leistungen der Feuerwehr:

Auf mehreren Kinderfesten und öffentlichen Veranstaltungen waren die Kräfte der Feuerwehr präsent und stellten ihre Arbeit vor. Besonderer Höhepunkt war auch in diesem Jahr wieder der Tag der offenen Tür zum Rathausfest. Im Rahmen der Möglichkeiten werden andere Vereine und Veranstalter bei Sportveranstaltungen sowie der Weihnachtsbaumverkauf unterstützt. Im Amtsblatt und der lokalen Presse erschienen regelmäßig Berichte über die Arbeit der Feuerwehr.

5.1 Kräfte der Gesamtfeuerwehr Wernigerode

Die Gesamtfeuerwehr Wernigerode besteht aus den Ortsfeuerwehren Benzingerode, Silstedt, Minsleben und Wernigerode.

Entsprechend der Verordnung über die Mindeststärke der Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt ist eine Gesamtstärke von 111 Aktiven gefordert.

Die Gesamtfeuerwehr hat insgesamt 279 Mitglieder, davon sind

128 Aktive davon 17 weibliche,

diese gliedern sich wie folgt auf die einzelnen Wehren auf:

Wernigerode	51 Kameraden - davon 15 Hauptamtliche
Benzingerode	31 Kameraden
Silstedt	23 Kameraden
Minsleben	23 Kameraden

Die restlichen Mitglieder schlüsseln sich auf folgende Abteilungen auf:

- 109 Mitglieder der Altersabteilung,
- 4 Jugendfeuerwehren mit 42 Mitgliedern.

Von den 128 aktiven Mitgliedern der Gesamtfeuerwehr wurden bis zum 31.12.2002 folgende Einsätze/Einsatzstunden geleistet.

Einsätze	Wernigerode	Benzingerode	Silstedt	Minsleben	Gesamt
Brände	53	3	3	3	62
Hilfeleistung	382	7	10	10	409
sonstige Einsätze	32	1	1	2	36
Einsätze gesamt	467	11	14	15	507

Erfreulich im Jahr 2002 ist, dass eine rückläufige Tendenz bei Bränden vorliegt. Dagegen ist bei Einsätzen für Hilfeleistungen eine Steigerung von 77,8 % zu verzeichnen.

5.2 Technische Hilfeleistungen

Kostenpflichtige Hilfeleistungen:

1. Bei 47 *Einsätzen* wurden im Jahr 2002 - 27.449,37 € in Rechnung gestellt.
2. Kostenpflichtige Hilfeleistungen innerhalb der Stadt:

Von 42 Einsätzen wurde eine Leistung von 39.275,00 € erwirtschaftet.

Amt 40	- 10 Einsätze
Amt 50	- 2 Einsätze
Amt 65	- 1 Einsätze
Amt 68	- 29 Einsätze

Weiterhin wurden im Berichtsjahr 253 Feuerlöscher in 51 Einrichtungen der Stadt Wernigerode geprüft.

5.3 Aufgaben der Gefahrenabwehr - Fundtiere/Tierkörperbeseitigung

- 111 lebende Tiere wurden eingefangen;
- 61 tote Tiere wurden entsorgt.

5.4 Weitere Leistungen der Feuerwehr

Die Kameradinnen und Kameraden haben auch im Jahr 2002 große Leistungen bei Einsätzen und Ausbildung gezeigt. Besonders hoch waren die Belastungen der Einsatzkräfte in der Freiwilligen Feuerwehr Wernigerode, mussten sie doch durch die Umstrukturierung (Veränderung der Dienstzeit der hauptamtlichen Wachbereitschaft) die Einsätze, besonders an den Wochenenden, alleine absichern. Trotz dieser Mehrbelastung wurden die Gerätehäuser teilweise renoviert und die Technik gepflegt. Besonderen Einsatz zeigten die Kameraden bei der Absicherung von Großveranstaltungen auf dem Territorium der Stadt Wernigerode.

5.5 Öffentlichkeitsarbeit

- Schulungsmaßnahmen im Bereich vorbeugender Brandschutz
- Unterstützung von Veranstaltungen und Werbung für die Feuerwehr
- Unterstützung von Kinderfesten, Schulfesten, Museumsfest
- Veröffentlichung von Presseartikel
- Durchführung von Jugendzeltlager
- Unterstützung der Schulklassen beim Besuch der Feuerwehr
- Unterstützung der Stadtjugendpflege beim Ferienkalender
- Unterstützung *Tag der Vereine*
- Tag der offenen Tür zum Rathausfest
- Brauereifest
- Feuerwerke

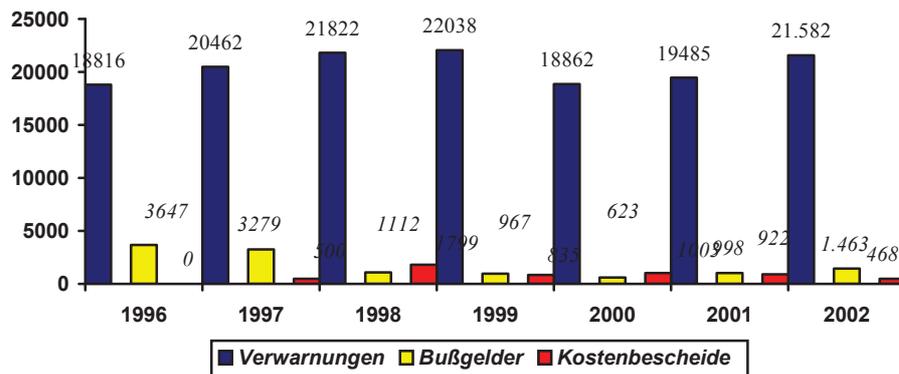
6. Verwarn- und Bußgelder

6.1 Bereich Straßenverkehr (ruhender Verkehr)

- erteilte Verwarnungen	21.582
- stornierte Verwarnungen	1.749
- ausgesprochene Bußgelder	1.463
- offene Bußgelder	301
- überwiesene Bußgelder	ohne Angabe
- stornierte Bußgelder	27
- Kostenbescheide	468
- offene Kostenbescheide	58

6.1.1 Gegenüberstellung der Jahre 1996 - 2001

	Verwarnungen	Bußgelder	Kostenbescheide
1996	18.816	3.647	--
1997	20.462	3.279	500
1998	21.822	1.112	1.799
1999	22.038	967	835
2000	18.862	623	1.003
2001	19.485	998	922
2002	21.582	1.463	468



Die Stadt Wernigerode nimmt seit März 1999 die Aufgabe der Überwachung des fließenden Verkehrs wahr. 57 Standorte wurden in einer Standortliste festgehalten, davon

- 8 Standorte zur Schulwegsicherung
- 4 Standorte zu Unfallschwerpunkten
- 26 Standorte in 30 km/h-Zonen

• Anzeigen gesamt:	3117	
davon Bußgeldtatbestände	207	12.035,00 €
davon Verwarngeldtatbestände	1979	70.850,00 €
- Überschreitungen bis 10 km/h	656	
- Überschreitungen von 11 - 15 km/h	1748	
- Überschreitungen von 16 - 20 km/h	505	
- Überschreitungen von 21 - 25 km/h	147	
- Überschreitungen von 26 - 30 km/h	40	
- Überschreitungen von 31 - 40 km/h	16	
- Überschreitungen von 41 - 50 km/h	3	
- Überschreitungen über 50 km/h	2	
- schriftliche Verwarnungen	1866	45.930,00 €
- Zeugenfragebögen	858	21.175,00 €
- Einzahlungen	2472	61.088,25 €
- Aufenthaltsermittlungen	45	
- Nachermittlungen über Einwohnermeldeamt	296	
- Nachermittlungen über Ermittlungsdienst	327	
- Abgabe von Straftaten an die Polizei	0	
- Abgaben an die Zentrale Bußgeldstelle	493	

6.3 Bereich Meldewesen

- erteilte Verwarnungen	63	
- stornierte Verwarnungen		3
- ausgesprochene Bußgelder		52
- offene Bußgelder		28
- überwiesene Bußgelder		20
- stornierte Bußgelder nach Einspruch		2
- stornierte Bußgelder, da die Verwarnung vor Zustellung des Bußgeldes überwiesen wurde		-
- unbekannt verzogen		2
- Abgabe an die Staatsanwaltschaft		-

6.4 Bereich Gewerbe

- erteilte Verwarnungen	12
- erteilte Bußgelder	28
- überwiesene Bußgelder	2
- offene Bußgelder	17
- stornierte Bußgelder	-
- unbekannt verzogen	2
- Abgabe an den Staatsanwalt	7

Amt für Schule, Kultur und Sport

1. Allgemeine Schulangelegenheiten

Auf der Grundlage der Geburtenrückgänge ist ein stetige Rückläufigkeit der Schülerzahlen in den Grundschulen der Stadt Wernigerode festzustellen.

Schuljahr	Schülerzahl
2000 / 2001	993
2001 / 2002	886
2002 / 2003	836
2003 / 2004	825

Dieser Negativtrend wird sich voraussichtlich in den kommenden Jahren fortsetzen. Trotz dieser Entwicklung werden auf gesetzlicher Grundlage des Landes Sachsen-Anhalt 5 Grundschulen in Wernigerode vorgehalten, die mit den Bildungsangeboten in 4 Sekundarschulen, 2 Gymnasien und dem Landesmusikgymnasium korrespondieren.

Mit dem Schuljahr 2001 / 02 wurden an allen Grundschulen die neue Betreuungsform „Grundschule mit verlässlichen Öffnungszeiten“ eingeführt. Diese sichert eine feste Betreuungszeit von 5,5 Stunden.

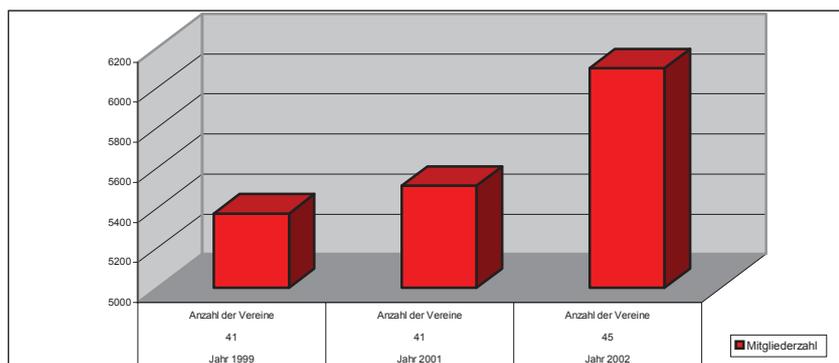
Besondere Schwerpunkte in der Werterhaltung der Schulgebäude und Freiflächen bildeten:

- an der Grundschule A.-H.-Francke das Einsetzen von Klassenzimmertüren, sowie das Fortführen der Elektroerneuerung
- an der Diesterweg Schule die mittelfristige Planung zum vierten und abschließenden Bauabschnitt
- an allen Grundschulen die laufende Maßnahmen zur Werterhaltung

Zur individuellen Talentförderung wurden auch im Jahr 2002 wieder Wettbewerbe in den verschiedenen Bereichen, wie Mathematik, Literatur / Malen, Sport, Zeichnen und Chorgesang der Klassen 1 – 4 durchgeführt.

2. Allgemeine Sportangelegenheiten

Bei dem Wernigeröder Vereinssport ist eine positive Allgemeinentwicklung festzustellen.



Waren es im Jahr 2001 16% der Einwohner aller Altersklassen die gezielt in Vereinen Freizeitsport betreiben, so sind es im Jahr ca. 17,5 % der Einwohner.

Die Arbeit des Leistungszentrums des DFB des Landes Sachsen-Anhalt wurde, auf der Grundlage einer neuen Vereinbarung weiter fortgeführt.

Sportliche Höhepunkte des Jahres 2002 waren:

- 24. Schloss-Christianental-Lauf; mit Start und Ziel auf dem Marktplatz
- 13. Altstadtlauf
- 18. Armeleuteberglauf
- 25. Harzgebirgslauf
- 39. Internationales Skispringen

Auch im Jahr 2002 standen für die Nachwuchsförderung in den einzelnen Abteilungen der Vereine finanzielle Mittel der Stadt in Höhe von **30.000 €** zur Verfügung. Vorrangig wurden die Fördermittel für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und für den Frauen- und Behindertensport eingesetzt.

In einigen Sportarten ist im regionalen wie im überregionalen Vergleich eine Leistungsentwicklung hervorzuheben, unter anderem im Mädchenfußball, im Wassersport, Radsport und in der Leichtathletik, sowie im Uni-Hockey.

Zur Erhaltung der Sportbedingungen im Bereich des Schul- und Vereinssports wurden für die allgemeine Wert-erhaltung an allen Sportstätten 40.000 € eingesetzt. Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses 048/2001 konnte der Einbau der wettkampfgerechten 4 Bahnenkegelanlage in der Sporthalle Gießbergweg abgeschlossen und dem Verein WSV Rot-Weiß zur Nutzung übergeben werden.

Die Tiefbauarbeiten zur Verbesserung des Umfeldes und zum weiteren Ausbau des vorhandenen Wanderwege-netzes im Areal Zwölfmorgental wurden erfolgreich abgeschlossen und zur Nutzung übergeben. Unbefriedigend ist nach wie vor die ausstehende Realisierung des Baukonzeptes der Sportmanagement GmbH des Landessport-bundes Sachsen-Anhalt zum Schanzenhaus.

Die für den ersten Bauabschnitt der Rekonstruktion des Sportforums gestellten Anträge auf Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt wurden positiv beschieden, so dass die Arbeiten im Mai 2003 beginnen können. Laut Planung erfolgt die Übergabe des fertiggestellten ersten Bauabschnitts mit Beginn des Schuljahres 2003 / 04.

Die Beseitigung der baulichen Mängel an der Schwimmhalle Weinbergstraße konnten trotz weiterer umfang-reich rechtlicher Verfahren noch nicht sicher gestellt werden.

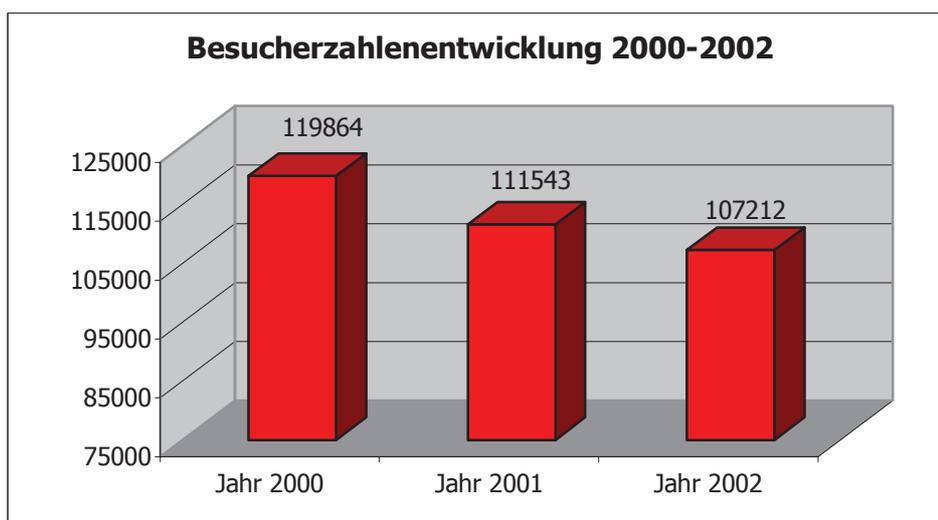
Die Zusammenarbeit mit den Wernigeröder Schützenvereinen konnte weiter ausgebaut werden.

2.1 Badeanlagen

2.1.1 Die Schwimmhalle

Die Schwimmhalle hat im Jahr 2002 neben ihren obligatorischen Angeboten (Schwimmen, Sauna, Solarium u.a.). Schwimmlehrgänge für Kinder, Babyschwimmen, Aquafitness, Versehrten- und Seniorenschwimmen sowie Mutter/Kindbaden waren zusätzliche Angebote und werden für die Folgejahre erneut angeboten

Im Bereich der Schwimmhalle wurden insgesamt folgende Besucherzahlen erreicht:



Quelle: Stadt Wernigerode, Badeanlagen, Februar 2003

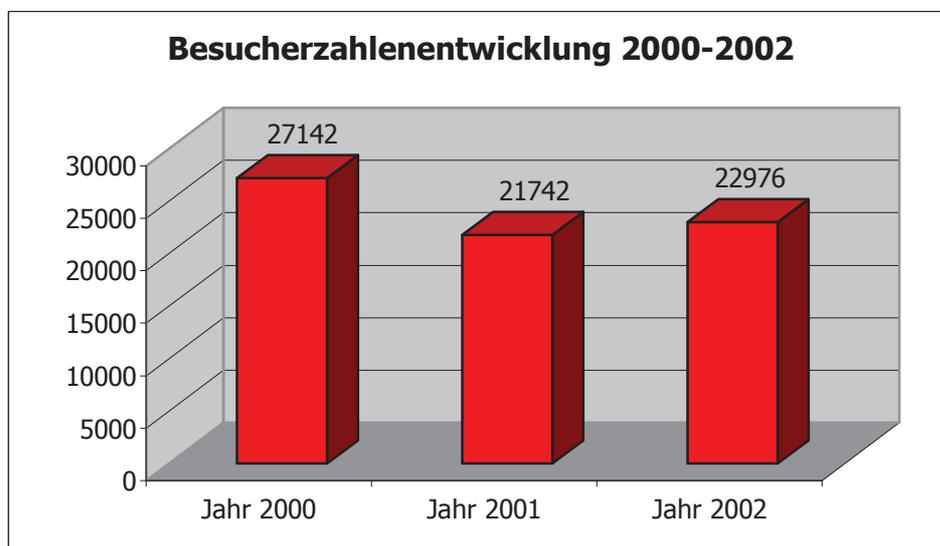
Weniger positiv hat sich das Serviceangebot der Familienkarten entwickelt. Waren es im Jahr 2000 noch 8.694 Besucher, die sich für eine Familienkarte entschieden, waren es 2001 nur noch 8.672 und im Jahr 2002 gar nur 5.229 Besucher.

Als neues Angebot wird im Jahr 2003 i.V.m. der IKK erst mal ein Lehrgang „Gesund Schwimmen aber richtig“ für Mitarbeiter der Stadtverwaltung angeboten.

Allgemeiner Trend im Bereich der Badeanlagen ist ein tendenzieller Rückgang der Besucherzahlen, da sich vor allem durch die negative Geburtenentwicklung und der stärker werdenden Konkurrenz durch andere Schwimmballen Besucherausfälle registrieren lassen.

2.1.2 Das Waldhofbad

Das Waldhofbad als einziges Freibad der Stadt konnte seine Besucherzahlen im Jahr 2002 stabilisieren.



2.1.3 Zuschussbedarf für die Badeanlagen

Zusammenfassend stellt sich die Entwicklung des Zuschuss für die Badeanlagen folgendermaßen dar:

Jahr	Einnahmen in €	Ausgaben in €	Zuschuss in €	Veränderung in Prozent	Kostendeckung in Prozent
2000	243.861,69	827.755,66	583.893,97	-	29,46
2001	227.033,68	831.368,42	604.334,74	+3,5	27,31

Es ist für die folgenden Jahre davon auszugehen, dass der Zuschussbedarf durch gleichbleibende Mitarbeiterzahl und rückgängige Besucherzahlen weiter ansteigen wird, hingegen die eigenen Einnahmen tendenziell sinken werden.

3. Allgemeine Kulturangelegenheiten

Im Bereich der allgemeinen Kulturangelegenheiten umfasste die Verwaltungsarbeit insbesondere die Planung, Vorbereitung und Durchführung von **Stadtfesten, Konzerten, städtischen Veranstaltungen**, die Unterstützung der **Brauchtums- und Heimatpflege** sowie die **Kulturförderung**.

Steigende Übernachtungszahlen im Hotelgewerbe sind auch Ausdruck dafür, dass viele Besucher schon mit bestimmten Vorstellungen nach Wernigerode kommen, um z.B. Veranstaltungen, wie den Internationalen Brahms-Chorwettbewerb, das Harzchorfest, das Rathausfest, das Weinfest, die Schlossfestspiele, das Pleinair oder das Altstadtfest zu besuchen.

Insbesondere **neue** Veranstaltungsreihen und kulturelle Aktivitäten des Jahres 2002 waren:

- Eine Aufführung des D.a.S. Theaters aus Köln: „Freunde“ - wenn aus Machtspielen Ernst wird - ein Theaterstück für Jugendliche, wurde im Harzer Kultur- & Kongresszentrum anlässlich des **Gedenktages** an die Opfer des Naziterrors aufgeführt, ein zum Nachdenken anregendes Stück aus der Gegenwart.
- Die Zusammenarbeit zwischen dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode und dem Schloss bekam neben den Schlossfestspielen eine neue Qualität in der Konzertreihe „**Gärten und Parke**“ und dem Kinder- und Jugendprojekt mit RM Balance.



- Novum im April war die Veranstaltung **KulturKlint** unter Einbeziehung der Bibliothek, des Harzmuseums und der Gymnasien. Für das Jahr 2003 ist eine Erweiterung mit dem Kunst- und Kulturverein und den Kirchen geplant, ebenso ein gemeinsamer Museumstag aller Museen am 26. März 2003.
- Das 3. **Harzchorfest** fand mit insgesamt 30 Teilnehmerchören statt. Die festliche Eröffnung gestaltete die Wernigeröder **Singakademie** mit dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode und Haydn's „Jahreszeiten“. Preisträger im Wettbewerb waren die Chöre der drei Wernigeröder Gymnasien. Das Verständnis für die kulturelle Identität der Region und das Engagement für das Chorwesen erweiterte sich.

Die Wernigeröder Singakademie entwickelte sich zur Institution unter dem Dach des Kunst- und Kulturvereins. Für die Jahre 2003 und 2004 liegt die Bereitschaft zu Auftritten vor. Zum 775. Stadtjubiläum soll das Projekt „Zar und Zimmermann“ verwirklicht werden.

- Auch in den **Ortsteilen** gab es Veranstaltungen neuer Qualität, in Minsleben das **Mühlenfest** oder **Parkfest**, in Silstedt das **Kinderfest**, Glockengassenfest, Erntefest und das 6. internationale CIOFF - Folklorefestival oder das **Ponyfest** in Benzingerode.
- Traditionell wurde zum Pfingstfest der **11. Töpfermarkt** mit Vergabe des Keramikpreises in hoher Qualität auf dem Marktplatz durchgeführt. Eine Fortführung des überregional ausgeschriebenen Töpfermarktes in Regie privater Anbieter, des Kunst- und Kulturvereins und der Stadt hat sich bewährt.
- Der **Mädchenchor** des Landesgymnasiums für Musik Wernigerode hatte 25-jähriges Bestehen mit verschiedenen Veranstaltungen, u.a. einem großen Festkonzert unter Teilnahme der Vertreter der Landesregierung.



Höhepunkt im **Kunst- und Kulturverein** war im Juni das **9. Pleinair** Bildender Künstler „hinter den 7 Meeren“ mit internationaler Beteiligung und Künstlern aus Litauen, Bulgarien, den Niederlanden und Deutschland, die in Gesprächen und vielen Veranstaltungen den Kontakt zu den Einwohnern pflegten.



Das **39. Wernigeröder Rathausfest** mit Mittelalterlichem - und Handwerkermarkt und viel Kultur, die **12. Neustadter Weintage** unter Teilnahme von Winzern und Musikgruppen aus der Partnerstadt und zogen Tausende Besucher nach Wernigerode.



Die etablierten **Wernigeröder** Publikum wachsenden Zuspruchs. die Operaufführungen von „**Eugen**“, „**Die gestohlene Jurania**“ in Zuckenburg prägten den Sommermonat Schloss und wurden von der Stadt



Schlossfestspiele erfreuen sich beim Konzerte, Filmabende und vor allem **Onegin**“ und das Familienmusical sammenarbeit mit RM Balance Blan-August auf dem Wernigeröder finanziell und materiell unterstützt.

- Novum für Zehntausende Besucher war das **1. Brauereifest** der Hasseröder Brauerei mit Programmen und Aktionen für Jedermann und der Gruppe „Modern Talking“. Es soll künftig in einem mehrjährigen Rhythmus ausgerichtet werden.



- Das 6. Internationale **CIOFF Folklorefestival** für Kinder- und Jugendensembles fand auf der Marktbühne, in den Altstadtpassagen und im Ortsteil Silstedt statt. Begegnungen von internationalen Gruppen gab es mit Schülern der Francke - Schule. Gruppen aus 11 Ländern erfreuten die Zuschauer mit ihren Darbietungen, u.a. aus Südkorea, Moldawien oder Slowenien. Die nächste Präsentation der Kinderfolklore wird bei einer Landesförderung im Jahr 2004 sein.



- Die wieder ins Leben gerufenen **Wernigeröder Filmnächte** im Lustgarten wurden trotz Terminverschiebung leider größtenteils vom Wetterpech verfolgt. Einzig der Samstag tagsüber mit Durchführung der großen **Benefiz-Veranstaltung** für die Opfer

Volksstimme

Muss man hier haben



des Hochwassers, initiiert von der Harzer **Kreissparkasse** und weiteren engagierten Mitstreitern unter Mitwirkung vieler einheimischer Künstler als Auftakt zur Spendenaktion der Zeitung konnte als großartiger Erfolg gewertet werden. Insgesamt sind in der gesamten Spendenaktion über 200.000 Euro zu Gunsten der Hochwasseropfer gespendet wurden.

Das Filmprojekt wird im Zusammenhang mit dem 1. Stadt – Volleyball – Beach -Turnier erneut im Juli 2003 angeboten.

- Die **Ausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“** des Anne-Frank Zentrums in Berlin wurde in der rekonstruierten Aula des Gerhart-Hauptmann-Gymnasiums gezeigt. Ein umfangreiches Begleitveranstaltungsprogramm zog 3.560, vor allem jugendliche Zuschauer, an.

- Überregionale Akzente setzte auch das **Gartenfestival 2002** mit diversen Veranstaltungen auf dem Schloss, im eigens dafür hergerichteten Marstall und den Gärten und Parks Wernigerodes und der Umgebung des Harzes. Diese Veranstaltung ist Teil des Gesamtprojektes „Gartenträume“ in seinem Anliegen der Erschließung der Areale „Wernigeröder Schlossgärten“.

- Stadtteilstefte und Gewerbegebietsfeste, wie erstmalig das **Harzblickfest**, wurden von Initiativen und den Gewerbetreibenden organisiert.

- Eine neue Galerie mit 6 Ausstellungen 40 regionaler Künstler wurde mit überwältigendem Erfolg in den Altstadtpassagen ins Leben gerufen. Die **Altstadtgalerie** soll auch im Jahr 2003 als Plattform für Ausstellungen und Kunstverkauf dienen, sowie das Kunstinteresse für Handel/Kultur entwickeln.

- Neu sind auch die **öffentlichen Chorproben** der Chöre des Landesgymnasiums für Musik Wernigerode (Rundfunkjugendchor und Mädchenchor) an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat im Festsaal des Alten Lyzeums am Oberfarrkirchhof.



- Über das gesamte Jahr verteilt wurden über 200 Konzert- Kabarett-, Jazz- und Theaterveranstaltungen angeboten. Damit fand jeden zweiten Tag im Durchschnitt eine Veranstaltung dieser Genres statt. Eine Koordination im Sinne der Besucher bleibt städtische und regionale Tagesaufgabe.

- Zahlreiche interessante Ausstellungen, beispielsweise im Schloss, der Galerie im Ersten Stock, der Galerie Angers Hof, der Kreissparkasse Wernigerode, im Harzmuseum, dem Schmiedemuseum Krell'sche Schmiede, der Hochschule Harz, der **Mettehalle**, der Galerie B, boten interessante Inhalte und Diskussionsstoff.

- Das Harzplanetarium veranstaltete 118 Familien- und **Kinderveranstaltungen** mit guter Publikumsresonanz. Besonderes Interesse galt den Geburtstagssternbildern und den himmlischen Geschenkideen im Astroshop. Die über eine Betreiberbewirtschaftung vereinbarten Bedingungen haben sich bewährt. Über das Programm „Kommunale Hilfe lt. Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt“ wurden über das Staatliche Schulamt 12 Stunden für die Vermittlung für Unterrichtsarbeit gestellt. Der Planetenweg wird im Jahr 2003 ebenfalls über das Harzplanetarium vermarktet.



- Thematischen Fahrten mit der Harzer Schmalspurbahn waren ebenso für Touristen und Einwohner ein attraktiver Anziehungspunkt.

- Der Wernigeröder Weihnachtsmarkt zog wiederum Tausende Besucher aus nah und fern an. Neue Ideen, wie ein Adventskalender, Märchenwald und



weitere Aktionen für Kinder, Erweiterung des Marktes Richtung neugestaltetem Nicolaiplatz und Einbeziehung weiterer Innenhöfe werden künftig zur Attraktivitätssteigerung beitragen.

- Der städtische Kulturpreis 2002 als Förderpreis wurde an die Schreibwerkstatt des Stadtfeldgymnasiums unter Leitung von Christine Schulz verliehen.
- Für die Kulturförderung wurden auch im **Jahr 2002** durch die Stadt **51.200,00 €** zur Unterstützung von Vereinsaktivitäten und Projekten aufgewendet. Die Bereitstellung dieser städtischen Unterstützung, trägt neben dem Kultur- und Sportsponsoring der heimischen Wirtschaft sehr wesentlich zum kulturellen Flair der Bunten Stadt am Harz bei.

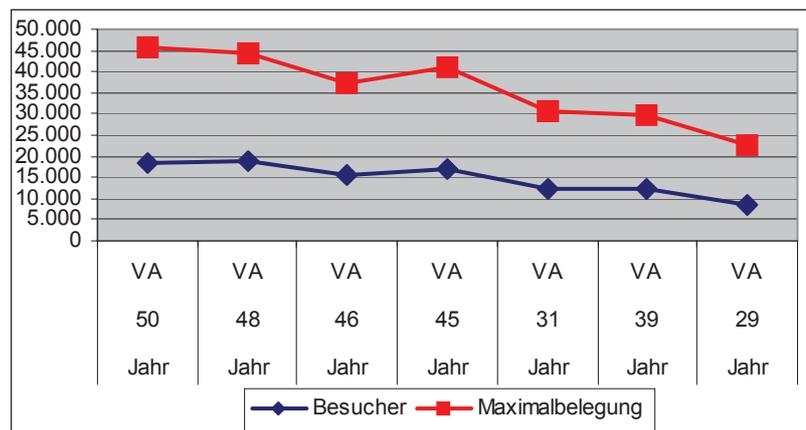


3.1 Das Harzer Kultur- & Kongresszentrum

Das kulturelle Angebot in der Stadt Wernigerode spielt eine wesentliche Rolle bei der Erhöhung der Lebensqualität der Bürger, sowie bei der Wahl als Wohnort bzw. als Gewerbe- und Industriestandort.

Die Auslastung von über **60 % im Jahr 2002** stellt ein gutes und angestrebtes Ergebnis dar. Besonders besuchte Veranstaltungen waren, wie in den Vorjahren

- die Irish Folk Night,
- das 6. Gemeinschaftskonzert von PKOW und Kreismusikschule,
- Markus Maria Profitlich,
- Erich von Dänicken,
- Kabarett,
- Kinderveranstaltungen.



Quelle: KiK-Management, Februar 2003

Durch die zahlreichen Veranstaltungen und ihre unterschiedliche Auslastung ist das Veranstaltungsprofil künftig dementsprechend zu überarbeiten.

3.2 Nachgeordnete Einrichtungen

3.2.1 Das Jugendgästehaus und Karlshaus

Die Entwicklung des Jugendgästehauses und Karlshauses von 1999 bis **2002** kann als gut bezeichnet werden. Laut Entwicklungskonzeption und Stadtratsbeschluss wurde an der Werbung und Profilierung für Gruppen mit geistiger Behinderung, Förderschulen und Ganztagschulen gearbeitet. Die Entwicklung zeigt, dass insbesondere dort Bedarf besteht und verstärkt angenommen wird. Das liegt

1. an einem guten Preisangebot,
2. an den ordentlichen und sauberen Unterkünften mit geringer Unterbringungszahl von Gästen in einem Zimmer,
3. an der guten, soliden und flexiblen Verpflegung der Einrichtungen,
4. und an den vielen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und der Unterstützung von Betrieben der Stadt Wernigerode

Konkret betrachtet spiegelt sich die Entwicklung folgendermaßen wieder:

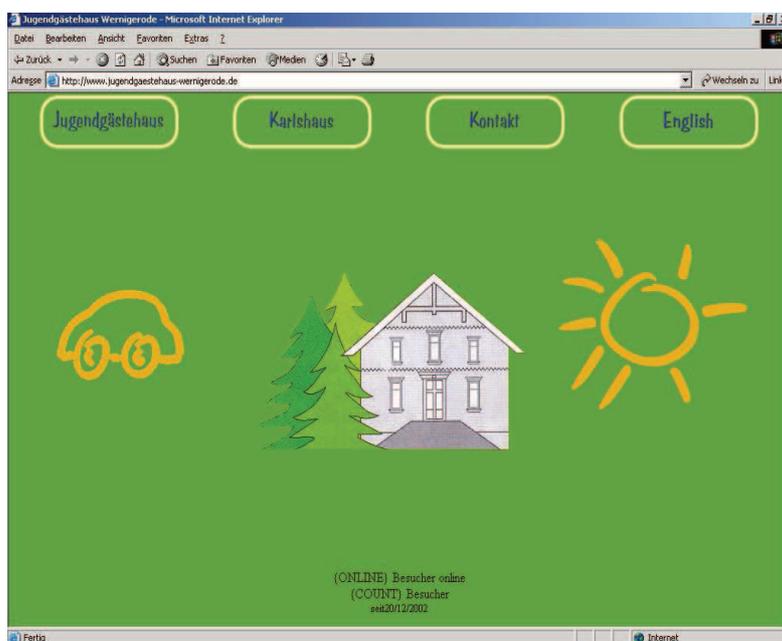
	1999	2000	2001	2002	Tendenz 2003
Einnahmen durch Beherbergung	122.366 €	112.957 €	128.994 €	116.385 €	
Einnahmen durch Verpflegung	83.678 €	79.903 €	80.544 €	67.426 €	Steigend auf Niveau 2001
Übernachtungen Jugendgästehaus	10.448	9.707	9.954	7.640	Leicht steigend
Übernachtungen Karlshaus	5.586	5.794	6.937	5.715	Leicht steigend
Kostendeckung in %	76,47	74,86	73,07	60	Ziel steigend
Zuschuss	64.200	65.800	79.200		Ziel 50.000
Behinderte Gruppen/ Gäste	220/12	290/19	295/22	295/21	steigend
Familienfreizeiten	30	45	50	28	Stabilisieren
Klassenfahrten Kl.3-8	81	76	75	63	Stabilisieren

Das Jahr **2002** ist entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Lage für die Einrichtungen als mittelmäßig zu bezeichnen. Gründe hierfür liegen in der Euro- Umstellung, dem Beschluss des Kultusministeriums hinsichtlich der finanziellen Bereitstellungen von Mitteln für Lehrer bei Klassenfahrten, sowie der Entscheidung Klassenfahrten nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Es wurden des weiteren Mittel in der Kinder- und Jugendarbeit gekürzt. Insbesondere auch durch die Nachwirkung des Sommerhochwassers in Sachsen und Sachsen-Anhalt sind die Gästezahlen zurückgegangen.

Im Karlshaus ist die Entwicklung als besonders positiv zu beurteilen. Hierbei sind Schulklassen, die das Angebot der Erlebnistage im Harz nutzen, vor Vereinen und Sportgruppen die Hauptnutzer.

Für **2003** haben sich die Anfragen und Buchungen stabilisiert. Durch eine für das JGH und Karlshaus gemeinsam errichtete Homepage (Kooperation mit der HS Harz) sind die Einrichtungen noch besser für alle Gruppen zu erreichen. Die Anfragen durch Behindertengruppen haben sich erhöht.

Abb. Aufbau der Homepage des Jugendgästehauses

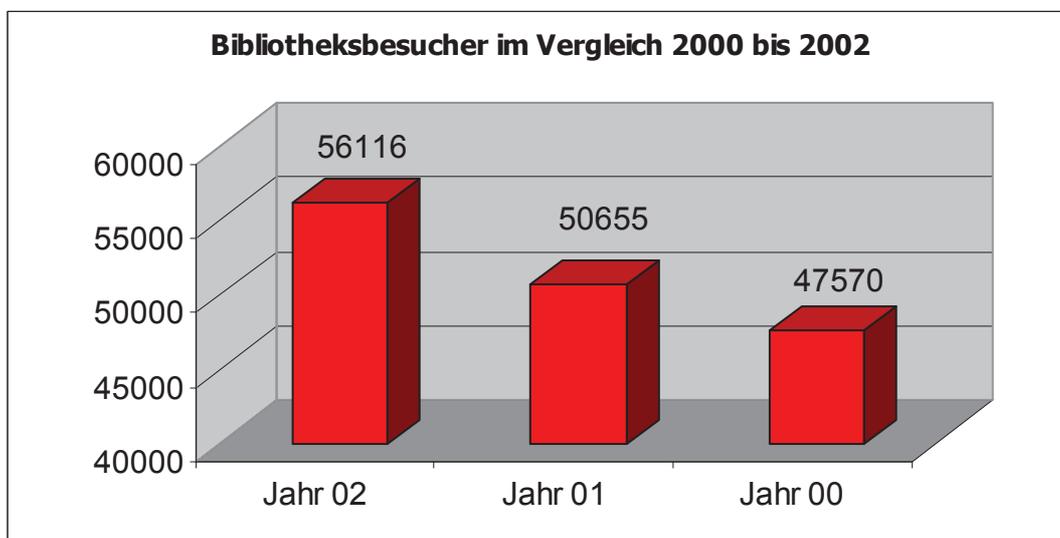


Quelle: <http://www.jugendgaestehaus-wernigerode.de>

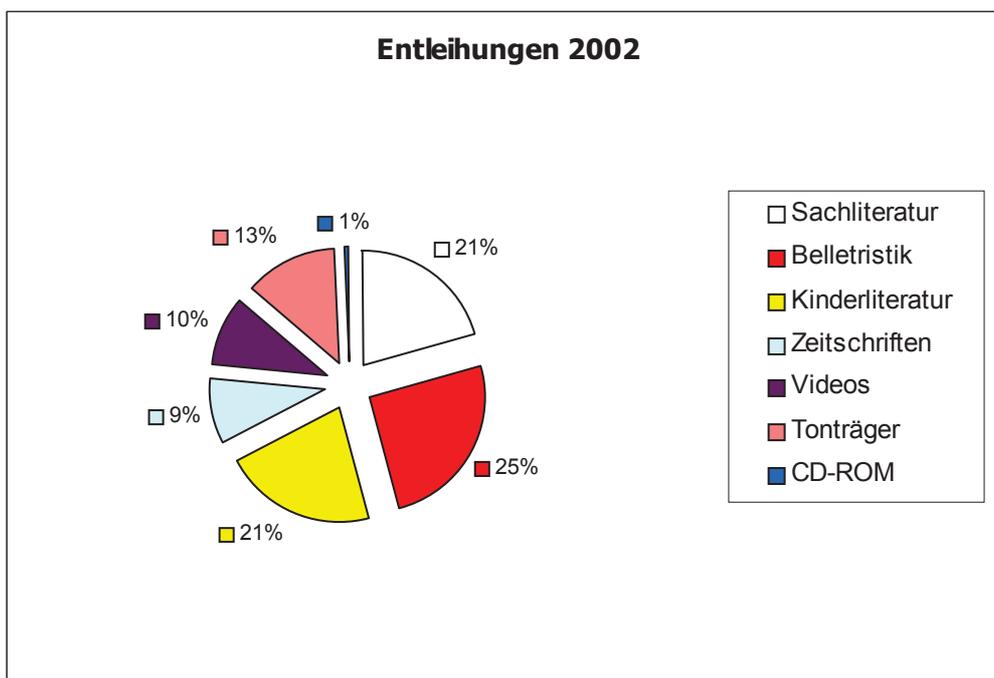
3.2.2 Die Bibliothek

Ergebnisse 2002 - Öffentliche Bibliothek

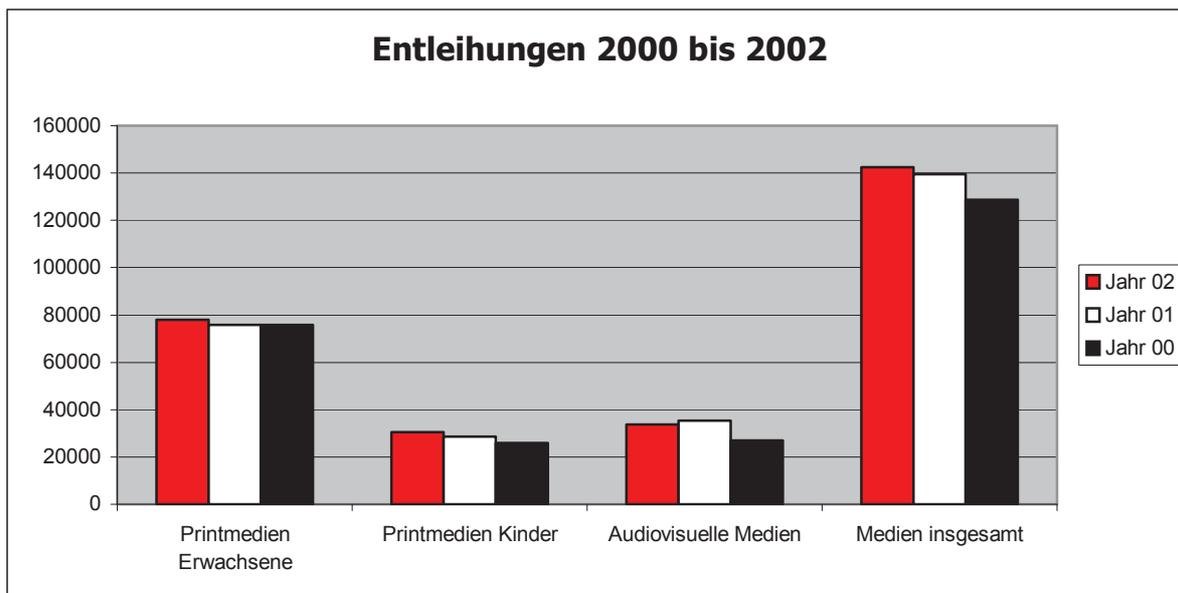
Die Bibliothek hatte während des Berichtsjahres 3.407 Stunden geöffnet. Insgesamt wurden 56.116 Besucher registriert, die die Ausleihe in Anspruch nahmen oder Veranstaltungen besuchten.



Aus dem Bestand der Bibliothek wurden 142.498 Medien entliehen. Nachstehendes Diagramm zeigt wie die verschiedenen Bestandssegmente genutzt wurden.



Mit 76 % Anteil an den Entleihungen des Jahres 2002 stellen die Printmedien den wichtigsten Bestandteil der Bibliothek. Die Entwicklung in diesem Bereich ist, vergleicht man die Ergebnisse der letzten Jahre, stabil mit einem positiven Trend.

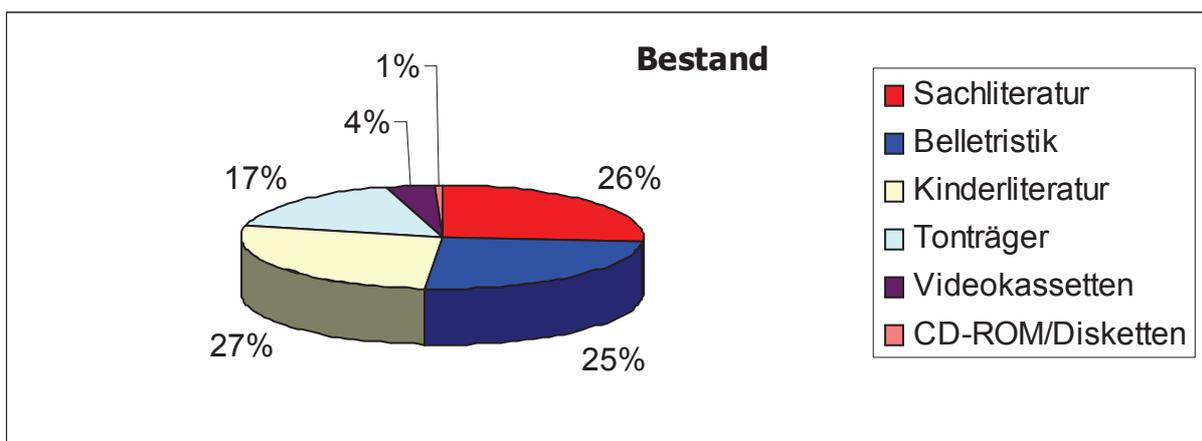


Während die Zahlen im Erwachsenenbereich den Erwartungen entspricht (Stabilisierung nach verschiedenen Nutzungseinschränkungen in den vergangenen Jahren) ist die Entwicklung im Bereich der Kinderbibliothek beachtenswert, da in diesem Sektor landesweit ein gegenläufiger Trend festzustellen ist. Die Steigerung um 7,3 % verdeutlicht, dass Aufwand und Einsatz auf diesem Wirkungsfeld ertragreich waren. Von den insgesamt 258 Veranstaltungen der Bibliothek waren 209 für Kinder und Jugendliche, unserer wichtigsten Zielgruppe, vorbehalten. Im Rahmen der „Anne Franck Ausstellung“ bot die Bibliothek eine thematische Veranstaltung zur Vor- und Nachbereitung an, die über fünfzig Mal genutzt wurde.

Zusammen mit anderen Einrichtungen wurde im April der erste „Kulturkint“ vorbereitet und durchgeführt. Die Resonanz, die dieser „Veranstaltungsmarathon“ erzielte, ermutigt die Beteiligten aus diesem Versuch eine Tradition werden zu lassen.

Der Bestand der Bibliothek wurde im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt. Zwei Fördermaßnahmen mit einem Volumen von 32.000 € zeigten hier eine positive Wirkung. So wurden in den vergangenen Monaten Medien im Wert von 12.000 € angeschafft, die einen hohen Nutzungsgrad für behinderte Bürgerinnen und Bürger haben. Dabei handelt es sich um Großdruckbücher, Hörspiel –und Literatur CD's sowie DVD's.

Der Bestand der Bibliothek setzt sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen



Insgesamt verfügt die Stadtbibliothek über einen Freihandbestand von 58.862 Medieneinheiten (1,69 Medieneinheiten je Einwohner).

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein wurden Veranstaltungen angeboten, der Bücherflohmarkt durchgeführt sowie Buchspenden aus der Bevölkerung angeregt (484 Titel fanden so den Weg in den Bestand der Bibliothek).

Ergebnisse 2002 Harzbücherei

Eine Analyse der Katalogisierungsarbeiten ergab, dass zum November des Berichtsjahres 9.432 Medien aus dem Bestand der Harzbücherei, das sind ca. 50 % des Gesamtbestandes auf EDV Basis erfasst sind. Darüber hinaus befinden sich 7.590 analytische Titelaufnahmen, es handelt sich hierbei um wichtige Artikel aus Zeitschriften, Manuskripten, Konvoluten usw. im elektronischen Katalog.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung wendete sich gezielt an eine jüngere Klientel. Dieses erbrachte eine deutliche veränderte Benutzerstruktur. So war jeder zweite Besucher der Einrichtung unter fünfundzwanzig Jahre.

Neben der kontinuierlichen Ergänzung des Bestandes mit Neuerscheinungen konnten auf Auktionen und Ankäufen bei Antiquariaten und Privatpersonen Bestandslücken geschlossen werden. So wurde der Huberbestand der Sammlung mit zwei wichtigen Titeln ergänzt. Andere Erwerbungen waren zum Beispiel eine bedeutende Harzkarte (Berghaus, 1853), Brückners Album (Sammlung von Stichen), eine Darstellung der Grafschaft Wernigerode aus dem frühen 18. Jahrhundert sowie die Gildebriefe der Stadt Wernigerode.

Ausblick 2003

Die Bibliothek nimmt am Recherche- und Informationssystem „Brise“ teil. Die Nutzer haben damit die Möglichkeit in einem umfangreichen Datenpool (Bestand von über 100 Bibliotheken) zu recherchieren und zu bestellen.

Nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen sind, wird in der Harzbücherei mit der Erschließung des historischen Kartenbestandes ein bedeutender Teil der Sammlung für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht. Schwerpunkt in der Öffentlichkeits- und Veranstaltungstätigkeit bleibt die Orientierung auf Kinder und Jugendliche.

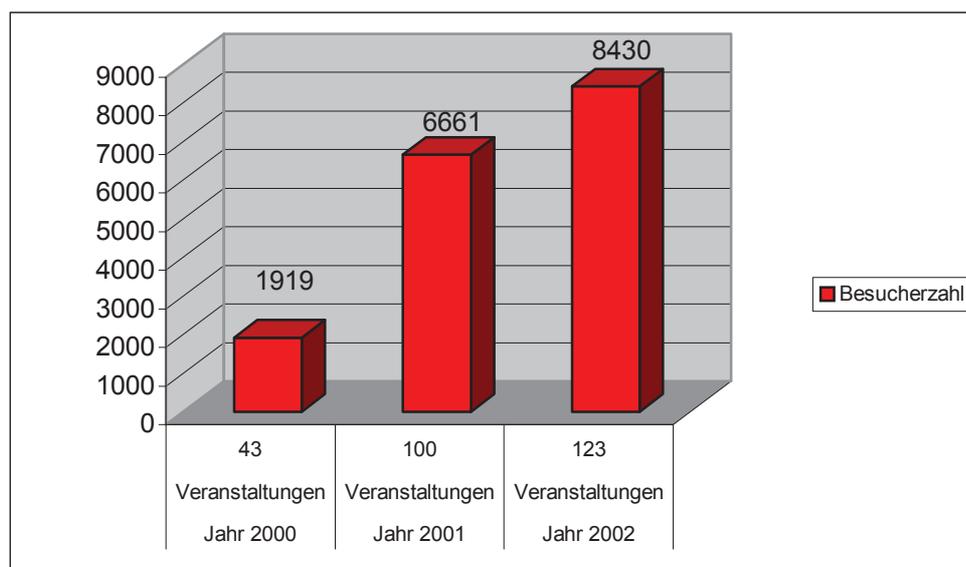
Das Harzmuseum

Die Aufgaben des Harzmuseums verfolgen zwei wesentliche Bereiche:

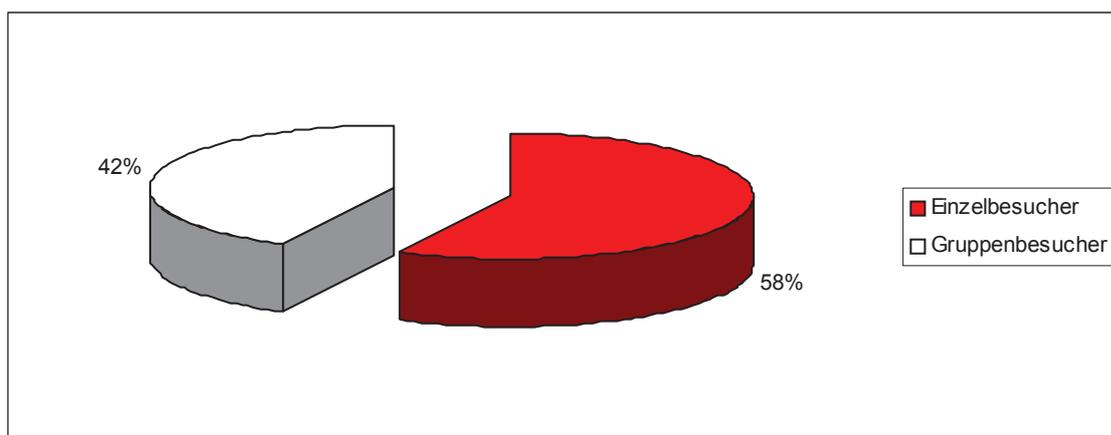
- Sammeln, Erhalten und Forschen
- Präsentation und Bildung

Insbesondere der zweite Bereich steht in der Arbeit des Harzmuseums im Vordergrund. Seit der Wiedereröffnung im Jahr 2001 erhalten die Schulen der Stadt und der näheren Umgebung jedes Quartal Informationen zur aktuellen Sonderausstellung sowie dem Beiprogramm und Vorträgen.

Die Besucherentwicklung im Harzmuseum unterliegt einem positiven Trend.



Insgesamt betrachtet gliedert sich die Besucherstruktur folgendermaßen auf:



Über die Dauerausstellung hinaus bietet das Harzmuseum unterschiedlichste Veranstaltungen an. So wurden im Jahr 2002 vier zusätzliche Sonderausstellungen konzipiert, die vom Publikum je nach Thema unterschiedlich angenommen wurden. Jedoch verfügt das Museum bereits über ein festes Stammpublikum.

Folgende Sonderausstellungen wurden 2002 durch das Harzmuseum angeboten:

- Harzer Bergwiese
- Jagdstudenten in Wernigerode – 80 Jahre Verband akademischer Jagdkorporation
- Christianental – Idylle am Stadtrand
- Kleine heile Welt – Puppenstuben und – häuser

Ab Dezember 2002 existiert eine gemeinsame Museumskarte, die als Verbundprojekt aller Wernigeröder Museen und Gedenkstätten zu ermäßigtem Eintritt berechtigt. Von der gemeinsamen Museumskarte werden positive Effekte für die Besucherzahlen der Museen erwartet.

Für das Jahr 2003 sind als Sonderausstellungen „Vögel des Jahres“ und eine Ausstellung zum „Jahr der Bibel“ angedacht. Weiterhin konnten erfolgreiche öffentlichkeitswirksame Museumsaktivitäten durchgeführt werden, hierbei sind die Familientage im Advent hervorzuheben. Im Jahr 2002 nahmen doppelt so viele Besucher dieses Angebot wahr.

Für 2003 ist eine Ausweitung der Angebote angedacht. Insbesondere der neu konzipierte „Wernigeröder Museumsfrühling“, an dem sich alle Museen der Stadt beteiligen, soll neue Impulse liefern. Ziel für 2003 ist weiterhin die Erreichung der 10.000 Besuchergrenze im Harzmuseum. Hierzu müsste sich insbesondere die innerstädtische Ausschilderung zum Museum verbessern.

Die eigenen Einnahmen entwickeln sich positiv. Waren es 2001 noch 7.130, 15 € an Einnahmen aus Besucherentgelten und Verkaufserlösen, steigerte sich die Summe in 2002 auf 11.792, 04 €. Diesen positiven Trend gilt es fortzusetzen.

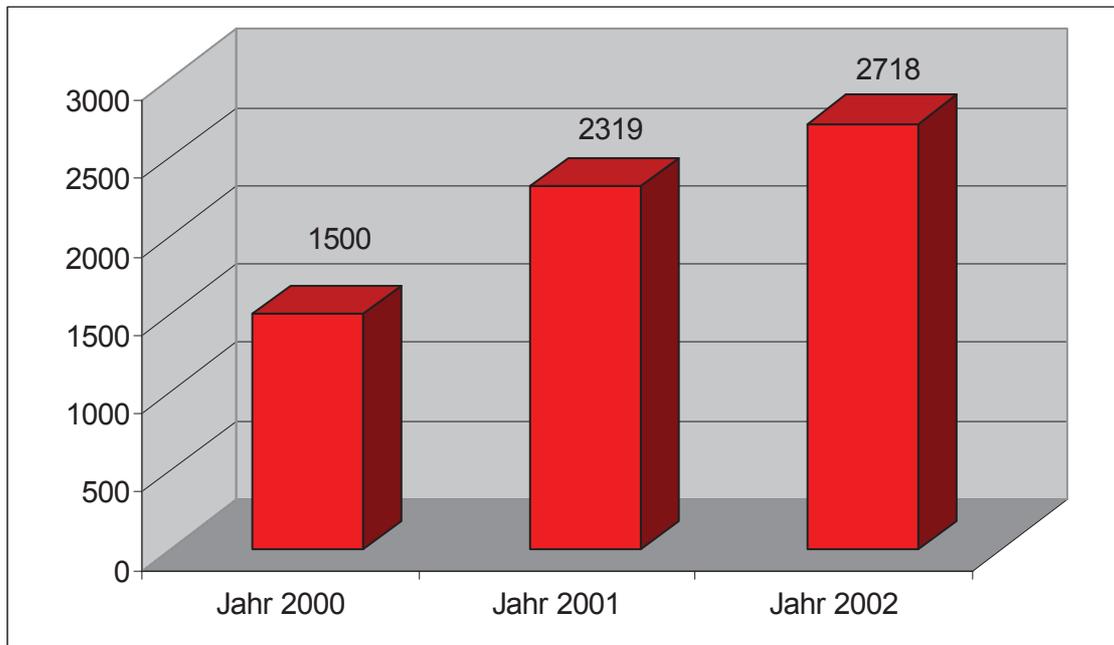
3.2.3 Der Museumshof „Ernst Koch“

Ziel der Arbeit des Museumshofes ist die Erhaltung und Gestaltung des denkmalgeschützten landwirtschaftlichen Anwesens im Sinne der Bewahrung dörflicher und landwirtschaftlicher Tradition und Lebensweise. Der Museumshof wird von einem Verein betrieben und ist zweimal wöchentlich und auf Anfrage geöffnet.

Die Einnahmen durch Eintrittsgelder teilen sich in den letzten Jahren folgendermaßen auf:

2000	600 €
2001	1.160 €
2002	650 €

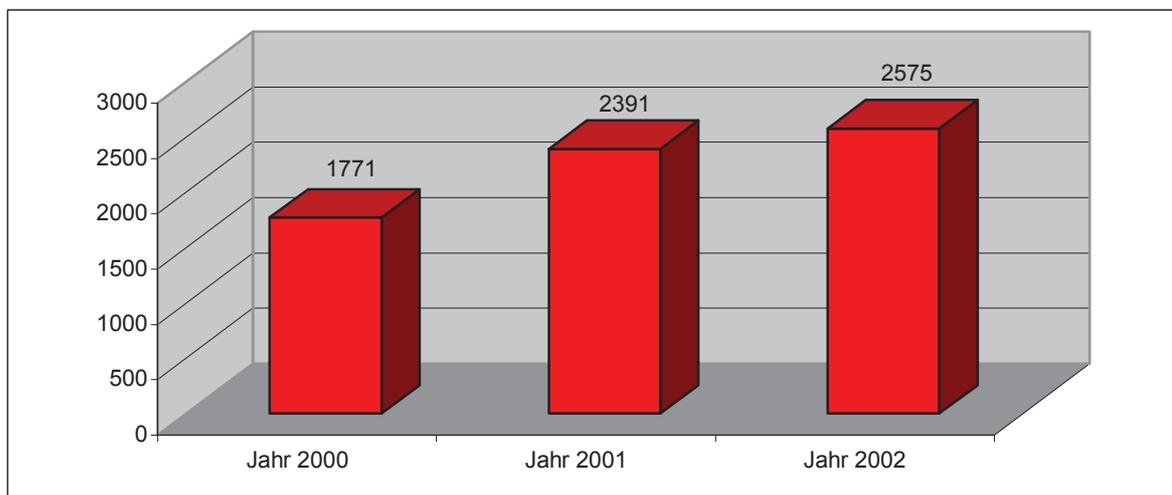
Die Besucherzahlen des Museums unterliegen einen sehr positiven Trend und steigen beständig an.



Der Museumshof hat sich in den letzten Jahren außerdem als Auftrittsort unterschiedlichster Veranstaltungen etabliert, so für das Internationale Folklorefest CIOFF, für das Erntedankfest und Ferienaktionen.

3.2.4 Das Feuerwehrmuseum

Das Feuerwehrmuseum Wernigerode sammelt und bewahrt historische Feuerwehrtechnik. Diese wird in einem alten Feuerwehrgerätehaus, durch die Seniorengruppe der FFW, präsentiert. Das Museum öffnet zweimal wöchentlich und auf Anfrage.



3.2.5 Schulstube Benzingerode

Im Jahr 2002 wurde von einem pensionierten Lehrer auf Anfrage geöffnet. Die Besucherzahlen liegen im Jahr 2002 bei 180 Personen (Vergleich 2000=203, 2001= 139). Die Schulstube beteiligte sich im Jahr 2002 am Tag der offenen Tür, der auch 2003 stattfinden wird.

3.2.6 Das Archiv

Das Archiv bearbeitete im **Jahr 2002** grundlegend folgende **Arbeitsbereiche**

- Weiterführung der EDV-Erfassung der alten Findhilfsmittel zur schnelleren und umfassenderen Recherche
- EDV-Erfassung des Spezialbestandes Verwahrgelass
- Übernahme von Schriftgut aus den Fachämtern der Stadt und entsprechende Bearbeitung (insbesondere Schriftgut aus dem Bereich Liegenschaften)
- Unterstützung des Brücke e.V. zur Vorbereitung einer Ausstellung zum Stadtrechtsjubiläum
- Erstmals wurde mit der Übersetzung bzw. Transkription älterer Urkunden begonnen. Schwerpunkt bilden hier die Quellen zum Stadtrechtsjubiläum

Folgende statistische Angaben zur Arbeit des Stadtarchivs konnten eruiert werden:

Angaben	2001	2002
Benutzer bzw. Besucher mit Betreuung, Beratung und Aufsicht	434	338
Schriftliche Recherchen	111	96
Telefonische Anfragen	ca. 250	ca. 250
Führungen und Vorträge	11	4

Der Zuschuss für das Stadtarchiv betrug im Jahr 2002 insgesamt (Personalkosten + sächl. Verwaltungskosten) 62.422,55 €. Dies entspricht ca. 185 € Zuschuss je Besucher. Eigenerwirtschaftete Einnahmen beliefen sich auf 600 €.

Für das **Jahr 2003** sind die angefangenen Arbeiten fortzusetzen (insbesondere die Enderfassung der Findhilfsmittelauf EDV), sowie die Übernahme des Archivaltbestandes von Silstedt.

Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales

1. Sachgebiet Soziale Dienste

1.1 Lebensberatung

Die wachsende Bedeutung der Beratung ist die Antwort auf zunehmende Ratlosigkeit infolge sich ändernder gesellschaftlicher Strukturen und dem daraus für den Einzelnen folgenden Versagen seiner Lösungsstrategien.

Sie ermöglicht es, auf der Basis der Freiwilligkeit, mit Hilfe optimaler Nutzung des Sozialleistungsangebotes Veränderungen in der gestörten Lebenssituation herbeizuführen.

Vorrangig in folgenden Bereichen wenden sich Ratsuchende an die Sozialarbeiterin:

- Wohnraumerhaltung bei drohender Obdachlosigkeit
- Wohnraumvermittlung nach vorheriger Kündigung durch einen Vermieter
- Verbesserung der Lebenssituation
- begleitende Vermittlung an spezielle Angebote des sozialen Netzes
- Suche nach spezieller Wohnform (alters- oder behindertengerecht)

Aus der Lebensberatung ergeben sich zahlreiche Verbindungen der Zusammenarbeit mit:

- den zuständigen Ämtern der Landkreisverwaltung
- der Betreuungsbehörde
- den Wohnungsgesellschaften und privaten Vermietern
- den Heimträgern
- dem Harzkrankenhaus Wernigerode / Blankenburg
- den unterschiedlichen Beratungsstellen der Wohlfahrtsverbände

1.2 Geschützte Wohnung

Mit dem Gesetz zur Verbesserung des zivilgerichtlichen Schutzes bei Gewalttaten und Nachstellungen sowie zur Erleichterung der Überlassung der Ehemohnung bei Trennung, das zum 1. Januar 2002 in Kraft getreten ist, hat die Bundesregierung die zivilrechtlichen Möglichkeiten der Opfer von Gewalttaten verbessert.

Danach können Frauen, die häusliche Gewalt erfahren haben, per Eilanordnung vor Gericht durchsetzen, dass ihnen die gemeinsame Wohnung zeitlich befristet oder dauerhaft zur alleinigen Nutzung zugewiesen wird.

Diese gesetzliche Veränderung hat die Stadt zum Anlass genommen, die vorhandenen Plätze im Frauen- und Kinderschutzhaus zu reduzieren und in eine Geschützte Wohnung zu verlegen.

Frauen, die trotz des Gewaltschutzgesetzes den traumatischen Erlebnissen in ihrer Häuslichkeit entfliehen möchten, können hier ab April 2002 Zuflucht finden und weiterführende Hilfe erfahren.

Sie bietet:

- körperlich und seelisch misshandelten Frauen und deren Kindern Schutz,
- stellt für einen notwendigen Zeitabschnitt Wohnraum zur Verfügung,
- hilft beim Neuanfang,
- vermittelt und begleitet zu Behörden, Beratungsstellen, Anwälten und Therapieeinrichtungen,
- unterstützt bei der Wohnungssuche.

Die Wohnung ist für maximal 3 Frauen mit ihren Kindern konzipiert und mit notwendigem Hausrat und Mobiliar für vorübergehenden Aufenthalt ausgestattet.

In die Geschützte Wohnung wurden im Jahr 2002

12 Frauen mit
15 Kindern

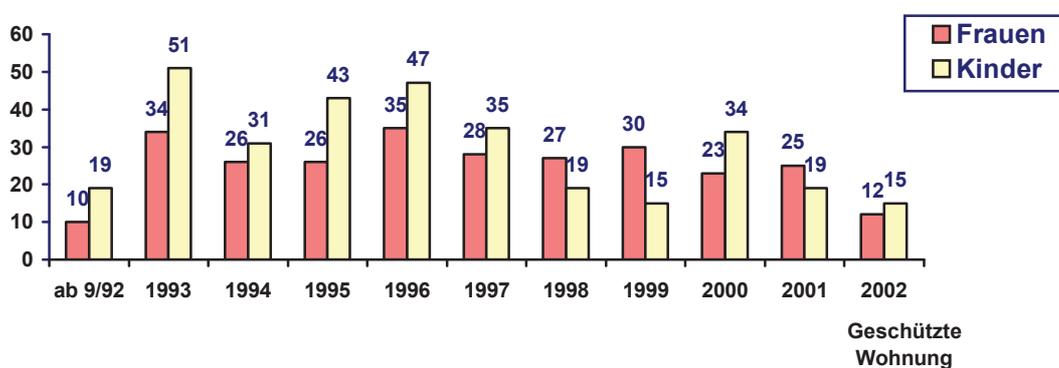
aufgenommen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 26 Tage.

Die sozialpädagogische Tätigkeit beinhaltete:

- Hilfe in Konfliktsituationen
- Aufarbeitung der Gewalterlebnisse
- Informationen über rechtliche Grundlagen und Ansprüche
- Begleitung zu Behörden und Ämtern
- Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Strukturveränderung in der Frauenhausarbeit hat sich bewährt. Die vorgehaltene Belegungskapazität von 3 Plätzen ist, nach den Erfahrungen der letzten Jahre, bedarfsgerecht.

Belegung des Frauen- und Kinderschutzhauses



1.3 Arbeit mit Obdachlosen

Unser Angebotsprofil beinhaltet:

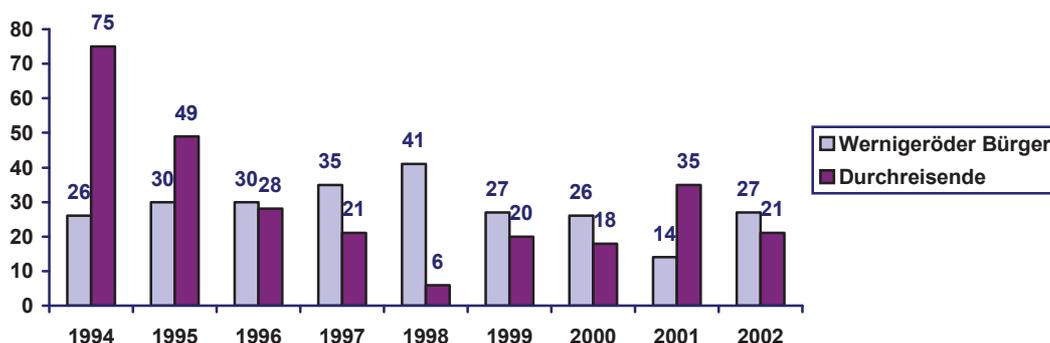
- vorübergehende Wohnmöglichkeit
- Existenzsicherung durch finanzielle Gesamtübersicht
- Beratung, Anleitung zur eigenständigen Wirtschaftsführung
- Erlernen von Wohn- und Sozialverhalten
- Begleitung zu Behörden und Ämtern
- Vermittlung und Begleitung zu anderen Fachdiensten und Beratungsstellen

21 Durchreisende ohne festen Wohnsitz und

27 wohnungslose Wernigeröder Bürger

wurden per Einweisungsverfügung in das Übergangwohnheim Harburgstraße 1 aufgenommen.

Belegung des Übergangwohnheimes Harburgstr. 1



Ziel der sozialpädagogischen Betreuung ist die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in Wohn-, Lebens- und Arbeitsverhältnisse.

Zur Verwirklichung dieser Zielsetzung bei gemeinsamer Bestandsaufnahme wurde folgendes Hilfesystem aktiviert:

Problemlage der Bewohner	Hilfesystem
ungeklärte finanzielle Ansprüche	Antrag ALG/ALH/Kindergeld Begleitung zum Arbeitsamt/Sozialamt
ungültige Personaldokumente	Vermittlung Ordnungsamt
alkohol- bzw. drogenabhängig	Kontakt und Begleitung zur Suchtberatung bzw. Therapieeinrichtung
grenzdebil (geringe intellektuelle Strukturierung)	Kontakt und Begleitung zur Betreuungsbehörde / Gericht
arbeitslos	Unterstützung beim Anfertigen von Bewerbungsunterlagen
wohnungslos	Kontaktaufnahme zu Wohnungsbaugesellschaften und privaten Vermietern
desolate finanzielle Situation	Anleitung zur eigenständigen Wirtschaftsführung
Miet-, Energie- u. a. Schulden	Vermittlung zur Schuldnerberatung
Auszug in eigene Wohnung	weitere stabilisierende Begleitung

Problematisch ist die Arbeit mit drogenabhängigen Jugendlichen und die Betreuung der Bewohner mit chronischen Mehrfachstörungen.

Der enge Kontakt zur Suchtberatungsstelle ist ein wesentlicher Baustein in der sozialpädagogischen Arbeit im Übergangwohnheim und sehr hilfreich sind die monatlichen Hausbesuche des Suchttherapeuten aus der Beratungsstelle.

Durch das konkrete Handeln der Betreuerin und der Sozialpädagogin an der Person und deren Notlage wurde Betroffenen geholfen, eigene Lösungsstrategien zu finden, die aus der Isolation, Ausweglosigkeit und Verzweiflung herausführen.

Im Jahr 2002 mussten erstmalig 2 Familien mit Kindern aufgenommen werden.

Kontaktaufnahme und Vermittlung zu:

- Jugendamt
- Sozialamt
- Arbeitsamt
- privaten Vermietern
- Wohnungsbaugesellschaften
- Schuldnerberatungsstelle
- Betreuungsbehörde

Nach kurzem Aufenthalt konnten die Familien mit der für sie nötigen Betreuung in eine eigene Wohnung entlassen werden.

1.4 Seniorenarbeit

In Wernigerode leben zurzeit 9.184 Menschen in höherem Lebensalter (über 60 Jahre). Jahr für Jahr erhöht sich der prozentuale Anteil der alten Menschen zur Gesamtbevölkerung. Ausdruck besonderer Daseinsvorsorge für Menschen im hohen Lebensalter sind vielfältige Angebote der Stadt. Im Herbst des Jahres hat sich der seit Jahren aktive Seniorenbeirat der Stadt als eingetragener Verein gegründet.

1.4.1 Jubiläen

Durch schriftliche und persönliche Gratulation des Oberbürgermeisters findet die Wertschätzung der älteren Generation ihren Niederschlag.

Insgesamt sind im Jahr 2002

237 Geburtstags- und Ehejubiläen

bearbeitet und vorbereitet worden, davon

126 Gratulationen zum Ehejubiläum

111 Gratulationen zum Geburtstagsjubiläum.

1.4.2 Seniorenbegegnungsstätte

Die Begegnungsstätte ist ein Treffpunkt, wo SeniorInnen ihren Bedürfnissen nach Kommunikation, Freizeitgestaltung, Information und Bildung nachgehen können.

Angebote:

- Töpferkurs
- Gymnastik für Senioren
- Kreatives Gestalten
- Singgemeinschaft
- Seniorentanz
- Gedächtnistraining
- jahreszeitliche Feste

Insgesamt sind im Jahr 2002

860 Veranstaltungen

in der Seniorenbegegnungsstätte durchgeführt worden, davon

447 Veranstaltungen der Stadt

413 Veranstaltungen freier Wohlfahrtsverbände und Vereine

mit einer Teilnehmerzahl von ca. 7.325 Personen.

1.4.3 Kulturelle Veranstaltungen

- Seniorenfesttage im Frühjahr und Herbst
- Adventskonzert
- Festveranstaltung für Ehepaare, die das Fest der Goldenen und Diamantenen Hochzeit feiern konnten

Teilnehmerzahl: ca. 850 Personen

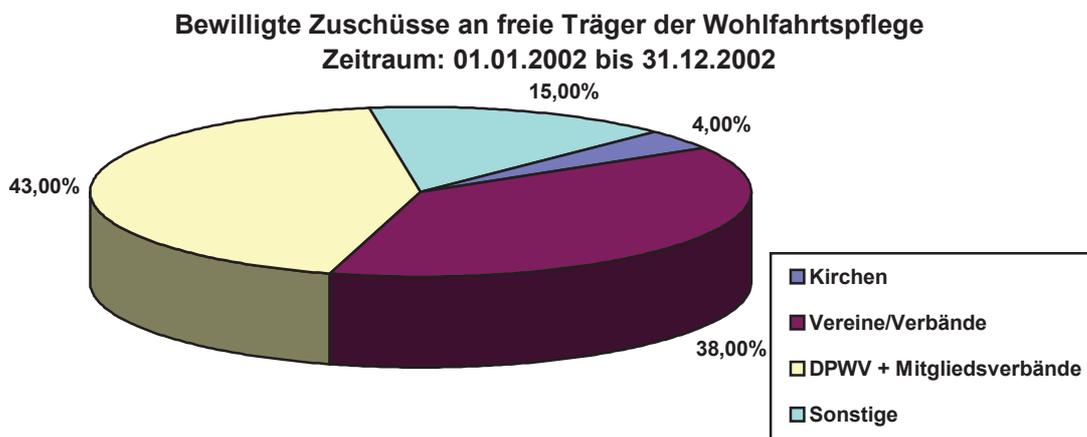
1.5 Förderung von sozialer Arbeit der freien Träger der Wohlfahrtspflege

Neben der Bereitstellung von Räumen und Unterstützung bei ehrenamtlicher Arbeit ist die Förderung von inhaltlicher Arbeit der freien Träger und gemeinnützigen Vereine ein Bindeglied zwischen Verwaltung und Wohlfahrtspflege.

- 17 Vereinen / Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und gemeinnützigen Vereinen einschließlich deren
 - 10 Selbsthilfegruppen
 - 15 Ortsgruppen
- 4 Kirchgemeinden / Freikirchen
- 2 Trägern von Senioren- und Behindertenheimen

wurden im Jahr 2002 Anträge mit einer Gesamtsumme von 21.800,00 € bewilligt.

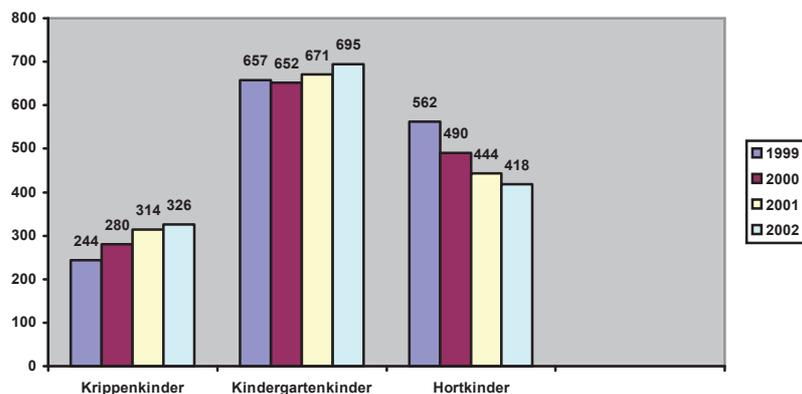
In erster Linie wurden Bildungs- und kulturelle Veranstaltungen und Eintagesfahrten gefördert, aber auch Zuschüsse zu Betriebskosten und Ausstattungen.



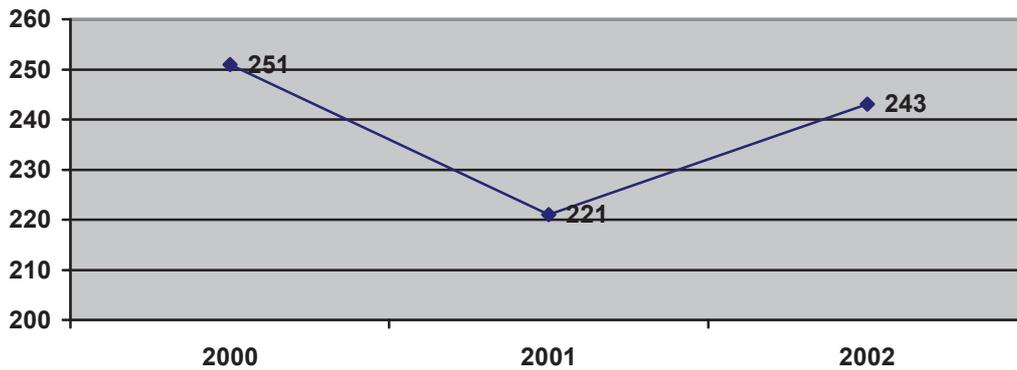
Die Förderung erfolgt nach entsprechender Richtlinie und unter Einbeziehung des zuständigen Ausschusses des Stadtrates.

2. Sachgebiet Kindertageseinrichtungen

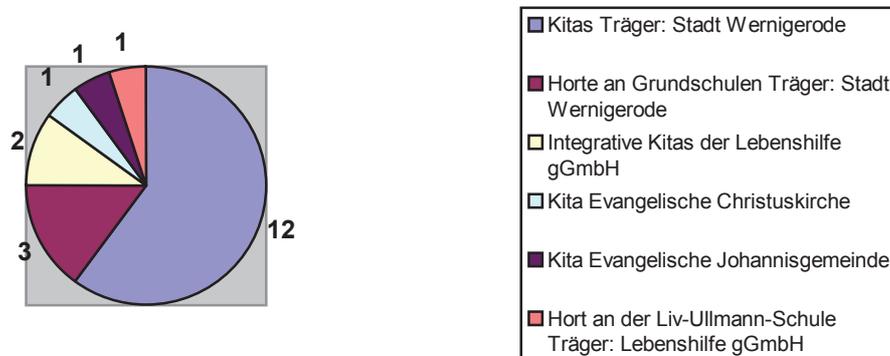
Auch im Jahr 2002 wurde nach dem Kinderbetreuungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt gearbeitet. Dabei wurden in Wernigerode 1.439 Betreuungsplätze benötigt.



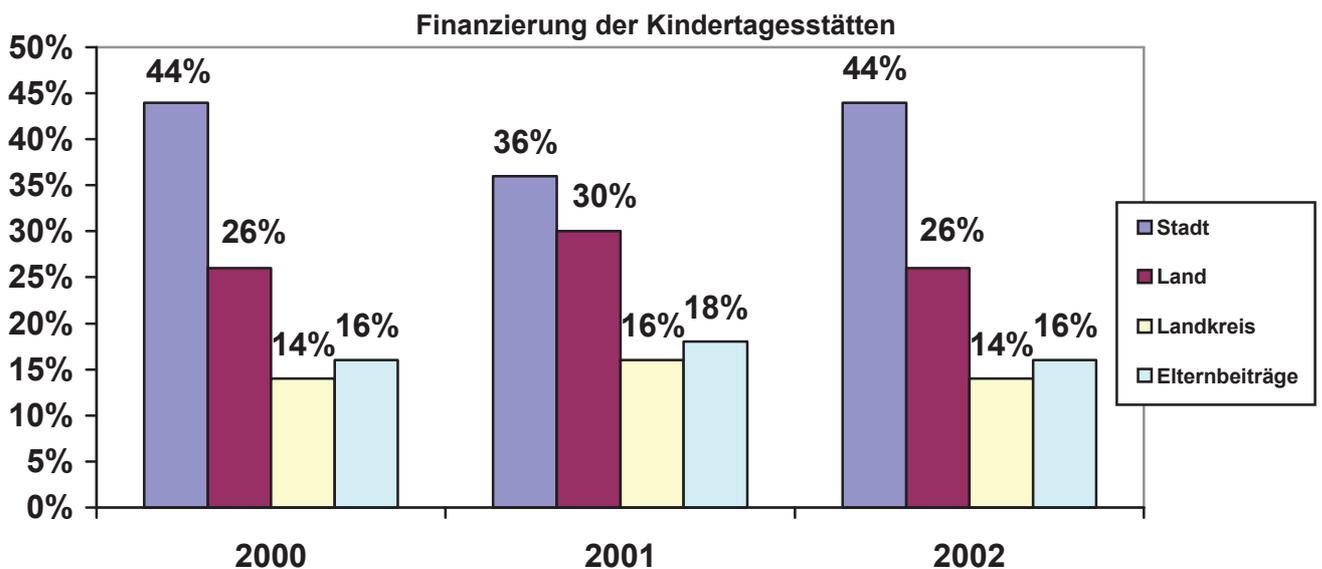
Da im laufenden Jahr erfreulicherweise wieder mehr Kinder geboren wurden, bleibt der Bedarf an Betreuungsplätzen relativ stabil.



Das Betreuungsangebot erfolgte in:



In den städtischen Kindertageseinrichtungen wurden 1.240 Kinder und in den Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft 199 Kinder betreut.



Für die Betreuung der Kindertagesstätten wurden im Jahr 2002 7.167.500 € ausgegeben. Der Anteil, den die Stadt aus eigenen Mitteln zu finanzieren hatte, betrug 3.116.700 €, das sind 44 % der Gesamtkosten. Damit erhöhte sich der Anteil der Stadt zum Vorjahr um 8 % der Gesamtkosten.

2.1 Aufgaben der Stadt Wernigerode als Träger von Kindertageseinrichtungen

Städtische Aufgaben nach KiBeG

Verwaltung und Bewirtschaftung

- Abschluss von Betreuungsverträgen über die Aufnahme und Betreuung von Kindern in Kitas

840	772	860
-----	-----	-----

2000 2001 2002

- Gebührenermäßigungen für Mehrkindfamilien lt. Satzung gewährt

723	704	671
-----	-----	-----

2000 2001 2002

- Verwaltungshandeln gem. § 90 SGB VIII – Erlass bzw. Teilerlass für Betreuungsgebühren

1.714	1.443	1.899
-------	-------	-------

2000 2001 2002

davon:

570 Anforderungen auf Teilermäßigungsbeiträge und

1.329 Anforderungen zur vollständigen Übernahme der
Betreuungsgebühr

- 3 Ratenvereinbarungen aus Vorjahr weitergeführt

(auslaufend)

- Verwaltungsaufgaben gemäß § 17 Abs. 1 – 4 und § 18 KiBeG – Finanzierung Kitas

2.2 Sozialpädagogische Aufgaben

Im Jahr 2002 wurde nach folgenden Konzepten in den Kitas gearbeitet:

- situationsorientierter Ansatz (Krenz),
- situations-/lebensverbundener Ansatz (Zimmer),
- Kneipp, naturnah und gesundheitsfördernd,
- Montessori,
- Wald und Natur,
- halboffene Arbeit,
- situationsorientierter Ansatz mit Anlehnung an Fröbel.

Folgende Projekte wurden fortgeführt:

- spielzeugfreie Zeit,
- Englisch für Vorschulkinder,
- frühmusikalische Förderung (ein Angebot der Kreismusikschule),
- Plansch- und Schwimmkurs.

Die vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft auserufene Kampagne „FIT KID: Die Gesund-Essen-Aktion für Kitas“ veranlasste alle Kindertageseinrichtungen einschließlich der Zentralküche, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Über Wochen fanden vielfältige Projekte zur Thematik „Gesunde Ernährung“ in den Kindertageseinrichtungen statt. Der Beratungsservice der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. stand an zwei Tagen für Fortbildungen zur Verfügung.

- 5 Erzieherinnen konnten 2002 neu eingestellt werden
- 6 Mitarbeiterinnen beendeten im Frühjahr ihre Ausbildung zum „Staatlich anerkannten Heilpädagogen“
- Beteiligung an einer vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestarteten „Nationalen Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder“, Teilprojekt: Trägerqualität

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Traditionell fortgeführt und angeboten wurden:

- Mutter-Kind-Gruppen in den Kitas der Wohngebiete Harzblick, Stadtfeld, Burgbreite, Hasserode
- Spielnachmittagsangebote 1 x monatlich in verschiedenen Einrichtungen

- Elternzeitschriften
- Mitausrichtung Kindertag 2002
- Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege im Rahmen der Feriengestaltung
- Beteiligung am Folklorefest – Cioff
- Beteiligung am Umwelttag
- Gratulationen mit Kinderprogramm in Alten- und Pflegeheimen
- Beteiligung an Wohngebietsfesten in Stadtfeld, Harzblick und Burgbreite
- Kindertageseinrichtungsfeste / Rituale unter Einbeziehung der Eltern bzw. Menschen in den Wohngebieten
- Weihnachtsmärchenvorfürungen in den Kindertagesstätten für Kinder, Eltern, Großeltern und Senioren aus dem Pflegeheim
- Ausrichtung einer Weihnachtsfeier durch die Kindertagesstätte „Harzblick“ für die Bewohner des altersgerechten Wohnblocks im Harzblick
- Beteiligung am G-Schulen-Fest in Silstedt (Kindertagesstätten Silstedt und Benzingerode)
- Kontinuierliche Berichte im Amtsblatt

Die Kindertagesstätten „Haus der kleinen Füße“ und Nöschenrode feierten am 1. Juni ihr 55-jähriges Jubiläum. Anlässlich dieses Tages wurde die Kindertagesstätte Nöschenrode in Kita „Nöschenröder Hummelhaus“ umbenannt.

Die Kindertagesstätte „Regenbogen“ und Kinderkrippe „Lindenberg“ feierten das 20-jährige Bestehen.

regelmäßige Feste und Feiern für Kinder und deren Eltern

- 610,00 € wurden für die Kindertageseinrichtungen unter Mitwirkung der Eltern und Erzieherinnen gespendet.
- Sachspenden im Wert von 2.457,92 € gingen ein.

In Zusammenarbeit mit 7 Bildungsträgern wurde 82 Praktikantinnen ermöglicht, ein Praktikum in einer Kindertageseinrichtung zu absolvieren.

2.4 Mitfinanzierung der Einrichtungen freier Träger

Freie Träger führen ihre Einrichtungen in eigener Verantwortung und nach eigenem inhaltlichen Konzept. Die Stadt Wernigerode finanziert wie Land und Landkreis diese Einrichtungen mit. Lediglich ein Beitrag von höchstens 5 % der Kosten wird von den freien Trägern selbst aufgebracht.

Die kreisangehörige Gemeinde leistet ihren Beitrag gemäß § 17 (7) KiBeG als Betriebskostenerstattung.

Für die Kindertagesstätte

1. der Evangelischen Christusgemeinde Wernigerode waren dies:

101.110,65 DM (51.697,00 €)	85.258,00 €	108.343,57 €
2000	2001	2002

2. der Evangelischen Johanniskirche Wernigerode waren dies:

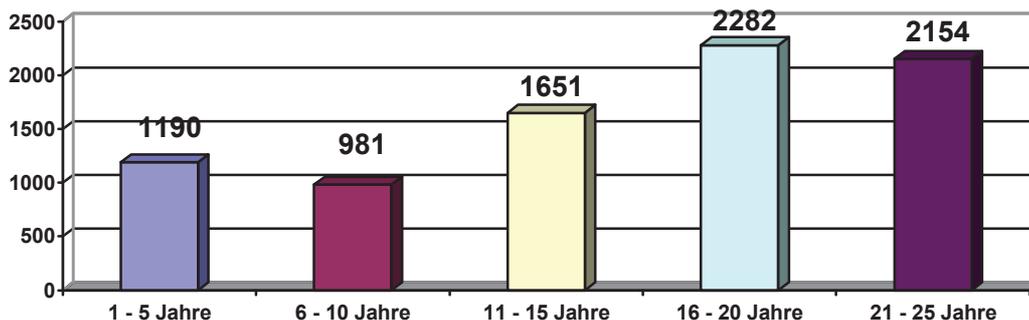
48.070,70 DM (24.578,00 €)	65.480,64 €	75.117,00 €
2000	2001	2002

Für den Träger Lebenshilfe gGmbH Wernigerode konnte noch keine Bezuschussung erfolgen, da für alle Jahre noch keine Abrechnung vorlag.

3. Sachgebiet Stadtjugendpflege

In Wernigerode leben zurzeit 9.400 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 27 Jahren (KJHG). Die vorrangige Zielgruppe für kommunale Jugendarbeit befindet sich im Alter von 12 bis 23 Jahren.

Bevölkerungsstruktur Kinder und Jugendliche im Alter von 1 - 25 Jahren



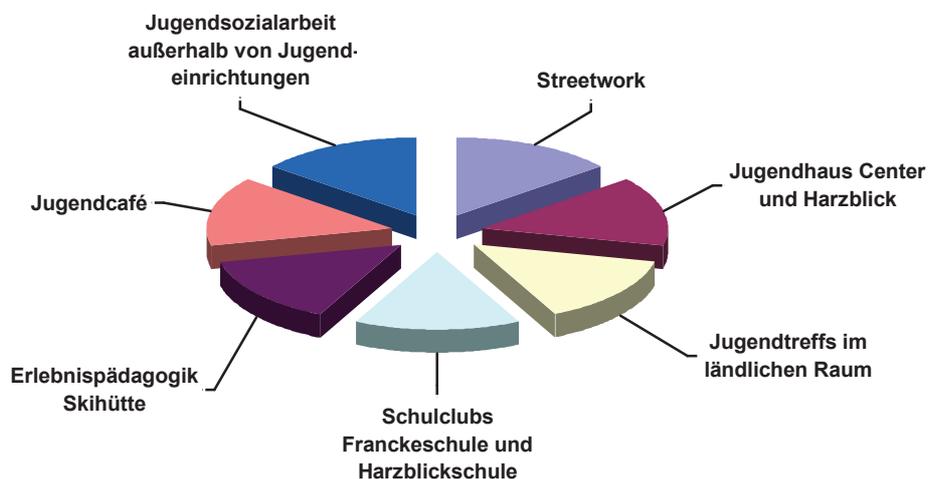
Auch wenn der Landkreis Wernigerode Träger der örtlichen Jugendhilfe ist, kommen der Stadt Wernigerode als kreisangehörige Gemeinde im Rahmen der Daseinsvorsorge für die junge Generation erhebliche Aufgaben im Bereich der Jugendarbeit zu.

Außer den **freien Trägern** ist die **Stadt Wernigerode** Träger im Sinne der §§ 11, 12 und 13 KJHG und arbeitet im Sinne des § 4 KJHG mit anderen Trägern zusammen.

Die jugendpflegerischen Schwerpunkte der Jugendarbeit umfassen dabei:

- außerschulische Jugendbildung mit allg., politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
- Jugendarbeit im Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung

Als **jugendpflegerische Aufgabe** sind für die Stadt Wernigerode sieben Aufgabenbereiche zu sehen:



Jugendfreizeiteinrichtungen

<u>Einrichtung</u>	Besuche im Jahr & m² Fläche	Zusätzliche Veranstaltungen & Teilnehmer	Besonderheiten
<u>Streetwork</u>	Der Bereich Streetwork trägt wesentlich dazu bei, Jugendliche an ihren Treffpunkten aufzusuchen, sie zu informieren, ihnen Hilfe anzubieten und Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung aufzuzeigen. Für die Jugendeinrichtungen ist „Streetwork“ ein wichtiger Partner. In vielen Situationen, insbesondere in den Abend- und Nachtstunden wird von den Streetworkern eine Krisenintervention betrieben. Größere Auseinandersetzungen und sichtbare Probleme blieben weitestgehend aus.		
<u>Jugend-freizeit-zentrum Center</u>	- ca. 27.000 - 877 m²	- ca. 215 thematische Veranstaltungen - 2.000 Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verjüngung der Besucher insbesondere im Altersbereich zwischen 10 bis 15 Jahre ➤ die Zahl der über 23 Jahre alten Jugendlichen hat abgenommen. ➤ großer Zuspruch – neues Projekt „Teenie Disko“ ➤ das Projekt Töpferwerkstatt wird weiterhin sehr gut angenommen ➤ Gruppe von 15 Jugendlichen Spätaussiedlern sind ständige Nutzer des Centers – ebenso kommen an bestimmten Tagen Jugendliche aus den verschiedenen Ortschaften in das Center
<u>Jugendeinrichtung Harzblick</u>	- ca. 7.200 - ca.300 m²	Mitwirkung bei - 71 thematische Veranstaltungen - ca. 750 Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Wohngebiet entwickelt sich zunehmend zu einem sozialen Brennpunkt – über neue Impulse u.a. auch in der Jugendarbeit muss nachgedacht werden. ➤ Jugendtreff vorwiegend für Kinder & Jugendliche aus dem Wohngebiet HB. ➤ als „Renner“ schafften Jugendliche & Sozialarbeiter im Sommer ein Beachvolleyballfeld ➤ Mitwirkung bei Wohngebietsfest als Integrationstreffpunkt ➤ sehr gute Akzeptanz der Kreativ- & Holzwerkstatt
<u>Kinder & Jugendtreff Silstedt</u>	- ca. 9.000 - ca. 50 m²	- 130 thematische Veranstaltungen - ca. 650 Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitarbeiter fand als „Nicht-Silstedter“ einen sehr guten „Draht“ zu den Jugendlichen ➤ Jugendliche haben ihren Club renoviert ➤ gute Clubratsarbeit ➤ Schwellenängste zu anderen Jugendlichen (Wernigerode/Ortschaften) konnten erheblich abgebaut werden ➤ eine aktive Mitarbeit von Jugendlichen in Silstedter Vereinen (ca.40%)
<u>Kinder & Jugendtreff Benzin-gerode</u>	- ca. 1.300 - 70 m²	- 80 thematische Veranstaltungen - ca. 480 Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es gab im vergangenen Jahr einen Generationswechsel. Ältere Jugendliche zogen sich aus dem aktiven Clubleben zurück. Nachwuchsarbeit hätte besser anlaufen können.
<u>Schulclub „August H. Francke“</u>	da keine nahtlose Fortführung der AB-Maßnahme möglich, musste	- 70 Veranstaltungen - ca. 500 Teilnehmer	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitarbeiterin hat auf die Jugendlichen eine sehr gute Ausstrahlung. ➤ Die Jugendlichen haben ihren Club renoviert. ➤ regelmäßiger Kontakt zwischen Mitarbeitern und El-

	der Club von März – Juni 02 geschlossen werden - ca. 1.300 Besuche - ca. 80 m ²		tern ➤ Freizeitangebote im Center werden regelmäßig in Anspruch genommen. ➤ Pflege des Außengeländes wird vorwiegend von den Jugendlichen selbst übernommen. ➤ Weihnachtsfeier mit Jugendlichen & Lehrern.
<u>Schulclub Harzblick</u>	da keine nahtlose Fortführung der AB-Maßnahme möglich, Club erst ab Juni 02 geöffnet - ca. 1.000 Besuche - ca.45 m ²	- 45 Veranstaltungen - ca. 300 Teilnehmer	➤ Von Januar – Juni war der Schulclub geschlossen. ➤ im zurückliegenden Halbjahr gelang es der Mitarbeiterin, zu den Jugendlichen ein gutes Vertrauensverhältnis aufzubauen. ➤ Für Kreativveranstaltungen wurde unter anderem der Jugendclub HB mit genutzt.
<u>Jugendcafé „Keller Schiefes Haus“</u>	- seit Eröffnung 20.06.02 - ca. 3.000 Besuche mit steigender Tendenz ca. 50 m ²		➤ Die Umsetzung des Projektes „Jugendcafé“ war zu Beginn nicht unkompliziert. Eine Akzeptanz musste sich entwickeln. ➤ Zum Jahresende entdeckten verschiedene Jugendlichen die Räumlichkeiten für sich. ➤ Die Einrichtung (Tische, Stühle, etc.) sind nicht optimal. Hier besteht Handlungsbedarf für gestalterische Projekte.

Skihütte

Neben Vereinen und Jugendgruppen, in der Regel aus Wernigerode, nutzt die Stadtjugendpflege die Skihütte am Hohnekopf für erlebnispädagogische Aktivitäten.

Veränderungen:

- Eine an die Skihütte angrenzende Garage wurde in einen einfachen Wasorraum ohne fließendes Wasser, Abstellraum und Fahrradraum aufgeteilt.
- Gruppenraum, Küche und Flur wurden durch die Mitarbeiter der Stadtjugendpflege z.T. in ihrer Freizeit renoviert.
- Das Außengelände wurde verbessert.

Die Skihütte bietet folgende Möglichkeiten und dient in vielem als Ausgangspunkt für:

Wanderungen	Klettern	Radtouren	Wintersport	Lagerfeuer	Natur erleben
-------------	----------	-----------	-------------	------------	---------------

Daten:

Kapazität	18 Betten
Übernachtungen	1.643
Besucher	628

Stadtjugendpflege Wernigerode - Höhepunkte 2002

- Planspiel Kommunalpolitik in Kooperation mit der Friedrich Ebert Stiftung
- Neueröffnung des Jugendcafés - 20. Juni 2002
- Kindertag
- Youngpart
- Ferienpass
- Mitwirkung beim Bundesprojekt „Sehnsucht“

- Im Rahmen der Anne-Frank-Ausstellung Besuch der Gedenkstätte Langenstein - Zwieberge
- Zusammenarbeit mit dem Landkreis - Jugendbefragung (Start), Ergebnisse, Analysen & Veränderungen für die Jugendarbeit
- Verschiedene Feste (Stadtfeld, Harzblick & Burgbreite)
- Über das Jahr mehrere Turniere mit Jugendlichen aus verschiedenen Jugendeinrichtungen der Stadt (Fußball, Dart, Kicker, u.a.)
- Erster Schüleraustausch von vier rumänischen Schülern aus der Partnerstadt Cisnadia- Rumänien im Wernigeröder G. -H. Gymnasium

Allgemeine Entwicklungen und Veränderungen

- Mit dem Planspiel „Ohne Jugend ist kein Staat zu machen“, einigen Projekten und dem Werben um Interesse an einem Jugendbeteiligungsgremium wurde versucht, die Gründung eines Jugendbeirates in der Stadt Wernigerode zu initiieren. Neben Stadtrat und Oberbürgermeister waren zwei Mitarbeiter der Jugendpflege aktiv an der Vorbereitung beteiligt. Leider muss festgestellt werden, dass sich Jugendliche wohl für zeitlich begrenzte Beteiligungsprojekte (wie „Young Part“, Ferienpass) interessieren, ein längerfristiges Engagement für kommunalpolitische Fragen und Aufgaben wohl nicht eingehen wollen. Nur unter der Hälfte der entsprechenden Schulen haben eine Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert. Bisher ist schwer absehbar, ob ein Jugendbeirat gründbar wird. Jedenfalls werden weitere Jugendbeteiligungsprojekte durch die Stadtjugendpflege entwickelt.
- Der Skaterpark im Stadtfeld entwickelte sich im Laufe der Jahre zum Problemfall. Der Jugend- und Skateverein, welcher sich zu Beginn für den Park mitverantwortlich gesehen hat, existiert praktisch nicht mehr. Wegen Vandalismusschäden mussten im vergangenen Jahr mehrere Geräte ersatzlos entfernt werden.
- Anfänglich hatte das Jugendcafé erhebliche Startschwierigkeiten. Zum Jahresende veränderte es sich jedoch positiv.
- Der Schulclub Franckeschule wurde wegen baulicher Mängel in den Jugendtreff am Schmiedeberg verlegt. Bisher wurden damit sehr gute Erfahrungen gemacht.
- Die Form der Gewalt hat sich verändert. Rechtsradikalismus ist nicht mehr so dominant. Legal und illegaler Drogenkonsum tritt vermehrt in Erscheinung. Fälle der nichtaufgeklärten Drogen(Gewalt)-kriminalität werden von den Jugendsozialarbeitern verstärkt wahrgenommen.
- Viele junge Menschen leiden in Wernigerode und der Region unter Perspektivlosigkeit. Abwanderung wird für viele als gegeben hingenommen. **Sozialschwache und junge Menschen mit minderer Schulbildung sehen für sich die Zukunftsaussichten sehr eingeschränkt.** Viele der Abwandernden würden lieber ihre Wurzeln in Wernigerode behalten.

Förderung freier Träger der Jugendhilfe

Zusätzlich zu den pflichtgemäßen Förderungen des Landkreises Wernigerode als örtlichen Träger der Jugendhilfe fördert auch die Stadt Wernigerode mit freiwilligen Mitteln die Jugendarbeit der freien Träger.

Im Jahr 2002 wurden **20.823,99 € an 15 verschiedene Träger** und deren Projekte ausgezahlt.

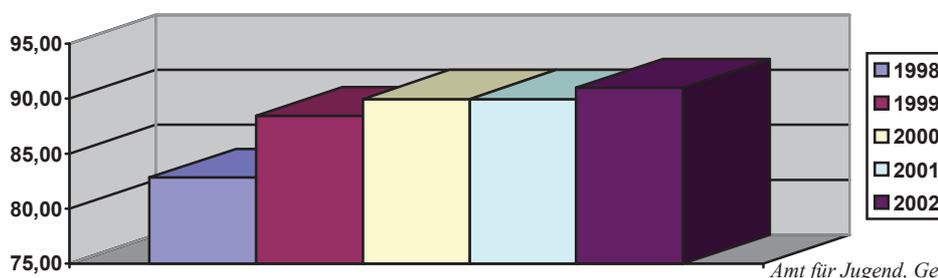
4. Sachgebiet Wohngeldstelle

Wohngeld

Auch 2002 wurde das Recht der Antragstellung auf Wohngeld von vielen Wernigeröder Bürgern wahrgenommen.

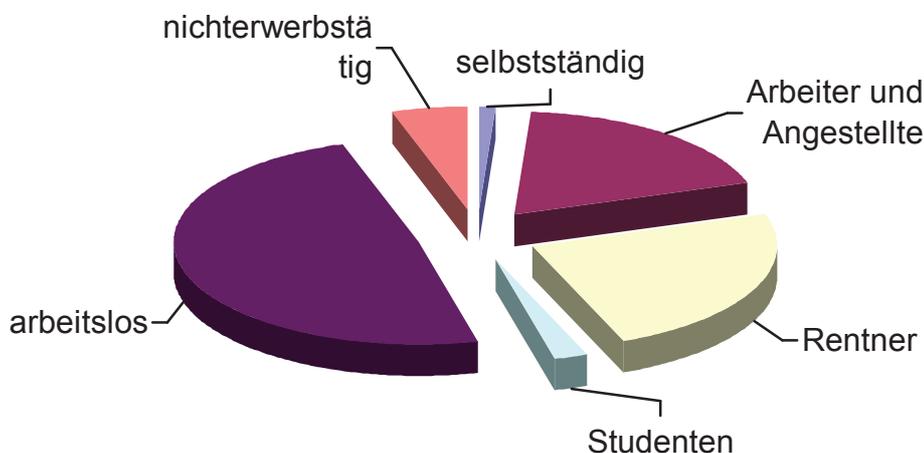
Es wurden ca. 1,4 Millionen Euro an die Antragsteller auf Miet- oder Lastenzuschuss ausgezahlt, die monatlichen Wohngeldbeträge lagen zwischen 10,00 und 429,00 € (im Durchschnitt 91,00 €).

In den vergangenen 5 Jahren stellte sich die durchschnittlich gezahlte Höhe des monatlichen Wohngeldes wie folgt dar:



Die Entwicklung der an die Haushalte gezahlten Wohngeldbeträge lässt erkennen, dass die Gewährung von Leistungen nach dem Wohngeldgesetz zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens unabdingbar ist.

Die soziale Struktur der Wohngeldempfänger zeigt auf, welche Haushalte dringend auf die Zahlung von Wohngeld angewiesen sind.



Durch die Einbindung des Föderalen Konsolidierungsprogramms in das Wohngeldrecht mussten auf Grund veränderter Einkommensverhältnisse der Wohngeldempfänger innerhalb eines Bewilligungszeitraums Rückforderungen veranlasst werden.

Zusammen mit Rückzahlungen, welche aus der Aufhebung rechtswidrig begünstigender Bescheide gem. § 45 SGB X resultieren, ergab sich eine Rückerstattung an das Land in Höhe von ca. **21.000,00 €**.

Im Rahmen der Antragsannahme, Bearbeitung und Entscheidung führten die Mitarbeiterinnen der Wohngeldstelle eine Vielzahl von Beratungsgesprächen durch. Hierbei war die Einkommenssituation vieler Antragsteller wichtigster Punkt, häufig musste auch im vergangenen Jahr nach Bearbeitung eines Antrages auf Grund fehlender Plausibilität an das Sozialamt des Landkreises zur Gewährung zumindest ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt verwiesen werden.

Durch das Inkrafttreten des Grundsicherungsgesetzes am 1. Januar 2003 entstand bereits im vergangenen Jahr zusätzlicher Beratungsbedarf.

Die Grundsicherung ist eine neue soziale Leistung, sie soll älteren bzw. aus gesundheitlichen Gründen dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen den notwendigen Lebensunterhalt sichern und Altersarmut entgegenwirken. Empfänger von Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrenten, die bisher auf Grund der sehr niedrigen Renten Hilfe zum Lebensunterhalt und besonderen Mietzuschuss vom Sozialamt erhielten, stellen nun Anträge auf Grundsicherung im Sozialamt des Landkreises sowie allgemeinen Mietzuschuss in der Wohngeldstelle.

Belegungsbindung

Auf Grund der anhaltenden Entspannung der Wohnungsmarktsituation wurde die Bindungsquote der im Rahmen der mit den Wohnungsunternehmen abgeschlossenen Verträge zu benennenden Wohnungen befristet bis 2003 ausgesetzt.

Es ist nach Informationen des Ministeriums für Bau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt beabsichtigt, im Zusammenhang mit dem Zweiten Investitionserleichterungsgesetz (Artikel 5) das Belegungsbindungsgesetz ersatzlos aufzuheben.

Das Bauverwaltungsamt

Zum Verantwortungsbereich des Bauverwaltungsamtes gehören nachfolgende Aufgaben:

1. Städtebauförderung
 - 1.1 Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne
 - 1.2 Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
2. Denkmalorientiertes Förderprogramm der Stadt Wernigerode
3. Vergabe von Bauleistungen
4. Erschließungs- und Straßenausbaubeitragsrecht

1. Städtebauförderung

Die Städtebauförderung mit den beiden Förderprogrammen (1.1 und 1.2) ist eines der erfolgreichsten Förderprogramme. Aufgabe der Städtebauförderung ist unter anderem, dazu beizutragen, dass die städtischen Räume im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung konkurrenzfähig und lebenswert bleiben.

1.1 Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne

Von 1991 bis 2002 wurden vom Bund, dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Wernigerode (Eigenanteil 20 %) für das nach § 172 BauGB beschlossene 90 ha große Erhaltungsgebiet finanzielle Mittel gemäß nachfolgender Aufstellung bereitgestellt:

Haushalts-jahr	Mittel insgesamt in T€	Bund in T€	Land in T€	Stadt WR in T€
1991 - 2001	16.211.404	6.639.381	6.465.030	3.106.993
2002	2.447.810	979.124	979.124	489.562
Gesamt	18.659.214	7.618.505	7.444.154	3.596.555

Im Haushaltsjahr 2002 wurden 619.442 € für 42 private Vorhaben ausgezahlt. Bei diesen Vorhaben handelte es sich überwiegend um Teilmodernisierungsmaßnahmen,

- | | |
|------------------------------|---------------------------|
| 1. Albert-Bartels-Straße 18 | 11. Große Schenkstraße 29 |
| 2. Bahnhofstraße 20 | 12. Grubestraße 32 |
| 3. Breite Straße 19 | 13. Hinterstraße 36 |
| 4. Büchtingenstraße 18 | 14. Hinterstraße 38 |
| 5. Büchtingenstraße 22 | 15. Hinterstraße 84 |
| 6. Burgberg 8 | 16. Im Rosenwinkel 12-18 |
| 7. Burgstraße 22 | 17. Kochstraße 21 |
| 8. Burgstraße (Dach) 33 | 18. Liebfrauenkirche |
| 9. Burgstraße 53 | 19. Lindenallee 2 |
| 10. Burgstraße 54 | 20. Lindenallee 6 |
| 21. Mittelstraße 10 | 31. Burgstraße 55 |
| 22. Nöschenröder Straße 15 | 32. Große Schenkstraße 14 |
| 23. Nöschenröder Straße 77 | 33. Grüne Straße 21 |
| 24. Nöschenröder Straße 83 | 34. Hinterstraße 54 |
| 25. Oberpfarrkirchhof 6 | 35. Marktstraße 37 |
| 26. Promenade 1 | 36. Pfarrstraße 8 a |
| 27. Schöne Ecke 16 | 37. Westernstraße 38 |
| 28. Theobaldi-Kapelle | |
| 29. Unter dem Küchengarten 1 | |
| 30. W.-Rathenau-Straße 2 | |

aber auch um 5 große durchgreifende Modernisierungsvorhaben wie der Marstall, Schloss 12-14, die Theobaldi-Kapelle, die Schlossterrasse und die Maßnahme Unter dem Küchengarten 1.

Für 13 öffentliche Baumaßnahmen, vorrangig Straßenbaumaßnahmen, wie die

- Straße Am Lustgarten (2002 begonnen)
- 2. BA der Fußgängerzone, Burgstraße
- Teichdamm u. Kanzleistraße
- Marktstraße
- Grubestraße

wurden 2.617.648 € bereitgestellt. Aber auch das Rathausdach, die Stadtmauertürme, die Sanierung der Stadtmauer, der Gehweg an der Stadtmauer, die Marktstraße 1, die Rathausfenster, der Marktbrunnen sowie Planungsleistungen für die Promenade und die Lindenallee wurden aus diesem Förderprogramm finanziert.

Auch wenn in 2002 von der Anzahl her weniger Fördermittelanträge eingereicht wurden als im Vorjahr, sind 2002 dennoch 70 Stück Sanierungsgenehmigungen mehr beantragt und erteilt worden als im Jahr 2001. Das stimmt optimistisch.

Die sogenannte „erhaltene Erneuerung“ der Bausubstanz, wobei z. B. nur Teilmaßnahmen wie Dacheindeckungen oder Fenstererneuerungen durchgeführt werden, sind rückläufig, da ein gewisser Sättigungsgrad eingetreten ist. Dafür nehmen aber Antragstellungen für aufwendige durchgreifende Erneuerungsmaßnahmen zu bzw. sind häufiger als in den Vorjahren zu verzeichnen.

Die Aufgabenstellung für die nächsten Jahre sollte es ein, gezielt solche Maßnahmen zu fördern und die Investoren bzw. Sanierungswilligen davon zu überzeugen, auch Häuser im Bereich der Schönen Ecke, der oberen Kochstraße, Büchtlingenstraße oder der Nöschenröder Straße zu sanieren. Dies wird, so die Erfahrungen aus 2001 und 2002 (Oberpfarrkirchhof 8, Burgstraße 19, Marstall) nur gelingen, wenn dafür in ausreichendem Maße Städtebauförderungsmittel bereitgestellt werden.

Die Anzahl der privaten Maßnahmen wird weiter zurückgehen, dafür aber der finanzielle Aufwand für diese Vorhaben um so höher sein, da es sich ausnahmslos um Häuser handeln wird, die sich in einem „schlechten Zustand“ befinden.

1.2 Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Die Stadt Wernigerode ist seit 1993 im o.g. Förderprogramm. Seit 1993 vom Bund und Land Sachsen-Anhalt gewährte Fördermittel sowie die Höhe des städtischen Eigenanteils sind in der Tabelle aufgeführt. Im Gegensatz zum Förderprogramm Städtebaulicher Denkmalschutz sind diese Fördermittel vielseitiger einsetzbar, so z. B. für Grunderwerb, die Beseitigung baulicher Anlagen (Abbruch), Ausgrabungen und Sicherung von Bodenfunden, Bau von öffentlichen Parkplätzen, Parkhäusern oder Tiefgaragen usw.

Haushaltsjahr	Mittel insgesamt in T€	Bund in T€	Land in T€	Stadt in T€
1993 - 2001	9.515.367	3.127.061	3.161.829	3.226.477
2002	2.842.783	981.680	981.680	879.422
Gesamt	12.358.150	4.108.741	4.143.509	4.105.899

Auch 2002 wurden Städtebauförderungsmittel wieder schwerpunktmäßig für Straßenbauarbeiten eingesetzt. Durch die Bündelung beider Förderprogramme auf den Straßenbau ist es gelungen, mit innerstädtischen Straßenbauarbeiten wieder ein entscheidendes Stück voranzukommen. Außer der Fußgängerzone einschließlich Nicolaiplatz konnten nach dem Oberpfarrkirchhof und der Marktstraße der Teichdamm und die Kanzleistraße fertiggestellt werden. Trotz dieser Erfolge gibt es noch viel zu tun.

Im Sanierungsgebiet gibt es 83 Straßen, Wege und Plätze. Vieles davon ist bereits saniert bzw. umgestaltet. Schwerpunkte der nächsten Jahre sind folgende:

1. Fertigstellung der Fußgängerzone
2. Beräumung des Ochsensteichgeländes
3. Umgestaltung des Güterbahnhofes und Bau des Fußgängertunnels
4. Kochstraße, Büchtlingenstraße und Oberengengasse
5. Lindenallee (Straße)
6. Große Bergstraße, Kleine Bergstraße, Vorwerk und Steingrube
7. Straße Unter den Zindeln, Ringstraße, G.-Petri-Straße, An der Flutrenne

2. Denkmalorientiertes Förderprogramm der Stadt Wernigerode

Das denkmalorientierte Förderprogramm außerhalb der Altstadt konnte im Jahre 2002 nicht fortgeführt werden. Es erfolgte lediglich eine Restverwaltung für 7 Objekte.

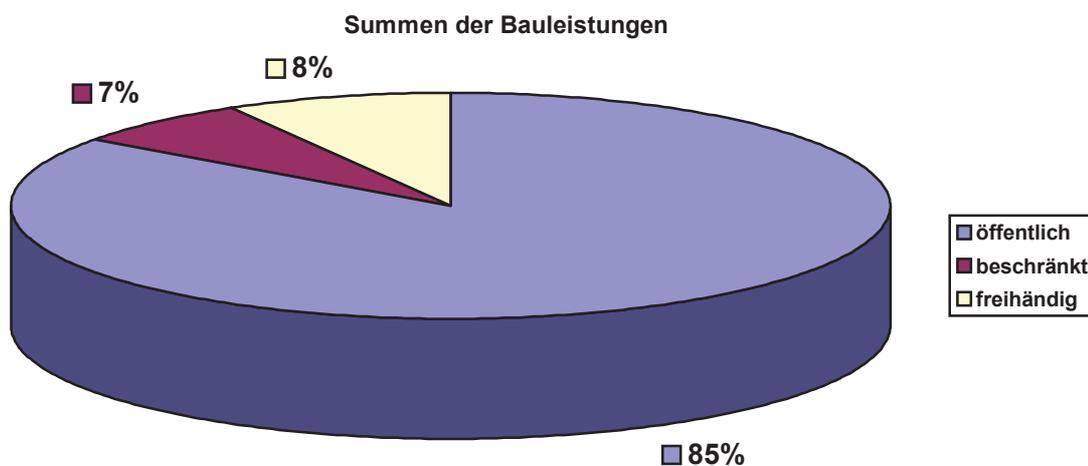
3. Vergabe von Bauleistungen

Im Haushaltsjahr 2002 wurden insgesamt 306 Vergabeverfahren durchgeführt, wobei Leistungen in Höhe von 11,07 Mio. € vergeben wurden.

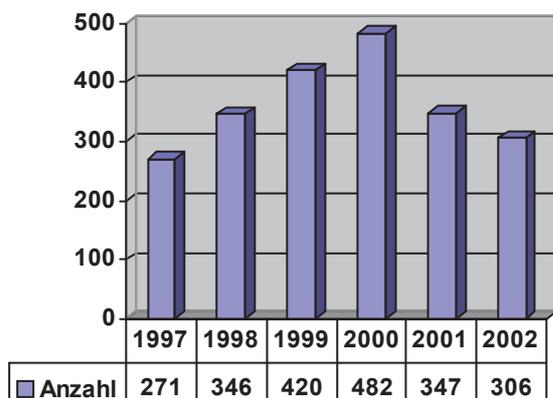
Firmen und Handwerksbetriebe des Landkreises Wernigerode haben in 269 Fällen mit einem Gesamtumfang von rund 10,09 Mio. € den Zuschlag erhalten, was in etwa 91,1 % der vergebenen Leistungen entspricht.

Vergaben 2002

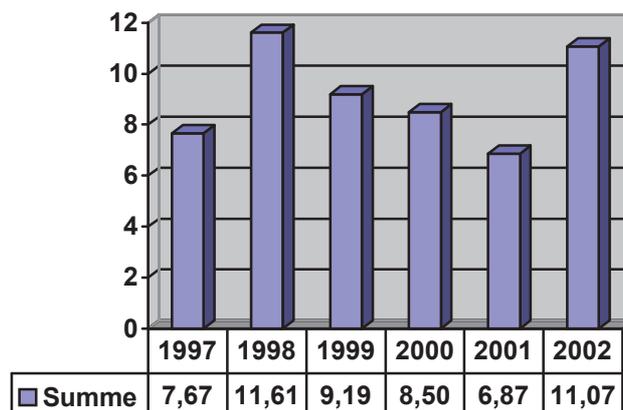
			Öffentliche Ausschreibungen		Beschränkte Ausschreibungen		Freihändige Vergaben	
Jahr	Anzahl Stück	Summe insges. Mio. €	§ 3 Nr. 1 VOB/A Stück	Summe Mio. €	§ 3 Nr. 3 VOB/A Stück	Summe Mio. €	§ 3 Nr. 4 VOB/A Stück	Summe Mio. €
2002	306	11.073	26	9.413	33	0.748	233	0.912



Jahresvergleich Anzahl



Jahresvergleich Summen in Mio. €



4. Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge

Auch im Jahr 2002 wurden zur Deckung des Aufwandes für Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung und Erneuerung öffentlicher Verkehrsanlagen nach KAG-LSA Straßenausbaubeiträge und nach BauGB Erschließungsbeiträge erhoben.

Insgesamt lösten 36 Tiefbaumaßnahmen beitragsrechtlichen Verwaltungsaufwand aus. Infolgedessen wurden innerhalb der Abrechnungsgebiete sämtliche erforderliche Angaben erfasst und die Beitragspflichtigen über die Beitragserhebung informiert. Nicht selten erfolgten auch Informationsveranstaltungen „vor Ort“.

Die Beitragserhebung ist in der Wernigeröder Bevölkerung immer noch neuartig und besitzt wenig Akzeptanz. So ist wohl auch künftig ein hoher Aufwand in Bezug auf Erläuterung und Verständniswerbung erforderlich.

Einen ebenfalls hohen Stellenwert hat die Widerspruchsbearbeitung. Dabei ist anzumerken, dass die Klagebereitschaft der Beitragspflichtigen zunimmt.

Im Jahre 2001 wurden 112.560,87 € kassenwirksame Einnahmen aus Erschließungs- und Straßenausbaubeiträgen erzielt, dazu wurden 936 Beitragsbescheide erlassen.

Das Stadtplanungsamt

Das Stadtplanungsamt der Stadt Wernigerode wird tätig im Rahmen der Bauleitplanung und ist hier insbesondere für die Erstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, sowie für die Sicherung der Bauleitplanung verantwortlich. Zum Verantwortungsbereich gehören weiterhin die Stadtentwicklungsplanung, der Stadtbau Ost, die städtebauliche Planung, die Stadtgestaltung, die Dorferneuerungs- und die Stadtsanierungsplanung sowie die Umweltplanung. Hier gilt es, Planungsziele festzulegen, die getroffene Planung zu vertreten sowie bei der Planung anderer Behörden sowie bei der Regionalplanung und in der Denkmalpflege mitzuwirken.

Im Sachgebiet Planung/Verkehr liegt die Verantwortung insbesondere in der Entwicklung der Gesamtverkehrskonzeption, der Förderung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad-/Fußgängerverkehr), der Planung des ruhenden Verkehrs und der Wohnumfeldverbesserung.

Im Sachgebiet Vermessung geht es um topografische Ingenieurvermessungen, Vermessungen für Bauleit-, Landschaftsplanung und eigene Baumaßnahmen. Die inhaltliche Federführung für den Aufbau eines Geoinformationssystems (GIS) liegt in diesem Sachgebiet. Die Vergabe von Hausnummern gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet.

Das Sachgebiet Bauordnung ist zuständig für die Genehmigung von Anträgen im Geltungsbereich örtlicher Bauvorschriften der Stadt und für die Bearbeitung der Stellungnahme der Gemeinde zu Bauvorhaben. Weiterhin erfolgt die Bearbeitung zur Ablösung von Kfz-Stellplätzen und die Erteilung sanierungsrechtlicher Genehmigungen bei Bauvorhaben, Grundstücksverkäufen und Grundschuldbestellungen. Eine weitere wesentliche Aufgabe besteht in der Beratung von Bauherren und Entwurfsverfassern bei Bau- und Gestaltungsfragen.

1. Bauleitplanung

Die Bauleitplanung als Kernstück des Städtebaurechts dient der klassischen Vorbereitung und Ausweisung neuer Baugebiete wie Wohn- und Gewerbegebiete sowie Sondergebiete.

1.1 Aufstellung und Weiterführung von Planungsverfahren

Bebauungsplan Nr. 02 „Industrie- und Gewerbepark Nord-West“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss zur 5. Änderung
Bebauungsplan Nr. 07 Wohngebiet „Südliche Kantstraße“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss
Bebauungsplan Nr. 23 „Wohnanlage Drängetal“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss 2. Entwurf
Bebauungsplan Nr. 30 Sondergebiet „Hochschule Harz“	Billigungs- und Auslegungsbeschluss 2. Entwurf
Bebauungsplan Nr. 33 Wohngebiet „Unterm Eichberg“	Aufstellungsbeschluss mit vorgezogener Bürgerbeteiligung Billigungs- und Auslegungsbeschluss
Bebauungsplan Nr. 34 SO „Informations- und Erlebniskomplex Nationalpark Harz“ Drei Annen Hohne	Aufstellungsbeschluss mit vorgezogener Bürgerbeteiligung

1.2 Satzungsbeschlüsse

Bebauungsplan Nr. 02 Industrie- und Gewerbepark Nord-West“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss 4. Änderung
Bebauungsplan Nr. 07 Wohngebiet „Südliche Kantstraße“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Bebauungsplan Nr. 30 Sondergebiet „Hochschule Harz“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Bebauungsplan Nr. 33 Wohngebiet „Unterm Eichberg“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss

1.3 Sicherung der Bauleitplanung

Von 548 Bauanträgen wirkte die Stadt planungsrechtlich zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens bei 380 Bauanträgen; davon 52 aus den Ortsteilen mit.

Weiterhin gab es folgende Aktivitäten:

- Beteiligung bei Sanierungsgenehmigungen von 81 Anträgen;
- planungsrechtliche Beurteilung von 198 Vorkaufsrechten und Anträgen auf Teilungsgenehmigungen
- ca. 75 planungsrechtliche Grundstücksbeurteilungen

1.4 Sonstige Planungen

Das von der Stadt Wernigerode in Auftrag gegebene Einzelhandelstrukturgutachten wurde weitergeführt und festgestellt. Nach der Vorstellung des Gutachtens wurde in der Stadtverwaltung eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich regelmäßig trifft zur Festlegung weiterer Maßnahmen.

Das im Vorjahr eingeleitete Planfeststellungsverfahren für die Baumaßnahme „Neubau der Eisenbahnüberführung der DB AG und der HSB im Zuge der Beseitigung des Bahnübergangs Veckenstedter Weg“ wurde mit dem Planfeststellungsbeschluss vom 25.01.2002 planfestgestellt und damit Baurecht geschaffen.

2. Stadtentwicklung/Flächennutzungsplanung

2.1 Flächennutzungsplanung

(vorbereitende Bauleitplanung)

- **2. Änderung des Flächennutzungsplanes** (Genehmigung Dez 2002, Bekanntmachung erfolgte im Jan. 2003)
- **Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes** (Aufstellungsbeschluss und Arbeit am Entwurf)

2.2 Stadtentwicklung

- **Fortführung der Bearbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes**
 - Gespräch zur interkommunalen Kooperation zwischen der Stadt Wernigerode und den benachbarten Verwaltungsgemeinschaften;
 - Planungswerkstatt“ Harzblick“ mit ausgewählten Architekturbüros;
 - für alle Bürger der Stadt offenen Zukunftswerkstatt mit Vertretern der regionalen Wirtschaft, Wohnungswirtschaft, Politik und Verwaltung, Vertreter aus dem Kultur-,Jugend-,Bildungs- und Sozialbereich;
 - Erstellung einer Bürgerinformation zum Stadtentwicklungskonzept;
 - Durchführung weiterer fünf Lenkungsrounden;
 - Abschluss einer Vereinbarung über die Förderprioritäten in den umzustrukturierenden Stadtteilen
- **Teilnahme am Bundeswettbewerb „Stadtumbau Ost“**
 - Erreichen der Runde der besten 9 Konzepte von 40 teilnehmenden Kommunen in der Gruppe 4 (30 bis 100 TEW)
- **Begleitung der Förderprogramme „Stadtumbau Ost“**
 - Vorbereitung des Abbruchs des Wohnblocks Stadtfeld
 - Bearbeitung von Fördermitteln aus den Aufwertungsprogramm für das Wohngebiet Harzblick
- **Fortführung der Überarbeitung des Rahmenplanes für das Sanierungsgebiet „Altstadt“**

2.3 Allgemeine Planungen

- **Landesgartenschau Wernigerode 2006** – Vorbereitung des Architektenwettbewerbs und Durchführung erster Wettbewerbsteile
- **Mitarbeit am Projekt „Städte der Zukunft“** – „Einsatz von Indikatoren für eine nachhaltige Stadtentwicklung“
- **Planungsrechtliche Bewertungen von ca. 250 Flurstücken für das SG Liegenschaften (BVVG/Preussenkompromiss)**
- **Begleitung des Förderprogramms „Wohnumfeldverbesserung“ Burgbreite/Stadtfeld**

3. Verkehrsplanung

B 6 neu
<ul style="list-style-type: none"> - Planfeststellungsabschnitt 5: Vorbereitung des Anhörungsverfahrens, Stellungnahme und Verfahrensbegleitung - Begleitung und Stellungnahmen zu den Flurbereinigungsverfahren Vorharz Mitte1 und Vorharz Mitte 2
Bundes- und Landesstraßen
<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Bürgerinitiative „B 244 – Wernigerode ohne Schwerlastverkehr“ - Zuarbeiten/Abstimmungen zu den Planungen der Knoten/Bauvorhaben,
Städtische Verkehrsplanung
<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmungen zu Veränderungen der Verkehrsführung, Beschilderung in der Stadt - Abstimmungen zu Planungen Marktstraße/Teichdamm/Kanzleistraße
Rad- und Fußverkehr
<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung einer gemeinsamen Befahrung der kritischen Stellen des Radverkehrsnetzes der Stadt Wernigerode mit Vertretern des ADFC, Straßenverkehrsamtes des Landkreises, städtischen Ordnungsamtes sowie der Polizei und Formulierung von Maßnahmen zur Verbesserung des Radwegenetzes - sonstige Abstimmungen zum Bau von Nebenanlagen an Bundes- und Landesstraßen
M0biHarz
<ul style="list-style-type: none"> - weitere Bearbeitung des Forschungsprojektes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Mobilitätsmanagement und – service für einen umweltfreundlichen Ausflugs- und Kurzurlauberverkehr im Landkreis Wernigerode“ - aktive Mitarbeit im Arbeitskreis MTS „Mobilitäts- und Tourismusservice“, Mitarbeit am HarzTourGuide - Arbeitsaufnahme des städtischen Arbeitskreises zu den Projektbausteinen: „Freizeitbezogenes Radverkehrssystem in Wernigerode“ und „Tourismus- und Freizeitfußwegenetz in der Stadt Wernigerode“ - Umfangreiche Abstimmungen zum freizeitorientierten Radwegenetz mit Landkreis, Forstämtern, Harzclub und benachbarten Verwaltungsgemeinschaften
ÖPNV
<ul style="list-style-type: none"> - Standortsuche Haltestellen/Wartehallen - Zuarbeit und Abstimmungen zur Überarbeitung des Nahverkehrsplanes - Abstimmungen zum Schnittstellenprogramm
Sonstiges
<p>Wegekonzept Land Sachsen-Anhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortführung der Arbeiten zur Erstellung der ländlichen Wegenetzkonzeption für das Gebiet der Stadt Wernigerode <p>Reitwegenetzkonzeption</p> <p>Weiterführung der Arbeiten an der Reitwegenetzkonzeption für Wernigerode</p>

4. Regionalplanung

- Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Nachbargemeinde nach BauGB
- Teilnahme an Terminen zu regionalen Planungen

5. Dorferneuerung/Investitionsbescheide

- Beteiligung der Ortsteile Minsleben, Silstedt und Benzingerode an der Landesinitiative „LOCALE“ in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsgemeinschaft Derenburg auf der Grundlage der Gebietsvereinbarung vom 13.12.1999
- Betreuung des Ortsteiles Benzingerode bei privaten und öffentlichen Dorferneuerungsmaßnahmen innerhalb des Förderprogramms
- Erstellung von ca. 15 Bescheinigungen für Gewerbe- und Handelstreibende gemäß Investitionszulagengesetz

6. Stadtgestaltung

Im Rahmen der „Stadtmöblierung“ wurde die weitere Ausgestaltung der Fußgängerzone mit Straßenbeleuchtung, Bänken, Papierkörben und Fahrradständern begleitet.

Weiterhin erfolgte eine laufende Begleitung von stadtbildverbessernden Maßnahmen.

7. Vermessung

7.1 Geografisches Informationssystem (GIS)

Bearbeitung des geografischen Informationssystems (Polygis) zur Unterstützung der Ämter des Baudezernates und anderer Struktureinheiten

- ALK und ALB Auskünfte innerhalb der Verwaltung in digitaler und analoger Form
- Flurstücks- und Kartenauskünfte für andere Ämter im Rahmen des Datenschutzes

Datenverwaltung

- Datenpflege am Server des Baudezernats (Aktualisierung)
- Sicherung und aktuelle Datenbanksicherung (Datenbänder)

Initiativgruppen für die Innovation des GIS-Aufbaus

- Arbeitsgemeinschaft Internetseite Wernigerode
- Zukunftsregion Landkreis / Stadt Wernigerode mit aktiver Beteiligung
- Anwendung Geodatenkonvention mit Stadtwerken, Abwasserverband und dem Landkreis
- Arbeiten in der GIS Projekt- und Arbeitsgruppe

Aufbau eines komfortablen bedienerfreundlichen GIS und Fortführung der automatischen Liegenschaftskarte der Stadt Wernigerode (ALK und des ALB):

- Einweisung der Mitarbeiter in den GIS- Bereich
- Administration von 7 Mitarbeitern und deren Einbindung in die Polygisbearbeitung

Praktische GIS- Bearbeitung

- Beginn der Erarbeitung der digitalen Stadtkarte
- Flächenermittlung und Eintragung der Abrechnungsgrenzen für Straßenbeitragssatzungen (Ortsteile)
- Einarbeitungen von eigenen und fremden Vermessungen in Polygis
- Digitalisierung des Luftbildes und Erarbeitung der Plangrundlage für den Architektenwettbewerb für die Landesgartenschau 2006

7.2 Eigenerarbeitung von Dienstleistungen zur Unterstützung von Bauvorhaben anderer Ämter

- Erarbeitung von Lageplänen als Zuarbeit für städtische Belange anderer Struktureinheiten (30 Aufträge)
- spezielle Lage- und Höhenpläne und Passpunktbestimmung

Arbeitsaufträge	EURO
Christianental Plangrundlage	800,00
Zillierbachvermessung	600,00
Harzblick Kartengrundlage	500,00
Neuer Markt Messung Umgestaltung	600,00
Anger Empfangsgebäude	800,00
Schleifweg Flächenmessung	600,00
Minsleben-Straßenmessung	1.100,00
Silstedt-Straßenmessung	700,00
Landesgartenschau Lageplan	14.400,00
Summe Leistungsumfang	20.100,00

7.3 Kontrollmessungen an Bauwerken und Absteckungen

- | | |
|--|------------|
| • Grenzprobleme | 31 Objekte |
| • Bauwerksgeometrie (Bauhöhenbestimmung) | 3 Objekte |
| • Lage u. Höhe, 3-D- Bauwerke | 1 Objekt |
| • Absteckungen | 5 Objekte |

7.4 Weitere Aufgaben

- Auswertung der digitalen Daten der Luftbildbefliegung der Stadt Wernigerode und Verwendung dieser für Auskünfte und Projekte des Baudezernates und anderer Struktureinheiten
- Amtshilfe für alle Dezernate - so bei den Lageplanerstellungen (224 Plotts)
- Berechnungsarbeiten für andere Ämter z.B. Flächenberechnungen, Flächenteilungen
- 3 Grenztermine für das SG Liegenschaften
- Hausnummerierungen im gesamten Stadtbereich (2002 wurden 117 Hausnummern neu vergeben); Auskunft für Ämter in Bezug auf Hausnummern-Probleme;
- Erarbeiten des neuen digitalen Hausnummernerteilungsdurchlaufes
- Ausbildung eines Lehrlings zum Vermessungstechniker im zweiten und dritten Lehrjahr
- Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung (von Lehrlingen anderer Sachgebiete und Ämter)
- Qualifikationen für neue Vermessungssoftware (Geograph)

7.5 Zusammenarbeit mit dem Katasteramt

- Amtshilfe (gegenseitig und mit anderen Ämtern) und dadurch sparsame Nutzung von Dienstleistungen des Katasteramtes

- Praktikumseinsatz von 3 Lehrlingen aus dem Katasteramt Wernigerode bei der Stadtverwaltung Wernigerode im Sachgebiet Vermessung
- Zuarbeit zur Schaffung ständig aktueller amtlicher Vermessungsdaten für das Katasteramt
- Hausnummernpläne und –tabellen der Stadt Wernigerode als Zuarbeit umfangreich bearbeitet und aktualisiert

8. Bauordnung

8.1 Tätigkeit im Sachgebiet Bauordnung

Im SG Bauordnung erfolgen federführend die Genehmigungen für die örtlichen Bauvorschriften und die Erarbeitung der Stellungnahmen der Gemeinde für genehmigungspflichtige Bauvorhaben.

Im Jahr 2002 wurden: 548 Bauanträge bearbeitet

davon waren:

14 Anträge aus dem Ortsteil Benzingerode
11 Anträge aus dem Ortsteil Minsleben
27 Anträge aus dem Ortsteil Silstedt

11 Genehmigungsfreistellungen nach § 68 BauO LSA wurden erteilt und die damit verbundenen Berichterstattungen an das Statistische Landesamt abgegeben.

Die verschiedenen Sachbereiche der Bauanträge wurden folgendermaßen registriert:

- | | | |
|-----|---|--|
| 258 | Anträge zur Errichtung von Neubauten für Industrie, Gewerbe, Bildung und Kultur und Sportbereich – davon sind 75 Anträge für Einfamilienhäuser und Mehrfamilienhäuser | |
| 82 | Anträge wurden zur Sanierung von Gebäuden und Bauwerken in Wernigerode und den Ortsteilen bearbeitet | |
| 79 | Anträge wurden bearbeitet, die eine Nutzungsänderung bzw. Umbauten betrafen | |
| 24 | Anträge lagen zur Bearbeitung von Abbrüchen vor | |
| 32 | Anträge zur Erteilung eines Bauvorbescheides wurden bearbeitet | |
| 73 | Anträge auf Genehmigung für die Gestaltung von Werbeanlagen oder Anbringung von Markisen wurden bearbeitet. | |

Alle Bauantragsvorgänge werden monatlich statistisch erfasst und in Kurzfassung dem SG Bauleitplanung, SG Grünanlagen, SG Liegenschaften und dem Ordnungsamt zur Verfügung gestellt.

Für alle Bauanträge wurden die notwendigen Prüfungen auf die Anforderungen aus der

Altstadtsatzung, Werbeanlagensatzung, Erhaltungssatzung, Ablösesatzung, Baumschutzsatzung und Sanierungssatzung

durchgeführt und erforderliche Hinweise erteilt, die ihren Niederschlag in der Genehmigung zu den örtlichen Bauvorschriften und in der Baugenehmigung finden. Ein großer Teil der beantragten Bauvorhaben wurde von den Mitarbeitern des Sachgebietes Bauordnung fachlich begleitet.

Besondere Aufmerksamkeit fanden dabei die

- Beratung bei der Erstellung der Antrags- und Planungsunterlagen sowie zu baugestalterischen und städtebaulichen Fragen
- Betreuung und Kontrolle der Bauvorhaben bezüglich der Einhaltung der Satzungen der Stadt Wernigerode

- Bearbeitung von Widersprüchen und Stundungsanträgen
- Eigentümerermittlung und Anzeige von Bauverstößen und Mängeln beim Bauordnungsamt des Landkreises
- Anfertigung von Fotodokumentationen
- Prüfung des Vorkaufsrechtes nach § 11 des Denkmalschutzes
- Organisation für den „Tag des offenen Denkmals“ der Stadt Wernigerode
- Betreuung des Naturparkwettbewerbes „Straßenraum–Lebensraum“ vom Regionalverband Harz e. V.

Im Sanierungsgebiet der Stadt Wernigerode wurden folgende Anträge gestellt und bearbeitet:

81 Vorgänge zur Erteilung einer Sanierungsgenehmigung für Bauvorhaben
303 Vorgänge nach §§ 144, 145 BauGB

Die Ablösesatzung regelt den Verzicht auf die Herstellung von Stellplätzen (Kfz-Einstellplätze) und die Ablösung durch Geldleistungen. Das Gebiet der Ablösesatzung wurde in 4 Zonen mit gestaffelten Ablösebeiträgen eingeteilt.

Zwei Ablöseverträge und erteilte Bescheide für 32.000 EUR wurden bearbeitet.

Nach der neuen Bauordnung vom 9. Februar 2001 die am 1. Mai 2001 in Kraft getreten ist wurden gemäß § 90 Abs. 1 und § 93 Abs. 3 BauO LSA für die Altstadtsatzung und die Werbeanlagensatzung 174 Genehmigungen erteilt.

Bis zum Kassenschluss des Jahres 2002 wurden 2100 EUR an Gebühren für die Genehmigungen nach örtlicher Bauvorschrift eingenommen.

Hoch- und Tiefbauamt

Das SG Hochbau wird für Einrichtungen der Stadtverwaltung Wernigerode tätig. Diese Arbeit betrifft den Entwurf und Bau von Hochbauten, insbesondere die Planung und Abwicklung von Bauvorhaben einschließlich haus- und betriebstechnischer Anlagen und Einrichtungen. Des Weiteren wird die Gebäudeunterhaltung betreut, hier insbesondere Feststellen und Beseitigen von Mängeln bei Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen. Weiterhin ist das SG Hochbau zuständig für das Energiemanagement der Stadtverwaltung und verantwortlich für den ökologischen Wasserbau.

Das SG Tiefbau ist verantwortlich für die Planung, den Bau, die Unterhaltung und Verwaltung der öffentlichen Verkehrsflächen und der in städtischem Eigentum befindlichen Ingenieurbauwerke (Brücken, Durchlässe und Stützmauern). Das Amt koordiniert die Interessen aller Versorgungsträger und ist federführend bei komplexem Erschließungen von Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten. Dem SG Tiefbau obliegt Mitwirkungspflicht bei der Verkehrs- und Bauleitplanung. Das Sachgebiet Tiefbau koordiniert und realisiert Gemeinschaftsmaßnahmen mit anderen Straßenbaulastträgern.

1. Verwaltende Tätigkeiten

Aus dem **Verwaltungshaushalt** wurden vom **Hoch- und Tiefbauamt 248 Aufträge** geplant, beauftragt, überwacht und abgerechnet. Hinter diesen Aufträgen steht eine **Erhaltungsaufwand** von **203.999 €**.

Aus dem **Verwaltungshaushalt** wurden im **SG Tiefbau** zusätzlich über **Zeit- und Einzelverträge** beauftragt:

Reinigung und Unterhaltung von Straßenentwässerungsanlagen (insgesamt für ca. 2000 Straßeneinläufe)	6.715,00 €
ZV Bitumenreparaturen	376.000,00 €
ZV Pflaster-/Schotterreparaturen	280.000,00 €
Beteiligung am Straßen-, Gehwegbau nach Baumaßnahmen Dritter	49.000,00 €
Erneuerung v. Straßennamenschildern	2.400,00 €

Weitere verwaltende Tätigkeiten bestanden in:

- **439 Anträgen auf Sondernutzung** (Straßenaufbrüche) von öffentlichen Verkehrsflächen.
- **308 Prüfungen** der gesicherten verkehrlichen Erschließung **im Baugenehmigungsverfahren**.
- Bearbeitung von **Anträgen für Zufahrten**.

2. Investive Baumaßnahmen

Im Jahr 2002 wurden vom Hoch- und Tiefbauamt **301** Verträge geschlossen bzw. Aufträge mit einem **Auftragsvolumen von 11.073.783 €** ausgelöst. Weiterhin wurden **66** Verträge bzw. Aufträge zu Planungsleistungen erteilt und betreut.

Die vom Hoch und Tiefbauamt im Jahr 2002 umgesetzten Bauverträge umfassen eine Investitionssumme von **8.079.633 €**. Davon entfallen auf die

• EP 0 Allgemeine Verwaltung	28.898 €
• EP 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	24.186 €
• EP 2 Schulen	184.971 €
• EP 3 Wissenschaft, Forschung, Kultur	1.702.314 €
• EP 4 Soziale Sicherheit	89.955 €
• EP 5 Gesundheit, Sport, Erholung	481.888 €
• EP 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	4.413.034 €
• EP 7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	869.430 €
• EP 8 Wirtschaftliche Unternehmen	284.957 €
Planungsleistungen	225.382 €

Es standen **5.167.199 € Einnahmen** zur Verfügung. Die Fördermittel setzen sich aus Städtebaufördermitteln, Fördermitteln der Europäischen Union, vom Bund und vom Land, Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit sowie Beiträgen zusammen.

	Gesamtsumme	Haushaltsmittel	Einnahmen(Fördermittel und sonstiges)
Epl 0. Allgemeine Abteilung	28.898	28.898	
<ul style="list-style-type: none"> • Rathaus Kälteanlage Serverraum • Friedrichstraße 60 Abriss der alten Turnhalle und des Wohngebäudes • Zukunftsregion Vernetzung EDV 			
Epl. 1 Allgemeine Abteilung Öffentliche Ordnung	24.186	24.186	
Löschwasserbehälter Schloss Anteilfinanzierung der Stadt			
Epl 2 Schulen	184.971	184.971	
<ul style="list-style-type: none"> • Schule Stadtfeld Erneuerung Fenster und Sonnenschutz 			
Epl 3 Wissenschaft, Forschung, Kultur	2.250.003	148.396	2.101.607
<ul style="list-style-type: none"> • Rathaus Dachsanierung 1. BA • Weg an der Stadtmauer Neuanlage • Brunnen Neuer Markt Rekonstruktion und Neugestaltung • Grubestraße Grundhafter Straßenausbau • Marktstraße Grundhafter Straßenausbau • Teichdamm / Kanzleistraße Grundhafter Straßenausbau • Fußgängerzone 2. BA Grundhafter Straßenausbau der Burgstraße • Straße „Am Lustgarten“ Grundhafter Straßenausbau • Lindenallee Nebenanlagen • Plan in Benzingerode Neugestaltung • Mehrzweckhalle Benzingerode Außenanlagen • Wasserstraße Benzingerode Straßenbau (Deckschicht) 			
Epl 4 Soziale Sicherung	89.955	89.955	
<ul style="list-style-type: none"> • Umbau Jugendclub Center Sanierung • Kindertagesstätte Pfälzergasse 3. BA der Sanierung Sanitär- und Elektroanlage • Kindergarten Silstedt Einbau einer Brandmeldeanlage 			

Epl 5 Gesundheit, Sport, Erholung	137.976	43.239	481.888
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung Sportforum 1. BA Planung und Baufeldfreimachung • Turnhalle Kohlgarten Umstellung der Lüftung auf Umluft • Erlebnisbereich Zwölfmorgental Umsetzung des Projektes Erlebnisbereich Zwölfmorgental • Schwimmhalle Sanierung und Einbau einer Chlorierungsanlage im Tauchbecken der Sauna • Waldhofbad Auslaufbauwerkes in die Holtemme 			
Epl 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	4.413.034	2.161.965	2.251.068
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtsanierung Friedrichstr.154 – Stützmauer Fußgängerzone 1.BA Fußgängerzone 2. BA - Planung Fußgängerzone 3. BA und Nicolaiplatz Fußgängerzone 4. BA - Planung Brunnen Nicolaiplatz Marktstr., Kanzleistr., Teichdamm - Planung Albert- Bartels-Straße von Nico bis Ringstraße • Kioske Nicolaiplatz Neubau und Rekonstruktion • Wohnumfeldverbesserung Gehweg Karl- Marx- Straße, Treppenstraße • Weitere Tiefbaumaßnahmen Städtischer Anteil am Regenwasserkanal Stützmauern Knoten Holzweg / Schmiedestraße in Silstedt EÜ Veckenstedter Weg (Baubeginn) Schmutzwasseranschlüsse Ausbau Ilsenburger Straße (Planung) Ländlicher Wegebau (Glockenbornweg in Benzingerode 2.BA) Straßenausbau Minsleben 2.BA Stützmauer Stadtgarten Altstadtkreisel Planung Ausbau Kesselmühlenstraße Ausbau Johann-Sebastian-Bachstraße (Nebenanlagen B244 2. BA) Brücke Brückengasse Brücke Schöne Ecke Wendehammer Heinrich- Heine- Straße Ausbau B 244 (Forckestraße, Salzbergstraße, Schöne Ecke – Planung) Geh- und Radwege mit Straßenausbaubeitragssatzung (Salzbergstraße) Straßenbeleuchtung mit und ohne Straßenausbaubeitragssatzung (diverse Kleinanlagen) Wasserläufe Fischaufstiegsanlagen (Fischtreppe bei Friedel-Süßwaren) Wasserläufe Hochwasserschutzmaßnahmen 			
Epl 7 Öffentl. Einricht., Wirtschaftsförderung	869.430	551.965	317.465
<ul style="list-style-type: none"> • Neubau Toilette Anger Planung und Ausführung • Zentralfriedhof Wegebau 1. BA • Gewerbepark Nord-West Erschließung 2. Ausbaustufe • Ochsensteichgelände Abbruch 1. BA • Buswartehallen 			

Epl 8 Wirtschaftliche Unternehmen	284.957	269.786	15.171
<ul style="list-style-type: none"> • Forstwegebau Ausbau Winde und Diverses • Forstamt Brücke Hasental 			

3. Darstellung ausgewählter Bauvorhaben

3.1 Außenanlagen der Mehrzweckhalle Benzingerode

Nach der Sanierung der Außenhülle wurden im 1. Halbjahr mit Fördermitteln für Dorferneuerung die Außenanlagen der Mehrzweckhalle neu gestaltet. Es wurden Stellplätze für PKWs, Flächen für Sport und Freizeit, Zuwegungen und Grünanlagen neu geschaffen. Bei der Auswahl der Baustoffe wurde ein Augenmerk auf die gute Versickerungsfähigkeit der Baustoffe gelegt. So wurden die Parkflächen mit Stiefmutterkies und die Fahrflächen mit Öko-Pflaster befestigt.

Für den Jugendclub, welcher sich ebenfalls im Gebäude befindet, sind eine Streetball-Anlage und ein Grillplatz entstanden. Durch die Außenmöblierung mit Fahrradständern und einem Schaukasten, 4 Bänken und einem Tisch konnte das Umfeld des Gebäudes weiteren Mehrnutzungen zugeführt werden.



3.2 Erstes Haus am Platz erhielt eine Neueindeckung



In zwei Teilschritten wurde das Hauptdach unseres Rathauses saniert. Dabei wurden die zwei Längs- und die Hofseite bis zum Rathausfest fertiggestellt. Zur Sommersaison konnte die Marktansicht von den Besuchern ohne Rüstung bewundert werden. Erst im September begann dann als letzter Abschnitt die Marktseite mit den Erkertürmchen.

Bei der Sanierung des Daches wurde nicht nur die Dachhaut erneuert, sondern die Statik der Dachkonstruktion in Ordnung gebracht und befallene Holzteile ausgewechselt bzw. ergänzt. Die vorhandene Schalung konnte in großen Teilen erhalten werden. Eine zweite Schalungsebene wurde als Befestigungsebene und zur Stabilisierung darüber gelegt.

Neben den mehrfarbigen Schieferflächen der Türmchen fallen nach der Sanierung die vergoldeten Turmspitzen, die kupfernen Dachrinnen und Wasserspeier wieder mehr ins Gewicht.

3.3 Neuer Weg an der Stadtmauer

Zwischen der Burgstraße und dem Schalenturm am Wallgraben ist ein romantischer Aufgang zum Schlossberg als Alternative zu dem Nadelöhr Burgberg entstanden. Nach Überwindung einer Treppenanlage und dem Weg entlang der historischen Stadtmauer kann man den Schalenturm am Wallgraben erreichen. Von hier lässt sich ein wunderschöner Ausblick auf einen Teil der Altstadt genießen.

Erst in der warmen Jahreszeit zeigt der Aufgang seine volle Schönheit, wenn die gepflanzten historischen Obstbaumsorten in Blüte stehen und die Wildrosen die Terrassen und Hänge mit ihrer Blütenpracht überziehen.



3.4 Erlebnisbereich Zwölfmorgental – eine Chance für Touristen und Sportler



Mit Fördermitteln der Europäischen Union und der Bundesanstalt für Arbeit entstand im Zwölfmorgental ein Bereich, der nicht nur von Sportlern genutzt werden kann, sondern auch Touristen zur Erholung einlädt bzw. für diese den Ausgangspunkt zur Erkundung der Umgebung bildet.

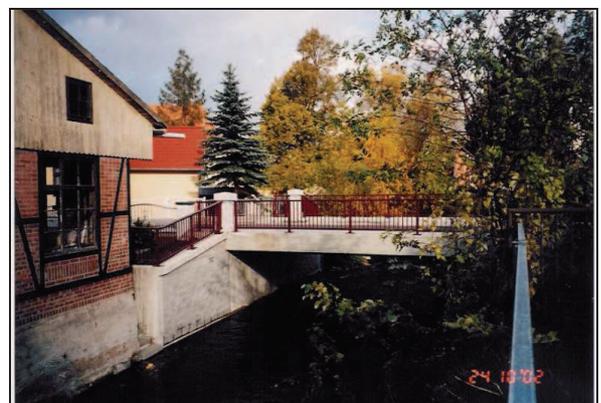
Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurden Wege rekonstruiert und an das vorhandene Wegenetz angebunden. Neue Bänke wurden aufgestellt und dienen dem Wanderer als Ruhepunkt. Eine Beschilderung sorgt für die nötigen Informationen auf den Wanderwegen. Es entstand eine neue Treppenanlage mit einer Aussichtsplattform am Schanzenabsprung, die einen Panoramablick auf die Stadt und das Schloss bietet. In Hangbereichen wurde eine Tribünenanlage gebaut, die für folkloristische und Schisprungveranstaltungen genutzt werden kann.

Weitere Freizeitangebotsweiterungen ergeben sich durch ein Freizeitspielfeld, den Grillplatz sowie den Pfad der Sinne. Die Schaffung von Parkplätzen und der Bau einer Buswendeschleife runden die entstandene Anlage ab.

3.5 Brücke Brückengasse

Im Rahmen des laufenden Brückenprüfungsprogrammes wurde festgestellt, dass ein Ersatzneubau der Brücke über die Holtemme an dieser Stelle dringend notwendig war. Die Ingenieurgemeinschaft Setzpfandt erarbeitete deshalb eine Planung. Nach dem Ausschreibungsverfahren 2001 erhielt die Baufirma Umwelttechnik & Wasserbau GmbH Blankenburg den Zuschlag für die Bauausführung. Mit den Bauarbeiten wurde im Oktober 2001 begonnen. Nach einer witterungsbedingten Pause erfolgte am 26. April 2002 die Endabnahme. Die Gesamtkosten für dieses Objekt belaufen sich auf etwa

360 T€. Die neue Brücke wurde in guter Qualität fertiggestellt und ist nun wieder für den Fußgänger- und Fahrverkehr voll nutzbar.



3.6 Minsleben - Hauptstraße



Um die Infrastruktur und die Verkehrsverhältnisse in Minsleben weiter zu verbessern, beschlossen der Landkreis, der Abwasserverband Holtemme und die Stadt Wernigerode den Ausbau der Dorfdurchfahrt der Kreisstraße in einer Gemeinschaftsmaßnahme fortzuführen. Die Stadtwerke Wernigerode beteiligen sich je nach Erfordernis in den einzelnen Bauabschnitten ebenfalls.

Auf Grund der Gültigkeit der Straßenausbaubeitragsatzung ist bei diesem Vorhaben eine intensive und frühzeitige Bürgerbeteiligung durchgeführt worden. Nachdem alle Partner ihre finanziellen Voraussetzungen geschaffen hatten, konnte noch im Jahre 2001 mit der gemeinsamen Ausschreibung und Vergabe begonnen werden.

Der bis dato nicht vorhandene Regenwasserkanal forderte eine Neuordnung des unterirdischen Bauraumes in diesem 1. BA der Hauptstraße. Alle notwendigen Ver- und Entsorgungsleitungen wurden noch im Jahre 2001 durchgeführt. Nach der Winterpause wurde der Straßenbau durch den Landkreis und die Nebenanlagen mit Beleuchtung und Begrünung durch die Stadt realisiert, so dass am 04.05.02 der Verkehr wieder ungehindert rollen konnte. Mit Fertigstellung dieses 1. BA der Kreisstraße 1346, hat die Dorfeinfahrt aus Richtung Silstedt erheblich gewonnen.

3.7 Neugestaltung von Kanzleistraße und Teichdamm

Als letzter Teil des Quartiers – südliche Altstadt, zwischen Markt- und Bachstraße wurde der Bereich Kanzleistraße und Teichdamm ab April 2002 einer umfassenden Rekonstruktion unterzogen. Gemeinsam mit den Stadtwerken und dem AVH wurden zunächst die Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert. Dabei profitierten die Bauleute von den Erfahrungen, die sie in der Marktstraße gesammelt hatten. Denn auch hier mussten wieder Alt- und Neubestand z.T. nebeneinander funktionsfähig gehalten werden, kreuzten sich Leitungen in unglücklichsten Tiefenlagen, da die Bestandsunterlagen nicht exakt waren.

Unvermeidliche Beeinträchtigungen wurden einvernehmlich mit den Anliegern geregelt. Die anscheinliche Arbeit der Pflasterer, verbunden mit den neuen Straßenleuchten, attraktiven Bäumen und Stadtmobiliar ergeben eine ausgesprochene Aufwertung dieses Innenstadtbereiches.



3.8 Fußgängerzone sowie Nicolaiplatz 2. und 3. BA

Nachdem 2001 die Fußgängerzone zwischen Großer Berg- und Burgstraße umgestaltet wurde, begann im Januar der Abwasserverband Holtemme die Tiefbauarbeiten in der Burgstraße mit der Neuverlegung der Schmutz- und Regenwasserkanalisation. Ab Februar schlossen sich die Stadtwerke mit der Installation von Wasser-, Gas-, und Elektroleitungen an. Der Baufortschritt musste zügig vorangetrieben werden, da ab März bereits mit dem 3. Bauabschnitt, der Fußgängerzone zwischen Burgstraße und Kohlmarkt, begonnen wurde. Oberstes Ziel war es, die Einzelhändler geringst möglich zu belasten. Dieses gestaltete sich auch für den Baubetrieb recht aufwendig. Jede Warenlieferung, jede Müllabfuhr war zu koordinieren und abzustimmen sowie mit Hilfe des Baubetriebes zu organisieren. Alle am Bau Beteiligten haben gemeinsam mit den Anliegern eine Teamleistung gezeigt, die es ermöglichte, dass der geplante Endtermin Ende Juli bis auf die Stadtmöblierung abgeschlossen war. Nebenher

liefen zu diesem Zeitpunkt bereits die Arbeiten des Abwasserverbandes in der Breiten Straße und der Albert-Bartels-Straße. In diesem Teil wurden die Arbeiten am 18. März 2002 begonnen. Auch hier schlossen sich zügig die Installationen der Stadtwerke an, so dass bereits ab Juli der Straßenbau in Angriff genommen werden konnte. Mit Beginn des Straßenbaus wurde dann auch die Fläche des Nicolaiplatzes für die Neuverlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen frei gegeben. Es schlossen sich die Pflasterarbeiten in der Breiten Straße und Albert-Bartels-Straße sowie um den Nicolaiplatz übergangslos an. Ende Oktober waren diese Bereiche zumindest fußläufig wieder erschlossen. Zum 1. Advent konnte der Nicolaiplatz wieder freigegeben werden. Es müssen zwar noch die Kioske und der Brunnen vollendet werden, doch ist die restliche Nutzung nicht eingeschränkt. Zum Rathausfest 2003 werden dann auch diese Restarbeiten erledigt sein.
Bild vom Nico.

3.9 Treppenstraße und Brunnen in der Burgbreite

Wohnumfeldverbesserung Burgbreite – Treppenstraße/Brunnen

Nachdem bereits 2001 der 1. Bauabschnitt im Bereich Sparkasse/Seniorenheim fertiggestellt war, wurden 2002 die noch verbliebenen Leistungen in Angriff genommen.

Das betraf die Treppenanlage als direkten Zugang zur Karl-Marx-Straße in Waschbetonoptik und neuer, angepasster Form. Ebenfalls neue Stadtmöblierung und Platzbeleuchtung vervollständigen das Bild.



Dass die Lümmelbänke, Rollstuhlrampen und Treppen in die Freizeitaktivitäten der benachbarten Schüler einbezogen werden, zeigt die allgemeine Akzeptanz dieser Maßnahme.

Ein zweiter Blickfang in der Anlage ist der neue Brunnen mit vier Stelen vor dem Seniorenheim, der als Ersatz für die demontierte Altanlage erbaut wurde. Nach einer intensiven Probe- und Einstellphase läuft er stabil und wertet den Platz insgesamt auf.

4. Energiemanagement/Wasserwirtschaft

4.1 Immissionen, Energie und Klimaschutz

- Auswertung der aktuellen Schadstoffparameter der Luftmessstation Wernigerode
- Entgegennahme von Ozonwarnungen und Informationsweiterleitung an potentiell gefährdete Personengruppen in den städtischen Einrichtungen
- Erarbeitung von Stellungnahmen für die Entscheidungsfindung über die Zulässigkeit immissionsschutzrelevanter Vorhaben in der Gemarkung Wernigerode
- Planung und Umsetzung der Umweltziele des Klima-Bündnisses Alianza del Clima e. V. für die Stadt
- Fortschreibung des kommunalen Energiemanagements mit dem Ziel der Energieeinsparung und Kostensenkung sowie der Verbesserung der lokalen Luftreinhaltung als Beitrag zum globalen Klimaschutz durch technische Maßnahmen, wie Wärmedämmung, Heizungstechnik, automatische Beleuchtung und Wasserspararmaturen
 - Einbau Thermofenster, Anbau Wärmedämmung und Außerbetriebnahme 2.000 l-Warmwasserbereiter (Kindertagesstätte Stadtfeld)
 - prognostizierte Grundlastsenkung 95 KW (3.000,-- €/a)
 - Einbau Thermofenster (Grundschule Stadtfeld)
 - prognostizierte Grundlastsenkung 43 KW (1.400,-- €/a)
 - Tageslichtabhängige Beleuchtung/Bewegungsmelder (Grundschule Silstedt)

- Tageslichtabhängige Beleuchtung/Bewegungsmelder (Grundschule Diesterweg)
 - Einbau Wasserspararmaturen, tageslichtabhängige Beleuchtung/Bewegungsmelder (Verwaltungsgebäude Goethestraße 1)
 - Tageslichtabhängige Beleuchtung/Bewegungsmelder (Kindertagesstätte Regenbogen)
 - Einbau Thermofenster (Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 149)
 - Einbau Thermofenster/Außentür (Jugendcenter Haus 4)
- Einführung von organisatorischen Energiesparmaßnahmen
 - Aktualisierung der Energieverbrauchserfassung in den städtischen Liegenschaften
 - Herausgabe einer Richtlinie für umweltbewusstes energiewirtschaftliches Nutzerverhalten für die Beschäftigten der Stadtverwaltung
 - Durchführung von Energieberatungen und –schulungen für Hausmeister, Hallenwarte, Lehrer, Erzieher, Schüler u. a.
 - Beginn der Projekte „Energiesparschule“ August-Hermann-Francke (Grundschule/Sekundarschule) und Harzblick (Grundschule/Sekundarschule) durch Abschluss von Vereinbarungen mit Gewinnbeteiligung
 - Vorbereitung des Projektes „Energiesparkindergarten“ durch Umsetzung eines pädagogischen Energiesparkonzeptes
 - Unterbreitung von Vorschlägen zur Senkung des Elektroenergieverbrauches, wie Vermeidung von Leerlaufverlusten, energiebewusste Geräteeinstellung und –nutzung sowie Außerbetriebnahme von Elektrogeräten in der Stadtverwaltung
 - prognostizierte Kosteneinsparung (2.500,-- €/a)

4.2 Wasserwirtschaft, Hochwasser- und Naturschutz

- Fortschreibung des Gewässerkatasters für die Gemarkung der Stadt
- Koordination der Fließgewässerunterhaltung und -renaturierung für Gewässer 1. und 2. Ordnung
- Weiterführung von Maßnahmen zur Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit der Holtemme und des Zillierbaches
 - Unterhaltung und Funktionskontrolle der Fischaufstiege
 - Untersuchung und Bestandskontrolle der Fischfauna
 - Erfolgreiche Bewerbung und Dokumentation von Naturschutzprojekten bei der Umweltstiftung der Hamburgischen Electricitätswerke (50.000,-- €) und der Naturstiftung DAVID des BUND Thüringen (3.000,-- €)
 - Abschluss der Ausführungsplanung für den Kombifischaufstieg (Rauhgerinne-Beckenpass/Sohlrampe) an der Wehranlage (ehemalige Papierfabrik Hasserode)
- Planung und Umsetzung von Hochwasserschutz- und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen
 - Sicherung des Eichberggrabens durch Befestigung und regulierbares Schott
 - Planung eines Entlastungsgrabens Barrenbach/Holtemme oberhalb von Minsleben
 - Planung von Kiesfängen vor Verrohrungen (Schmuckgraben)
 - Vorbereitung und Durchführung der Gewässerschauen mit den zu beteiligenden Behörden im Schaubezirk Wernigerode
 - Vertretung der Stadt im Unterhaltungsverband „Ilse/Holtemme“ als Vorstandsvorsteher
 - Refinanzierung von Beitragsflächen im Gemarkungsbereich der Stadt
 - Vertretung der Stadt im Landschaftspflegeverband „Harz“ sowie im Naturschutzbeirat des Landkreises

4.3 Umweltberatung und –analyse/Öffentlichkeitsarbeit

- Beratungstätigkeit zu Fragen des Umwelt- und Naturschutzes, insbesondere zu den Themen Energie und Gewässerschutz:

Verleihung des Umweltpreises der Stadt an Herrn Eike Körber für das Projekt „Aufzucht von Wildpflanzen“



- Koordination der 6. Wernigeröder Umweltwoche und des Umweltmarktes
- Präsentation des Stadt-Öko-Pfades und des Gewässerlehrpfades Zillierbach
- Vertretung der Stadt im AGENDA 21-Beirat des Landkreises
- Erfolgreiche Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ der Deutschen Umwelthilfe
 - Die Stadt konnte 1996 und 1998 beim bundesweiten Wettbewerb „Bundeshauptstadt für Natur- und Umweltschutz“ jeweils den Landessieg in Sachsen-Anhalt erringen.
 - Beim Nachfolgewettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ 2002 belegte Wernigerode in der Wertungsgruppe (10.000 – 80.000 Einwohner) den 2. Rang in Deutschland. Bei der Bewertung von 52 Indikatoren in den Bereichen „Wohlbefinden“, „Soziale Gerechtigkeit“, „Umweltqualität und Ressourceneffizienz“ sowie „wirtschaftliche Effizienz“ erhielt Wernigerode die beste Platzierung, und bei der Qualitätseinschätzung des lokalen AGENDA 21-Prozesses landete die Stadt auf Rang 32. Im Endergebnis wurde die Stadt Wernigerode bei der Abschlussveranstaltung in Berlin mit dem Silber-Rang ausgezeichnet.

1. Betriebsabrechnung/Rechnungsstelle/Verwaltung,

1.1 Bereich Straßenreinigung / Gebühren und Widersprüche

Im Jahr 2002 waren ca. 300 öffentliche Straßen reinigungs- und winterdienstmäßig zu versorgen. Die dadurch entstandenen Kosten wurden auf ca. 6.200 gebührenpflichtige Grundstückseigentümer umgelegt und es konnte ein Kostendeckungsgrad von ca. 75 % erreicht werden.

Für das Jahr 2002 hat die Stadt Wernigerode nachfolgende Gebühren für die Straßenreinigung erhoben:

Reinigungsklasse I	-	11,01 €/pro Frontmeter
Reinigungsklasse II	-	1,10 €/pro Frontmeter

Zu Beginn des Jahres 2002 wurde im Sachgebiet die Straßenreinigungssatzung und –gebührensatzung überarbeitet. Ziel war es, eine Kostensenkung zu erreichen und somit auch eine Entlastung der Gebührenzahler zu erzielen. Diese Änderungen wurden in den Ausschüssen, den Ortschaftsräten und im Stadtrat diskutiert und zu Beginn des Jahres der Beschluss des Stadtrates gefasst. Danach wurde im Innenstadtbereich 5mal wöchentlich, alle übrigen Straßen 1mal wöchentlich und in den Gemeinden Silstedt, Benzingerode, Minsleben 1mal 14-tägig gereinigt. Nach einer ca. 5-monatigen Durchführungsphase dieser Änderungen in der Straßenreinigung war eine hohe Anzahl von Kritiken an dem gültigen Reinigungsmodus zu verzeichnen, da eine höhere Verschmutzung in fast allen Straßenzügen der Stadt zu verzeichnen war. So wurden die Reinigungszyklen noch einmal umfassend überarbeitet und zur Beratung in die Ausschüsse und den Stadtrat verwiesen. Am 24.10.2002 wurde erneut ein Beschluss zur Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensätze zum 01.01.2003 gefasst. Dieser beinhaltete die Änderung der Reinigungshäufigkeiten im Stadtgebiet und die Festsetzung Gebührensätze.

Erheblichen Arbeitsumfang nahm die Aufarbeitung der mit dem Beschluss des Stadtrates gefassten Änderungen in der Straßenreinigung für die entsprechenden Gebührenbescheide ein sowie die Widerspruchsbearbeitung (68 Widersprüche) und Fallentscheidungen zu Gebührenminderungen aufgrund von Straßenbaumaßnahmen (360 Gebührenminderungen). In zahlreichen Bürgergesprächen konnten in beiderseitigem Einvernehmen mehrere beabsichtigte Widersprüche im Vorfeld abgeklärt werden. Es kam zu keiner Klageführung vor dem Verwaltungsgericht Magdeburg.

1.2 Litfasssäulen

Im Jahr 2002 wurde im Stadtgebiet von Wernigerode 1 neue Litfasssäule in der Salzbergstraße neben der Bushaltestelle errichtet. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes der Litfasssäule in der Wilhelm-Raabe-Straße/Hornstraße wurde die Anschlagssäule an dieser Stelle abgerissen.

Die Anzahl der Litfasssäulen blieb damit unverändert = 18 Stück. Sportliche und kulturelle Veranstalter nutzten diese Form der Werbung sehr rege. Die Bürger und Bürgerinnen der Stadt nehmen diese Art der Information sehr gern an.



Die Tourismus GmbH nahm die Aufträge von Werbeinteressierten entgegen und leitete diese unentgeltlich den Vertragspartnern zur Plakatierung weiter.

Die Bewirtschaftung der Litfasssäulen konnte sich in Zusammenarbeit mit der Tourismus GmbH 2002 weiterhin sehr positiv gestalten.

Die Plakatierung an den Anschlagssäulen erfolgte 1 x wöchentlich. Weiterhin konnte positiv festgestellt werden, dass die Wildplakatierung im Vergleich zu den Vorjahren nicht zugenommen hat.

1.3 Werterhaltung der Buswartehallen und Aufsteller mit gothischem Bogen

An den Buswartehäuschen der Stadt Wernigerode wurden im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend mutwillige Zerstörungen festgestellt, daher sind die Kosten gegenüber dem Vorjahr in ihrer Gesamthöhe ähnlich ausgefallen wie im Jahr 2001.

Für die Reparatur von Windschutzscheiben sowie die Reinigungs- und Wartungsarbeiten am Busbahnhof und der Rendezvous Haltestelle in der Ringstraße wurden insgesamt 6.102,49 € benötigt. (Neubau der Bushaltestelle – siehe Tiefbauamt). Neu aufgenommen in der Werterhaltung wurden 7 Hinweisschilder mit gothischem Bogen im Stadtgebiet.

2. Grünanlagen/Friedhöfe

- Durch den Bereich Grünanlagen wurden 95 Hektar öffentliche Grünfläche gepflegt. Durch die Umsetzung der Baumschutzsatzung und der Grünflächensatzung nimmt das SG Grünanlagen unmittelbar Einfluss auf die Gestaltung und Erhaltung der öffentlichen Grünanlagen der Stadt.
- 235 Baumfällanträge wurden bearbeitet und entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgelegt. Dabei besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und des Staatlichen Amtes für Umweltschutz Magdeburg/AB Halberstadt.
- Im SG Grünanlagen werden Gestaltungskonzepte für Grünanlagen und Spielplätze erarbeitet. Davon profitieren auch die Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Alten- und Pflegeheime unserer Stadt



Erweiterung des Spielplatzes Lindenallee

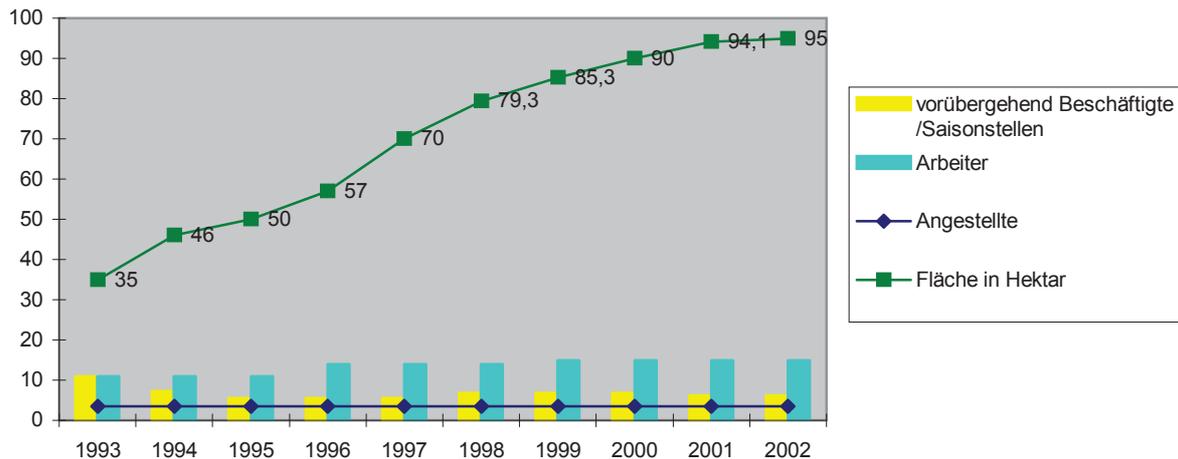
Im SG Grünanlagen wurden neu hergestellt bzw. umgestaltet:

- Baumpflanzungen an Feldwegen
- Umgestaltungen von einzelnen Grünanlagen im Wohnpark Charlottenlust



Vervollständigung der Baumallee Halberstädter Straße

Zuwachs an Grünanlagen von 1993 bis 2002 im Stadtgebiet von Wernigerode und Arbeitskräfteentwicklung des Bereiches Grünanlagen



• **Weitere Aufgaben im Jahr 2002 waren:**

- ständige Säuberung, Wartung und Reparatur der städtischen Spielplätze
- Pflanzung von 60 Stück Bäumen (inkl. Obstbäumen), 700 Stück Sträuchern, 2000 Bodendecker
- Saisonbepflanzung von 23.000 Stück Frühjahrsblumen, 21.000 Stück Sommerblumen und 10.000 Stück Blumenzwiebeln
- Vorbereitung und Organisation des Gartenträume- Festivals vom 13.-15.9.2002
- Vorbereitung LAGA 2006, Gartenträume
- fachliche Betreuung und Zusammenarbeit mit der Arbeitsförderungs- und Sanierungsgesellschaft Nordharz mbH (ASN) und den Lebenshilfewerkstätten
- fachliche Betreuung der Sachgebiete Sportstätten, Umweltplanung und Wildpark Christianental
- fachliche Betreuung und Kontrolle der Spielanlagen in den Kindertagesstätten und Schulen
- ständige Kontrolle der Spielanlagen in den Kindertagesstätten und Schulen
- ständige Kontrolle und Betreuung der städtischen Bäume (Verkehrssicherungspflicht) von über 2500 Stück Bäumen
- Beratung der Bürger zu Standsicherheit und Erarbeitung von Wertermittlungen von Bäumen
- ständige Beseitigung von Schäden durch Witterungseinflüsse und Vandalismusschäden
- ständige Säuberung der öffentlichen Grünanlagen, Wege und Plätze sowie Beseitigung von illegalen Müllkippen, Sperrmüll und sonstigen Verunreinigungen (Leistungen für ca. 110.000 € im Bereich Umweltpflege)
- Mitarbeit bei der Durchführung von Stadtfesten.
- Mitarbeit im Hochwasserschutz
- Mitarbeit im Winterdienst, speziell im Fußgängerbereich, auf Gehwegen und Plätzen.
- Beseitigung und teilweise Kompostierung von ca. 2.000 m³ Grünabfall.
- Das SG Grünanlagen/Friedhöfe hat den Status eines Anerkannten Ausbildungsbetriebes und bildet 6 Lehrlinge zu Facharbeitern für Garten- und Landschaftsbau aus.
- Organisation eines Gartenfestivals incl. Symposiums im Rahmen des Landesprojektes „Gartenträume“ – Historische Parks in Sachsen-Anhalt vom 13. – 15. 9. 2002.
 - Herrichtung des Marstallgebäudes zu einem Veranstaltungs- und Tagungsort
 - Moderation der Veranstaltung
 - Führungen durch die historischen Parkanlagen Lustgarten, Kastanienwäldchen, Schlossberg – Tiergarten
 - Organisation einer Besucherkursion zu historischen Gärten in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen

- Ständige Teilnahme an Beratungen und Veranstaltungen des Landesprojektes „Gartenträume“.
- Vorbereitung der Landesgartenschau Wernigerode 2006
 - ständige Teilnahme an Beratungen zum Thema Landesgartenschau
 - ständiger Kontakt mit dem Förderverein der Landesgartenschau
 - Teilnahme an Ämterworkshops zur Landesgartenschau
 - enge Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau Wernigerode GmbH
 - ständige Hilfe und Bereitstellung von Kapazitäten für Maßnahmen der Fördergesellschaft für Landesgartenschauen
 - aktive Teilnahme und Unterstützung bei der Säuberung und Ausgestaltung der Harzhaus-Halle für die I. und II. Phase des Architektenwettbewerbs der Landesgartenschau Wernigerode
 - Ansprechpartner des Planungsbüros zur Vorbereitung und Durchführung des Architektenwettbewerbs der Stadt Wernigerode für die Landesgartenschau Wernigerode
 - Teilnahme im Vorprüfungsgremium des landschaftsarchitektonischen Ideen- und Realisierungswettbewerbs der Landesgartenschau.

2.1 Bereich Friedhöfe

- Neben den ständigen Verwaltungsaufgaben werden durch den Bereich Friedhöfe auf dem Friedhof Hasserode 17 Hektar Fläche bewirtschaftet. Dazu kommt die Pflege der Ehrengrabstätten, historisch und denkmalgeschützter Grabstätten, sowie der Urnengemeinschaftsanlage und Kriegsgräberstätten. Die Grabpflege kommt weiterhin hinzu
- Es wurden 38 Erdbestattungen und 203 Urnenbestattungen, davon 77 in der Urnengemeinschaftsanlage, durchgeführt. Ca 300 Gespräche mit Hinterbliebenen wurden durchgeführt und 255 Trauerfeiern fanden statt. 1700 Stück Frühlingsblumen, 2900 Stück Sommerblumen, 1000 Stück Herbstblumen und 390 Bodendecker und Sträucher wurden in dieser Saison auf dem Friedhofsgelände gepflanzt.

3. Wildpark Christianental

Unser Heimattiergarten „Christianental“ setzte die Arbeiten in der Hege und Pflege von 130 Wildtieren in 51 Arten und 82 Haustieren in 12 Rassen fort.

Weiterhin widmet sich der Wildpark intensiv dem Schutz stark bedrohter Arten. So verfolgen wir die artgerechte Haltung und Zucht von gefährdeten Greifvogelarten wie z.B. der Sumpfohreule, des Steinkauzes, der Wanderfalken Würgfalten und des Rotmilans.

Baumaßnahmen im Jahr 2002

- Umfangreicher Wegebau im oberen Wildparkteil
- Fertigstellung eines Luchsgeheges
- Pflanzung von seltenen Gehölzen



Die Anbindung des Heimattiergartens an das Wanderwegesystem um das Schlossareal fand durch das Aufstellen weiterer Hinweisschilder eine zusätzliche Bereicherung.

Besondere Höhepunkte stellten die wiederkehrenden Veranstaltungen unter aktiver Mitgestaltung des Fördervereins Wildpark Christianental e.V. dar.



Foto Niemann

- Frühjahrsputz im Wildpark am 23. März 2002
- das 7. Ostereiersuchen für Kinder am 31. März 2002
- das 9. Wildparkfest am 12. Mai 2002
- der 8. Dämmerstopp am 22. November 2002

Nach vorsichtiger Schätzung besuchten im Jahr 2002 mehr als 300.000 Besucher den Wildpark Christianental.

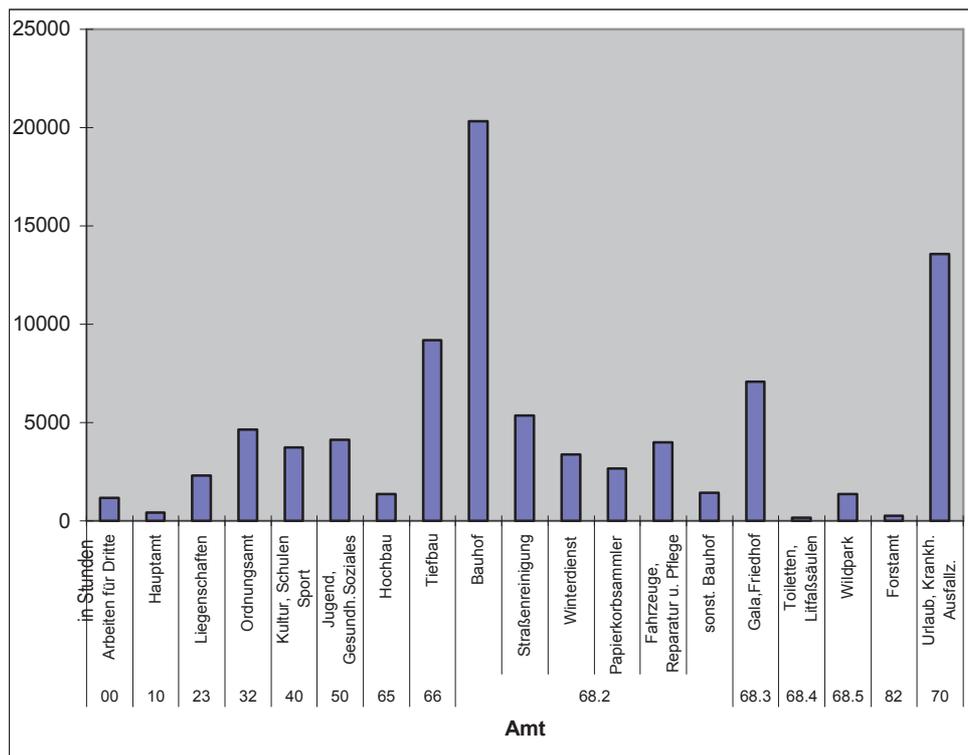
4. Bauhof

Im Jahre 2002 wurden durch den Bauhof folgende Leistungen erbracht:

- **Straßenreinigung/Winterdienst**
- **Instandsetzung städtischer Einrichtungen**
- **Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen**
- **Unterstützung der städtischen Ämter und Einrichtungen**

Anzahl der geleisteten Stunden 2002 für die Fachbereiche

Amt	Bezeichnung	Gesamtstunden
00	Arbeiten für Dritte	1.182
10	Hauptamt	438
23	Liegenschaften	2.314
32	Ordnungsamt	4.633
40	Kultur, Schule, Sport	3.740
50	Jugend, Gesundheit und Soziales	4.109
65	Hochbau	1.353
66	Tiefbau	9.186
	Gesamt	28.923
	68.1 Grünflächen	7.074
68	68.2 Bauhof (Straßenreinigung, Winterdienst)	20.321
	68.3 Friedhof	1.336
	68.4 Toiletten, Litfasssäulen, Containerstellplätze	160
	68.5 Wildpark	1.368
82	Forstamt	249
	Urlaub, Krankheit, sonstige Ausfallzeiten -	13.556



4.1 Straßenreinigung/Winterdienst

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht und der Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit im Stadtgebiet wurden durch den Bauhof die Straßenreinigung und die dazugehörige Papierkorbentleerung ganzjährig, außer witterungsbedingt in den Wintermonaten, durchgeführt. In Verantwortung des Bauhofes und der Unterstützung des SG Grünanlagen und Friedhöfe sowie eingesetzter Fremdfirmen wurde auf ca. 300 Straßen, Fußwegen, Brücken und Fußgängerüberwegen der Winterdienst im Mehrschichtsystem durchgeführt. Dank der großen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter kam es zu keinen nennenswerten Unfallschäden. Von dem winterdienstlich versorgenden Stadtgebiet wurden 30 % an Fremdfirmen vergeben.

Besonders hervorzuheben wäre noch, dass bei sämtlichen kulturellen Höhepunkten der Stadt, wie z.B. Rathausfest, Weinfest, Weihnachtsmarkt u.a., zu den obengenannten ständigen Arbeitsabläufen zusätzliche Aktivitäten zur Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit in der Stadt durchgeführt werden.

4.2 Instandsetzung städtischer Objekte

Der Bauhof hat mit seinem 'Arbeitsbereich Betriebshandwerker' dazu beigetragen, dass Havarien und dringend notwendige Reparaturen an den städtischen Gebäuden und anderen baulichen Anlagen in kürzester Zeit behoben werden konnten. Dies betraf ebenfalls Sofortreparaturen nach Vandalismusschäden u. a. an Bushaltestellen und Stadtmöbeln.

- Reinigung und Instandsetzung Bushaltestellen
- Instandhaltung Stadtmöbel
- Sicherung von Gebäuden
- Instandsetzung Kindereinrichtungen
- Instandsetzung Schulen, Sportstätte und Badeanlagen
- Instandsetzung sonstiger städtischer Gebäude

4.3 Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen

Der Bereich der Straßen- und Fußwegunterhaltung war ständig bemüht, vorbeugende Maßnahmen für den Hochwasserschutz, wozu auch die ständige Reinigung der Regenwassereinfläufe sowie Reparaturen an Schutzgittern für Baueinfläufe und Bau von Wasserführungen gehören, durchzuführen. Des Weiteren wird durch diesen Bereich in Zu-

sammenarbeit mit dem Sachgebiet Verkehr des Ordnungsamtes die Ausschilderung des Stadtgebietes mit Verkehrszeichen ständig vervollständigt.

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht auf den Straßen der Stadt wurde durch die Mitarbeiter des Bauhofes die Straßenkontrolle durchgeführt. Im Ergebnis wurden aufgedeckte Mängel von den Vertragsfirmen des Bauamtes sowie durch den Bauhof beseitigt.

Bei der Instandsetzung Brücken und Beseitigung von Hochwasserschäden wurden an folgenden Objekten Maßnahmen durchgeführt:

- Fußgängerbrücke Voigtstieg
- Fischtreppe Argenta
- Radweg Holtemme Wernigerode – Silstedt
- Sanierung Stützmauer Insel

Besonderer Einsatz war bei der Beseitigung von Hochwasserschäden notwendig. Auch beim Sommerhochwasser an der Elbe waren unsere Mitarbeiter in Dessau eingesetzt.

4.4 Unterstützung städtischer Ämter und Einrichtungen bei der Durchführung von Veranstaltungen

Das Sachgebiet Bauhof/Straßenreinigung/Winterdienst ist als Hilfsbetrieb der Stadtverwaltung in besonderem Maße in der Öffentlichkeit tätig. Aus diesem Grund ist es dem Sachgebiet ein besonderes Anliegen, ständig einen guten Kontakt zu den Bürgern zu pflegen, indem Hinweise und Wünsche der Bürger weitestgehend beachtet werden und nach Möglichkeit in die tägliche Arbeit mit einfließen.

Auf diesem Hintergrund hat sich der Bauhof mit großer Einsatzbereitschaft bei der Vorbereitung und Mitgestaltung der städtischen Feste, wie

- **Rathausfest,**
- **Altstadt- und Burgstraßenfest,**
- **WJSC - Veranstaltung**
- **Schlossfestspiele,**
- **Radrennen, Altstadtlauf, Schloss- Christianentallauf, Harzgebirgslauf**
- **Weinfest**
- **Weihnachtsmarkt**
- **Umweltmarkt**
- **Polizeimusikcorps**
- **Chorfestspiele**
- **Jugendfolklorefestival**
- **Kindertag Lustgarten**
- **Tag der sozialen Dienste**

eingesetzt. Weiterhin hat er ständig tatkräftig die Einrichtungen, insbesondere das Amt für Schule, Kultur und Sport und das Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales, bei Umbauten, Umzügen und anderen Aufgaben unterstützt.

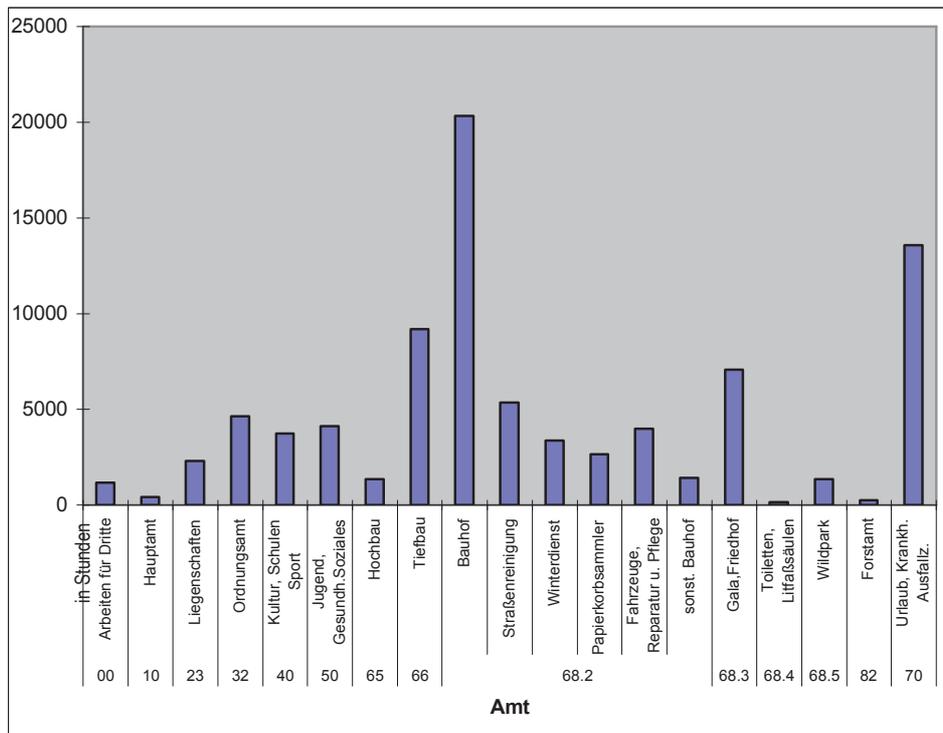
4. Bauhof

Im Jahre 2002 wurden durch den Bauhof folgende Leistungen erbracht:

- **Straßenreinigung/Winterdienst**
- **Instandsetzung städtischer Einrichtungen**
- **Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen**
- **Unterstützung der städtischen Ämter und Einrichtungen**

Anzahl der geleisteten Stunden 2002 für die Fachbereiche

<u>Amt</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Gesamt stunden</u>
00	Arbeiten für Dritte	1.182
10	Hauptamt	438
23	Liegenschaften	2.314
32	Ordnungsamt	4.633
40	Kultur, Schule, Sport	3.740
50	Jugend, Gesundheit und Soziales	4.109
65	Hochbau	1.353
66	Tiefbau	9.186
	Gesamt	28.923
68	68.1 Grünflächen	7.074
	68.2 Bauhof (Straßenreinigung, Winterdienst)	20.321
	68.3 Friedhof	1.336
	68.4 Toiletten, Litfasssäulen, Containerstellplätze	160
	68.5 Wildpark	1.368
82	Forstamt	249
	Urlaub, Krankheit, sonstige Ausfallzeiten -	13.556



4.1 Straßenreinigung/Winterdienst

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht und der Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit im Stadtgebiet wurden durch den Bauhof die Straßenreinigung und die dazugehörige Papierkorbentleerung ganzjährig, außer witterungsbedingt in den Wintermonaten, durchgeführt. In Verantwortung des Bauhofes und der Unterstützung des SG Grünanlagen und Friedhöfe sowie eingesetzter Fremdfirmen wurde auf ca. 300 Straßen, Fußwegen, Brücken und Fußgängerüberwegen der Winterdienst im Mehrschichtsystem durchgeführt. Dank der großen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter kam es zu keinen nennenswerten Unfallschäden. Von dem winterdienstlich versorgenden Stadtgebiet wurden 30 % an Fremdfirmen vergeben.

Besonders hervorzuheben wäre noch, dass bei sämtlichen kulturellen Höhepunkten der Stadt, wie z.B. Rathausfest, Weinfest, Weihnachtsmarkt u.a., zu den obengenannten ständigen Arbeitsabläufen zusätzliche Aktivitäten zur Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit in der Stadt durchgeführt werden.

4.2 Instandsetzung städtischer Objekte

Der Bauhof hat mit seinem 'Arbeitsbereich Betriebshandwerker' dazu beigetragen, dass Havarien und dringend notwendige Reparaturen an den städtischen Gebäuden und anderen baulichen Anlagen in kürzester Zeit behoben werden konnten. Dies betraf ebenfalls Sofortreparaturen nach Vandalismusschäden u. a. an Bushaltestellen und Stadtmöbeln.

- Reinigung und Instandsetzung Bushaltestellen
- Instandhaltung Stadtmöbel
- Sicherung von Gebäuden
- Instandsetzung Kindereinrichtungen
- Instandsetzung Schulen, Sportstätte und Badeanlagen
- Instandsetzung sonstiger städtischer Gebäude

4.3 Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen

Der Bereich der Straßen- und Fußwegunterhaltung war ständig bemüht, vorbeugende Maßnahmen für den Hochwasserschutz, wozu auch die ständige Reinigung der Regenwassereinfläufe sowie Reparaturen an Schutzgittern für Bachinfläufe und Bau von Wasserführungen gehören, durchzuführen. Des Weiteren wird durch diesen Bereich in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Verkehr des Ordnungsamtes die Ausschilderung des Stadtgebietes mit Verkehrszeichen ständig vervollständigt.

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht auf den Straßen der Stadt wurde durch die Mitarbeiter des Bauhofes die Straßenkontrolle durchgeführt. Im Ergebnis wurden aufgedeckte Mängel von den Vertragsfirmen des Bauamtes sowie durch den Bauhof beseitigt.

Bei der Instandsetzung Brücken und Beseitigung von Hochwasserschäden wurden an folgenden Objekten Maßnahmen durchgeführt:

- Fußgängerbrücke Voigtstieg
- Fischtreppe Argenta
- Radweg Holtemme Wernigerode – Silstedt
- Sanierung Stützmauer Insel

Besonderer Einsatz war bei der Beseitigung von Hochwasserschäden notwendig. Auch beim Sommerhochwasser an der Elbe waren unsere Mitarbeiter in Dessau eingesetzt.

4.4 Unterstützung städtischer Ämter und Einrichtungen bei der Durchführung von Veranstaltungen

Das Sachgebiet Bauhof/Straßenreinigung/Winterdienst ist als Hilfsbetrieb der Stadtverwaltung in besonderem Maße in der Öffentlichkeit tätig. Aus diesem Grund ist es dem Sachgebiet ein besonderes Anliegen, ständig einen guten Kontakt zu den Bürgern zu pflegen, indem Hinweise und Wünsche der Bürger weitestgehend beachtet werden und nach Möglichkeit in die tägliche Arbeit mit einfließen.

Auf diesem Hintergrund hat sich der Bauhof mit großer Einsatzbereitschaft bei der Vorbereitung und Mitgestaltung der städtischen Feste, wie

- **Rathausfest,**
- **Altstadt- und Burgstraßenfest,**
- **WJSC - Veranstaltung**
- **Schlossfestspiele,**
- **Radrennen, Altstadtlauf, Schloss- Christianentallauf, Harzgebirgslauf**
- **Weinfest**
- **Weihnachtsmarkt**
- **Umweltmarkt**
- **Polizeimusikcorps**
- **Chorfestspiele**
- **Jugendfolklorefestival**
- **Kindertag Lustgarten**
- **Tag der sozialen Dienste**

eingesetzt. Weiterhin hat er ständig tatkräftig die Einrichtungen, insbesondere das Amt für Schule, Kultur und Sport und das Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales, bei Umbauten, Umzügen und anderen Aufgaben unterstützt.

Sachgebiet Liegenschaften

1. Grundstücksangelegenheiten

Die Stadt Wernigerode ist derzeit im Eigentum von 46 Wohngrundstücken ohne Anspruch auf Rückübertragung, wobei davon einige in konkreten Verkaufsverhandlungen stehen. Auf 9 Wohngrundstücken befinden sich noch Ansprüche auf Rückübertragung. Außerdem ist die Stadt Eigentümerin von ca. 3.000 Flurstücken, auf denen sich ca. 70 Dienst- und Verwaltungsgebäude, sonstige Einrichtungen und Straßen befinden.

Der Liegenschaftsbereich war 2002 weiter bestrebt, für kommunale Aufgaben unrentable Gebäude zu veräußern. Für Grund und Boden galt bei der Veräußerung der Vorrang von Erbbaurechtsverträgen vor Veräußerung. Außerdem galt es weiterhin, Veräußerungen nach dem SachRBerG zu vollziehen. Insgesamt wurden im Jahre 2002 35 Verkäufe und keine Ankäufe getätigt. Verschiedene Grundstücksankäufe sind in Verhandlungen und Vorbereitung. Hierbei handelt es sich überwiegend um Flächenankäufe aus Straßen- und Grundstücksregulierungen bzw. Grenzbereinigungen. Aus den Verkäufen konnten Einnahmen in Höhe von 2.312.788,63 EUR erzielt werden, wobei in dieser Summe auch Einnahmen aus ablehnenden bestandskräftigen Vermögensbescheiden enthalten sind.

Von der Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH werden derzeit noch 247 Wohnungen, wovon 121 leer stehen, in 55 Gebäuden im Auftrag der Stadt verwaltet.

Nach langen Verhandlungen ist das Erbbaurecht mit der evangelischen Kirchengemeinde für das Grundstück in Silstedt in Vorbereitung der Planungen zum Bau der Mehrzweckhalle abgeschlossen worden.

1.1 Bewirtschaftung der Grundstücke

Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand ist ein wesentlicher Bestandteil des Liegenschaftsbereiches zur Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Grundstücke sowie Verwaltungs- und Dienstgebäude.

Für das Haushaltsjahr 2002 waren finanzielle Mittel in Höhe von 205.000,00 Euro eingestellt. Diese finanziellen Mittel wurde gemeinsam mit dem Bauamt für diverse Reparaturen, Instandhaltungen und Havarien in unseren Dienst- und Verwaltungsgebäuden und sonstigen Grundstücken eingesetzt.

Zur Überprüfung der elektrischen Anlagen in den Verwaltungs- und Dienstgebäuden, zu denen die Stadt Wernigerode gesetzlich verpflichtet ist, wurde ein finanzieller Aufwand von 3.800,00 Euro benötigt. Dabei sind nicht die flexiblen Anlagen berücksichtigt, die über den städtischen Bauhof selbst geprüft wurden.

Allein die Landschaftspflege auf den nicht öffentlichen städtischen Liegenschaften, die nicht durch das Gartenamt sondern durch Fremdfirmen vorgenommen wurden, beziffert sich mit 14.520,00 Euro.

Im Haushaltsplan 2002 wurden für die Werterhaltung und Bewirtschaftung der öffentlichen Toilettenanlagen Mittel in Höhe von 5000,00 Euro eingestellt. Infolge der Zunahme von mutwilliger Zerstörung und Vandalismus musste einen finanziellen Aufwand in Höhe von 5.235,00 Euro betrieben werden.

2. Vergabe und Verwaltung von Erbbaurechten durch die Stadt Wernigerode

Die Zahl der Erbbaurechtsverträge hat sich weiter erhöht. Im Laufe des Jahres sind 11 neue Verträge hinzugekommen. Zehn Verträge wurden im direkten Zusammenhang mit der Veräußerung städtischer Wohnobjekte, ein Vertrag mit der GSW abgeschlossen.

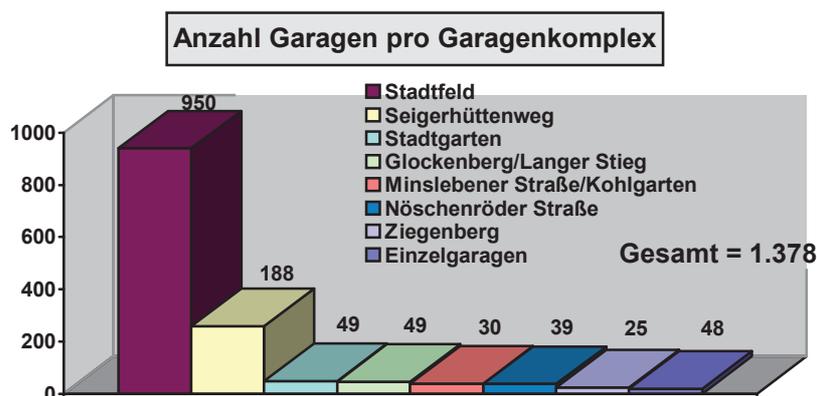
Auf Grund der vertraglich vereinbarten Anpassung des Erbbauzinses an die Veränderung der Lebenshaltungskosten wurden 14 Verträge Erbbauzinserhöhungen vereinbart.

Die Gesamteinnahmen aus Erbbaurechten sind auf Grund der Veränderungen im Haushaltsansatz um ca. 20.000 € gestiegen.

Die wirtschaftliche Lage einiger Erbbauberechtigter führte zu Schwierigkeiten bei der Zahlung des Erbbauzinses. Diese Probleme nehmen zu.

Für das erste Quartal 2003 sind drei weitere Erbbaurechtsverträge in Vorbereitung.

3. Garagen- und Gartenpachten



Die jährliche Garagenpacht im Jahr 2002 betrug 30,68 €. Nebenkosten werden gesondert berechnet.

Entsprechend des bereits vorliegenden Stadtratsbeschlusses wird der gesamte Garagenkomplex im Stadtfeld an den Garagenverein innerhalb eines Verwaltervertrages bzw. zukünftig mit einem Erbbaurechtsvertrag übertragen.

Nutzungsverträge für Gärten	Anzahl der Gärten
Am Ziegenberg	14
Burgbreite Süd	164
Heinrich-Heine-Straße	25
Lehrergärten	57
Mühlental	34
Mettewiese	4
Nesseltal/Schmiedeberg	80
Schleifweg	105
Weinbergstraße	8
Wetterwarte/Fischerhof	5
Kapitelsberg	8
Einzelgärten	62
Gesamt	566

Der Bestand an Pachtgärten hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die jährliche Gartenpacht beträgt 0,15 €/m² für unbebauten Grund und Boden sowie 0,31 €/m² für bebauten Grund und Boden (Bungalow). Nebenkosten werden gesondert berechnet.

Bis Dezember 2002 betragen die Einnahmen 96.784,00 €. Grundlage der Berechnung ist die Verordnung über die Gestaltung von Nutzungsentgelten vom 22. Juli 1993.

Garagen und Gärten in den eingemeindeten Orten

Garagen:

Benzingerode:	7 Stück
Silstedt:	5 Stück
Minsleben:	22 Stück
insgesamt:	34 Stück

Einzelgärten:

Benzingerode:	6 Stück
Silstedt:	12 Stück
Minsleben:	29 Stück
insgesamt:	47 Stück

4. Verzicht auf Vorkaufsrecht

Das Baugesetzbuch gibt den Gemeinden zur Sicherung der Bauleitplanung ein Vorkaufsrecht aus Gründen des Wohles der Allgemeinheit in den §§ 24 ff. BauGB. Dieses allgemeine Vorkaufsrecht erstreckt sich gemäß den §§ 24 Abs. 1 Nr. 1, 2, 3 und 4 BauGB auf bebaute und unbebaute Grundstücke im Geltungsbereich eines Bebauungsplans, in einem Umlegungsgebiet, in einem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet und städtebaulichen Entwicklungsbereich sowie im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung. Weiterhin ist in den Vorschriften des BauGB geregelt, dass der Verkäufer den abgeschlossenen Kaufvertrag der Gemeinde unverzüglich mitzuteilen hat und diese innerhalb von 2 Monaten über die Ausübung des Vorkaufsrechts zu entscheiden hat. Unabhängig davon darf die Eintragung des Erwerbers im Grundbuch erst erfolgen, wenn die Nichtausübung oder das Nichtbestehen des Vorkaufsrechts nachgewiesen ist. Dieser Nachweis wird durch die Erstellung des sogenannten Negativattestes nach § 28 BauGB erbracht.

Für die Stadt Wernigerode sowie die Ortsteile Benzingerode, Silstedt und Minsleben wurden 2002 insgesamt 241 Anträge zur Prüfung des Vorkaufsrechts und Erstellung des Negativattests bearbeitet. Für jede Vorkaufsrechtsverzichtserklärung wurde eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 25,56 € (basierend auf dem Vorjahressatz von 50,00 DM) entsprechend der Satzung der Stadt Wernigerode über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis (Verwaltungskostensatzung) vom 24. Februar 1995 erhoben.

Die Nachforschungen zur Ermittlung der unbekannt verzogenen Gebührenschuldner bereiteten auch 2002 zunehmend Probleme, da diese selbst mit Unterstützung des Einwohnermeldeamtes sehr zeitaufwendig waren.

5. Vermögenszuordnung

Vom SG Liegenschaften wurden die Kommunalisierungsanträge bei der Oberfinanzdirektion Berlin und der Oberfinanzdirektion Magdeburg kontinuierlich weiter bearbeitet. Es konnten im Jahr 2002 über insgesamt 549 Flurstücke abschließend entschieden werden, davon wurden 506 Flurstücke zu Gunsten der Stadt Wernigerode zugeordnet. Andere Begünstigte waren die Stadtwerke Wernigerode mit Trafoanlagen, das Land Sachsen-Anhalt und die Bundesrepublik Deutschland in erster Linie mit Gewässern und Straßen der I. Ordnung. Ebenfalls zu Gunsten der Stadt Wernigerode konnte die Vermögenszuordnung der Gartenvereine und –anlagen, sowie diverser Einzelgärten weitestgehend abgeschlossen werden. Es wurde über verschiedene Einzelliegenschaften entschieden, die nach erfolgter Vermögenszuordnung entsprechend verwertet werden können. Derzeitig sind noch ca. 450 Flurstücke in der Bearbeitung.

Des weiteren konnte im Frühjahr 2002 das seit Jahrzehnten anstehende Problem der Auflösung der ungetrennten Hofräume im Altstadtbereich abgeschlossen werden. Die Stadt Wernigerode verfügte selbst über 21 Straßen und 19 Wohngrundstücke die bisher unvermessen waren. Auf Grund des umfangreichen Eigentums arbeitete die Stadt Wernigerode als Hauptauftraggeber eng mit dem Katasteramt zusammen und nahm grundsätzlich an den Grenzterminen teil. Fast alle Grundstücke befanden sich bereits in der Offenlegung und werden im Frühjahr 2003 als vermessene Grundstücke in Kataster und Grundbuch übernommen.

6. Straßenkataster/Bestandsverzeichnis und öffentliche Verkehrsflächen

Die Beurteilung der Rechtsverhältnisse an historischen Straßen und deren Bereinigung konnte auch 2002 mit Hilfe der Luftbilddaufnahmen und der Liegenschaftskarte wieder fundiert bearbeitet werden. Allerdings gestalteten sich die Lösungen der aufgeworfenen Probleme zunehmend schwieriger, da auch das mit Wirkung vom Oktober 2001 in Kraft getretene Verkehrsflächenbereinigungsgesetz, keine wesentliche Klärung brachte. Hier besteht bei der Schaffung einer größeren Rechtssicherheit für die privaten Straßeneigentümer, etwa durch gezielte und umfassende Aufklärung in den folgenden Jahren noch größerer Handlungsbedarf.

Im Jahr 2002 wurde in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt konzeptionell an der Vervollständigung und Überarbeitung des Bestandsverzeichnisses gearbeitet. Hinzu kam die Erfassung der Angaben (auch Eigentumsverhältnisse) über Brückenbauwerke im öffentlichen Verkehrsraum und die Sondierung der durch die Stadt zu unterhaltenden Stützmauern an öffentlichen Straßen und Gewässern. Unterstützung erhielten wir hierbei von einem Planungs- und Ingenieurbüro. Im weiteren Verlauf folgt dann eine Bedarfsanalyse des zu erwartenden Unterhaltungsaufwandes. Auch konzeptionelle Ansätze bei der gesamtheitlichen Straßeninventarisierung konnten 2002 gemeinsam mit dem Tiefbauamt erarbeitet werden.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt konnten auch 2002 wieder einige Neubaumaßnahmen grundstücksrechtlich durch uns begleitet werden. Zu nennen sind stellvertretend für eine größere Anzahl von Vorhaben die Sanierung der Brücke in der Brückengasse, die Vorbereitung des Grunderwerbs für den Geh- und Radweg im Verlauf der Benzingeröder Chaussee und die Vorbereitung des Ausbaus der Straße Am Lustgarten. Diese Zu-

sammenarbeit mit Amt 65 und gemeinsame fachliche Ressourcennutzung hat sich in der praktischen Umsetzung sehr bewährt.

7. Gartenvereine

Mit 21 Gartenvereinen (siehe nachstehend) wurden für insgesamt 45,5190 ha Pachtverträge weitergeführt. Der Pachtzins beträgt 0,05 €/m².

Gartenvereine	Fläche in m ²
Im Stadtfelde	6.251
Kleiner Brocken I - III	78.903
Kupferhammer	25.241
Rimbeck	47.631
Zaunwiese	16.470
Nordhang	17.597
Schleifweg	8.943
AIS	5.234
Benzingerode, Plan 2	6.900
Benzingerode, Burggarten	1.700
Am Eisenberg	24.692
Am Lustgarten	6.939
Am Marstall	6.464
Am Tünneckenberg	13.790
An der Eisenbahn	2.421
Handwerker	17.327
Harzblick	135.071
Heiko I	4.180
Horstberg I	18.876
Horstberg II	3.263
Hinter der Schwimmhalle	8.658

Sachgebiet Zentrale Reinigung

Durch das Sachgebiet Zentrale Reinigung wurden im Jahre 2002 insgesamt 42 Objekte in Eigenreinigung, darunter alle Dienst- und Verwaltungsgebäude, sämtliche Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft und Grundschulen in regelmäßigen, den jeweiligen Ansprüchen entsprechenden Turnussen gereinigt. Zusätzlich zum Vorjahr wurden 2001 der Jugendklub Benzingerode, der Jugendklub Silstedt und die Feuerwehr Benzingerode gereinigt. Die Reinigung der „A. H. Francke – Schule“ wurde einer externen Firma übertragen.

Durch die Vergabe der Reinigung der „A. H. Francke – Schule“ konnten insgesamt 4 Arbeitskräfte im Sachgebiet Zentrale Reinigung eingespart werden. Es verbleiben somit für die Eigenreinigung der o. g. 42 Objekte noch 60 Reinigungskräfte. Die Anzahl der Hausmeister im Schichtdienst zur Betreuung der Dienst- und Verwaltungsgebäude und der Kindertageseinrichtungen blieb mit 10 im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der ökologischen Einsatz der Reinigungsmittel konnte 2002 durch regelmäßige interne Schulungen der Reinigungskräfte und der Hausmeister weiter optimiert werden.

Gesamtausgaben 2002 in €

Soll	1.545.200,00
Ist	1.461.569,51

Fremdvergabe 2002 in €

Fensterreinigung	10.912,69
Unterhaltsreinigung	31.481,46
Waschleistungen	2.396,46
Gesamt:	44.790,61

In den Kosten der Unterhaltsreinigung sind 2.196,35 € für Versiegelung, sowie Teppich und Polsterreinigung enthalten.

Sachgebiet „Stadtforst Wernigerode“

Das Sachgebiet Stadtforst ist für den Erhalt und die Bewirtschaftung des Stadtwaldes sowie für alle ihn betreffenden Entscheidungen zuständig.

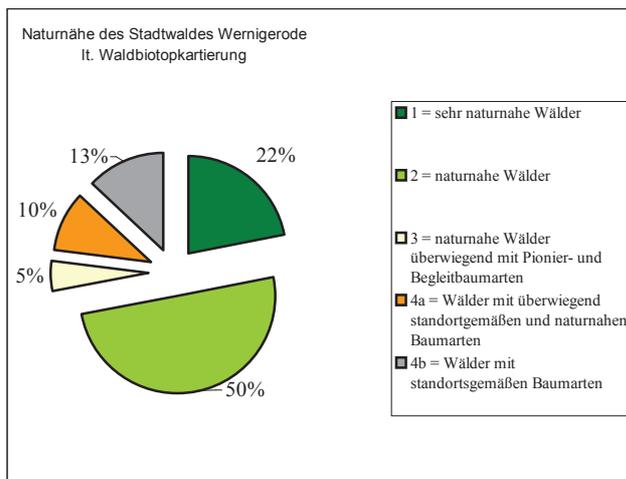
Neben der betriebswirtschaftlichen Waldnutzung stehen die Belange des Tourismus und des Umweltschutzes im Mittelpunkt der Arbeit. Mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit werden diese Aufgaben der Bevölkerung nahe gebracht. Aus den Funktionen des Stadtwaldes ergeben sich im Sachgebiet folgende, eng miteinander verbundene Aufgabengebiete:

- Verwaltung und technische Betriebsleitung
- forstliche Grundstücksangelegenheiten
- Planung, Vorbereitung und Vollzug des Forst- und Jagdbetriebes
- Tourismus- und Naturschutzmaßnahmen
- hoheitliche Aufgaben ordnungsrechtlicher Art.

1. Forstliche Planungen

Als Voraussetzung für eine ordnungsgemäße und nachhaltige Bewirtschaftung des Stadtwaldes liegen folgende Erhebungen vor:

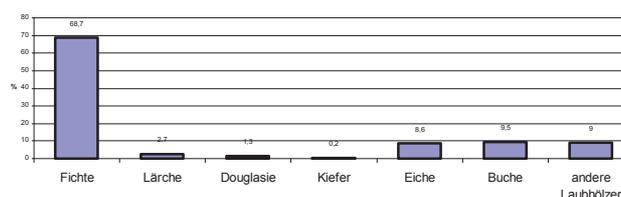
- Standortkartierung
- Waldfunktionskartierung
- Waldbiotopkartierung.



Zur Sicherung der gesetzlich geforderten Waldbewirtschaftung ist eine genaue Inventur des Stadtwaldes mit Angaben über Baumbestand, ökologischen Besonderheiten, Walderschließung etc. notwendig. Zusammen mit der daraus festzulegenden mittelfristigen forstlichen Planung (natürlich unter Berücksichtigung von Naturschutz- und Erholungsaspekten) wird dieses Fachgutachten als Forsteinrichtung bezeichnet. Für eine Fläche von über 1.500 ha liegt diese inzwischen vor. Der Holzvorrat des Stadtwaldes Wernigerode von z.Z. rund 363.000 Festmetern entspricht einer Menge von ca. 14.500 LKW-Ladungen, wobei jährlich umgerechnet ca. 685 LKW-Ladungen Holz hinzuwachsen.

In der Schlussbereisung mit der zuständigen Forstbehörde und den beteiligten Forstleuten wurden die letzten Details der künftigen Bewirtschaftung abgestimmt, z.B. die einzuschlagende Holzmenge oder die Pflegebedürftigkeit der Waldflächen. Die Genehmigung durch die Forstbehörde und durch die Körperschaft steht bevor.

Baumartenverteilung im Stadtwald Wernigerode lt. Forsteinrichtung



Alle Daten der vorliegenden Erhebungen sollen elektronisch zur Verfügung stehen.

2. Allgemeine Verwaltung

Im Rahmen des Besitzschutzes sowie in Ausübung forst- und jagdhoheitlicher Tätigkeit wurden folgende Maßnahmen eingeleitet:

Für die Befahrung von städtischen Waldwegen stellte das SG Stadtforst 188 *Sondergenehmigungen* aus – unter anderem auch für die Fischereiaufsicht und andere Behörden. Weiterhin wurden mehrere sportliche Veranstaltungen beauftragt. Für den Umbau des Wasserwerkes „Zillierbachtalsperre“ erfolgte die Bereitstellung einer Fläche zur Baustelleneinrichtung mit entsprechenden Auflagen.

Weiterhin wurden mehrere *Gestattungsverträge* bearbeitet (z. B. mit den Wernigeröder Verkehrsbetrieben).

Mehrere *Ordnungswidrigkeiten* wurden 2002 zur Anzeige gebracht, darunter unerlaubtes Befahren von Waldwegen, das Reißen von Wild durch freilaufende Hunde, illegales Zelten und Feuermachen im Wald.

Im Rahmen der *Verkehrssicherungspflicht* wurden zweimal alle stadtnahen Waldflächen sowie an öffentliche Straßen grenzende Stadtwaldgebiete begangen (gesetzlich vorgeschriebene Baumschau). Sicherheitsgefährdende Bäume wurden durch Fremdfirmen (Auftragsvolumen ca. 3.700 €) und durch eigene Waldarbeiter gefällt.

Sowohl im Jagdschutz auf den stadteigenen Waldflächen als auch ordnungsrechtlich und in Amtshilfe für die Polizei im Stadtgebiet wurden Mitarbeiter des Sachgebietes bei Wildunfällen, Hunderissen und zur Wildkörperbeseitigung gerufen.

3. Forst- und Jagdbetrieb

Zum Betriebsvollzug zählen neben dem Holzeinschlag Aufgaben wie Anlage, Pflege und Schutz der Waldbestände, Bau und Unterhaltung von Waldwegen, Erholungseinrichtungen und jagdlichen Einrichtungen sowie Maßnahmen der Landschaftspflege. Im Ergebnis werden auf der einen Seite eine Reihe von Produkten wie Rohholz, Wildbret, Weihnachtsgrün und andere Artikel nachhaltig produziert und vermarktet. Auf der anderen Seite werden viele Leistungen kostenlos bereitgestellt wie z.B. Erholungs- und Sportmöglichkeiten, saubere Luft und gefiltertes Grundwasser zur Trinkwasseraufbereitung. Auch der Hochwasserschutz profitiert vom Vorhandensein gepflegter Waldbestände. Letztlich werden auch diverse Lebensräume für eine Vielzahl von z.T. seltenen Tier- und Pflanzenarten durch forstliche Maßnahmen erhalten und verbessert.

3.1 Waldpflege

- Kulturpflege auf einer Fläche von ca. 5 ha
- Reparatur von *Wildschutzzäunen*
- Abgabe von ca. 480 *Weihnachtsbäumen* (davon 230 Bäume kostenfrei zur Innenstadtausgestaltung) *Schmuckreisig* für stadinterne Maßnahmen und mehreren *Osterbäumen*
- Einnahmen aus dem Verkauf von forstlichen Nebenprodukten in Höhe von ca. 4.500 €

3.2 Holzernte

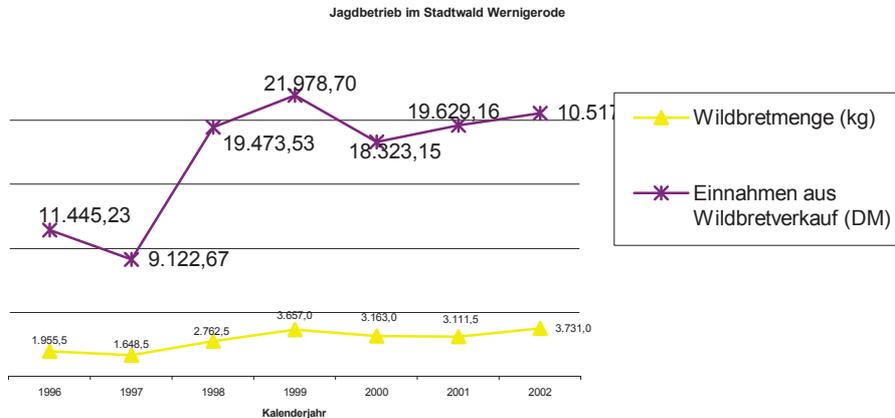
- *Durchforstungen* auf ca. 80 ha Waldfläche, davon ca. 30 ha von 2 Selbstwerbeunternehmen
- Vorbereitung und Durchführung des *Holzeinschlags* in Höhe von 6.650 Fm vorwiegend aus Durchforstungen
- Im Rahmen des Forstschatzes außerplanmäßige *Schadholzaufarbeitung* von Borkenkäferholz und von Windwurf in Höhe von 1.250 Fm
- *Baumfällungen* als Leistungen für Dritte, z.B. auf dem Hasseröder Friedhof
- Einsatz von 4 regionalen Unternehmen im Holzeinschlag und in der Holzrückung (Auftragsvolumen ca. 73.000 €)
- Einnahmen aus dem Holzverkauf in Höhe von ca. 162.000 €

3.3 Walderschließung

- *Wegeinstandsetzung* des Kühnenkopfweges auf einer Länge von 1.050 lfm unter Verwendung von 15.200 € Fördermitteln
- *Instandhaltung* von Waldwegen auf einer Länge von ca. 6.000 lfm
- *Brückenbau*: Instandsetzung von 3 Fußgängerbrücken; Ersatzneubau einer Schwerlastbrücke

3.4 Jagd

- Verkauf von über 3.700 kg *Wildbret* überwiegend an die einheimische Bevölkerung und die Gastronomie, 16 ganzjährigen *Begehungsscheinen* und mehreren Jagderlaubnisscheinen
- Durchführung von 4 *Gesellschaftsjagden*
- Wildbretbereitstellung für Hubertusmesse und Dämmereschoppen
- Teilnahme an der Jagdhegeschau des Landkreises mit Ausstellung von Trophäen aus dem Stadtwald

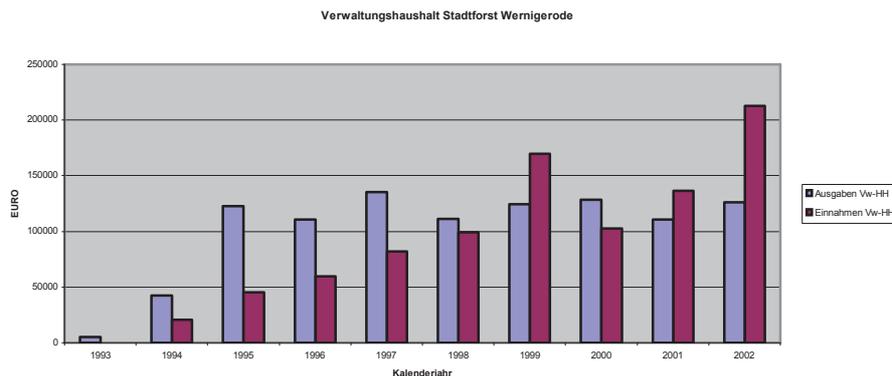


Durch die Erfüllung des Abschussplanes, durch die konsequente Vor-Ort-Vermarktung und durch intensive Kundenbetreuung konnten die Einnahmen bei fallenden Großhandelspreisen leicht gesteigert werden.

Weiterhin wurde der Luchs im Stadtwald Wernigerode nachgewiesen. Die Beobachtungen und seine Spuren wurden an die zuständige Nationalparkverwaltung weitergemeldet.

3.6 Kostenentwicklung

Die Gesamtausgaben für den Stadtwald enthalten neben den Kosten für Holzwerbung, Waldschutz und –pflege sowie für Pflanzungen auch die Ausgaben für Erholungsmaßnahmen, Naturschutzaufgaben und Restitution. Der größte Anteil sind Personalkosten. Diese sind auch auf stadtweises ABM-Personal zurückzuführen, die im Forsthaushalt gebucht werden. Im Verwaltungshaushalt der Sachkosten wurde ein Überschuss von rund 87.000 € verbucht, der einen Großteil der Personalkosten deckt.



Ausgaben im Vermögenshaushalt entstehen insbesondere durch Investitionen im Waldwege- und -brückenbau. Diese werden teilweise durch Fördermittel der Landesforstverwaltung, aber auch durch Mitteln aus der Investpauschale ermöglicht, die nicht im Forsthaushalt ausgewiesen sind.

4. Naturschutz und Erholung

- *Gewässerpflege* auf über 1.000 m (freischneiden von Uferzonen und räumen von Bachläufen)
- *Pflege besonders schützenswerter Biotope* und Förderung naturnaher Waldgesellschaften auf über 45.000 m², z.B. durch Beweidung von Waldwiesen und Förderung von Erlenwäldern
- *Beseitigung* von 21 m³ Müll (u.a. Autoteile, Kühlschränke, Zaunreste und sonstiger Restmüll)
- Instandsetzung und Freischneiden von über 3.500 m *Wanderwegen*
- Aufstellung und Reparatur von *Erholungseinrichtungen* wie Bänken, Sitzgruppen, Wanderhütten und Wanderplänen
- Freischneiden von Aussichtspunkten
- Aufwertung des „Käseweges“ (Schlossberg), des „Nesseltalweges“ und des „Ernst-Moritz-Arndt-Weges“
- Anbringung von über 60 neuen Schildern des Harzclub-Wanderwegenetzes.
- Mitwirkung bei der Feierlichkeit „100 Jahre Kaiserturm“
- Bereitstellung von Gehegematerial für den Wildpark Christianental

5. Forstpolitik und Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Städtische Forstpolitik

a) Waldtausch

Zwischen der Stadt Wernigerode, dem Land Sachsen-Anhalt und der Treuhandgesellschaft wurde eine Absichtserklärung unterzeichnet, nach der ein freiwilliger Landtausch unter Federführung des Amtes für Flurneuordnung durchgeführt werden soll. Zur Arrondierung von Waldflächen wird das separat gelegene Forstrevier Neustädter Häu, welches teilweise im Nationalpark liegt, gegen Waldflächen in Hasserode und am Agnesberg eingetauscht.

b) Zertifizierung

Der Stadtwald Wernigerode wurde nach den Prinzipien des PEFC zertifiziert. Eine erste Stichprobenkontrolle, durchgeführt vom unabhängigen TÜV Nord, ergab für den Stadtwald nur 4 geringfügige Abweichungen bei über 40 festgelegten Kriterien. Bei der gegenwärtigen Bewirtschaftung werden alle Waldfunktionen unter Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten nachhaltig erfüllt.

Mit dem  - Logo im Schriftverkehr wird die Zertifizierung allen Kunden, Lieferanten und außenstehenden Dritten dokumentiert, dass das Holz aus dem Stadtwald Wernigerode aus nachhaltiger, schonender Wirtschaftsweise bereitgestellt wird.

c) sonstige Waldfragen

Die Stadt Wernigerode hat zur Behandlung aller wichtigen Waldfragen eine Arbeitsgemeinschaft aus Mitgliedern aller Fraktionen eingerichtet.

Das SG Stadtforst war weiterhin beteiligt an

- Anfragen der BVVG in verschiedenen Waldbereichen
- der Datenweitergabe auf Grund der FFH-Richtlinie
- dem Reitwege-Konzept des Landkreises Wernigerode
- Radwegeplanungen im Außenbereich
- der Gestaltung des Naturlehrpfades im Thumkuhlental

Durch die Unterstützung der Universitäten Freiburg und Göttingen sowie der Hochschule Harz bei der Erstellung von Diplomarbeiten zum Schlossberg/Agnesberg wurde den Entscheidungen des Stadtrates Rechnung getragen.

5.2 Unterstützung überregionaler kommunaler Waldinteressen

Durch die Mitarbeit in der „Hegegemeinschaft Schalenwild Ostharz“ und in der Arbeitsgruppe „Wildunfälle auf Straßen im Landkreis Wernigerode“ werden die regionalen Waldinteressen Wernigerodes weiterhin vertreten. Überregionale Fragen kommunaler Forstpolitik wurden in der Kommunalwald-AG des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt und beim gemeinsamen Forstausschuss der kommunalen Spitzenverbände sowie im Landesforstausschuss Sachsen-Anhalt, im Steuerausschuss des Waldbesitzerverbandes, beim Deutschen Forstwirt-

schaftsrat und beim neugegründeten Arbeitskreis „Kommunalwald“ beim Niedersächsischen Städtetag erörtert.

5.3 Öffentlichkeitsarbeit

- zahlreiche Artikel in der lokalen, regionalen und bundesweiten Presse (Volksstimme, Generalanzeiger, Schaufenster Sachsen-Anhalt, Allgemeine Forstzeitschrift) sowie im "Wernigeröder Amtsblatt"
- Girlandenbinden mit Konfirmanden aller Wernigeröder Kirchengemeinden
- 6. Umweltwoche mit Umweltmarkt; Standbetreuung
- 9. Weihnachtsbaumverkauf für die Bevölkerung im Stadtwald am 21. Dezember 2002 (mit Buspendelverkehr „Zillierbach“)
- *Informationsveranstaltungen* für Schulklassen und Kindergärten, u.a. Wandertage und das Osterbaumschmücken im Rathaus
- mehrere Müllräumaktionen mit Schulklassen und Senioren sowie mit den Wernigeröder Schützenvereinen zum "Tag des Waldes"
- Mitorganisation einer ganztägigen Veranstaltung des Landesforstvereins Sachsen-Anhalt zum Thema „Zertifizierung von Waldflächen“ mit Diskussionsforum im Rathaus und Waldbereisung des Stadtwaldes (ca. 60 Teilnehmer)



6. Personal

Im Rahmen der Strukturveränderung im D IV werden die Aufgaben im Stadtforst seit Juni 2002 von einem Sachgebiet wahrgenommen.

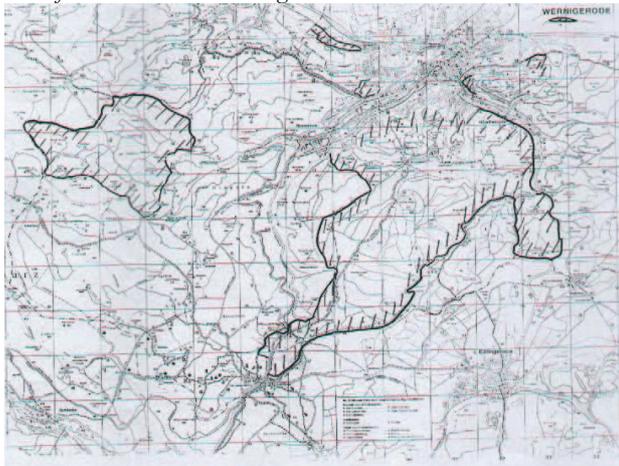
Von den 8 Forstleuten wurden die bundesweit wichtigste Forstmesse sowie mehrere Weiterbildungslehrgänge besucht u.a. zu den Themen Jagdrecht, Feld- und Forstordnungsgesetz und Verkehrssicherungspflicht im Wald.

Arbeitsförderung durch Beschäftigung von *ABM-Gruppen* im Stadtwald:

- 5 eigene ABM-Kräfte
- zwei ABM-Gruppen der Arbeitsförderungsgesellschaft Elbingerode mit 16 Personen
- eine AB-Maßnahme über das Projekt "Erlebnisbereich Zwölfmorgental"

7. Restitution/Liegenschaften

Forstfläche der Stadt Wernigerode - Stand: 31. Dezember 2002



Die Restitution von Waldflächen ist für ca. 71 % der beantragten Waldflächen erfolgt. Die BVS hat zwar nur 37 % der Anträge auf Rückgabe städtischen Waldbesitzes positiv beschieden, damit sind aber bereits knapp 2.200 ha Wald in Eigentum der Stadt.

Wernigerode Tourismus GmbH

1. Allgemeine Marktanalyse

Die zurückhaltende Konsumhaltung führte im Jahr 2002 auch in der Stadt Wernigerode zu einer stagnierenden und teils rück-läufigen Entwicklung. Die angespannte wirtschaftliche Situation vieler Haushalte, Arbeitslosigkeit und Verunsicherungen über weltpolitische Entwicklungen drücken die Urlaubsstimmung. Etwa ein Drittel aller Deutschen geben an, bei Reisen und anderen Freizeitaktivitäten zu sparen. Es wird spontaner und kurzfristiger gebucht, das Preisbewusstsein steigt.

Im Busreisesegment kam es im vergangenen Jahr zu erheblich mehr Stornierungen, weil Mindestteilnehmerzahlen nicht erreicht wurden.

Dennoch ist es sinnvoll, Optimismus zu verbreiten. Professionalität, Kooperation und Qualitätsbewusstsein sowie der Ausbau der Buchbarkeit können Deutschland-Urlaub konkurrenzfähiger machen. Internationale Reiseerleichterungen im Individual- und Gruppenreisesegment zeichnen sich ab. Der Abbau von Steuervergünstigungen bzw. Subventionen im Flugverkehr können die Wettbewerbsbedingungen für den Deutschland-Tourismus verbessern.

2. Übernachtungsstatistik

Übernachtungen, Steigerung zum Vorjahr

	Betriebe insgesamt	Übernachtungen	Steigerung zum Vorjahr
	mit 9 Betten und mehr	367.713	0,5 %
darunter	Hotels	233.986	./.. 0,2 %
darunter	Pensionen	36.458	9,3 %

Ankünfte, Steigerung zum Vorjahr

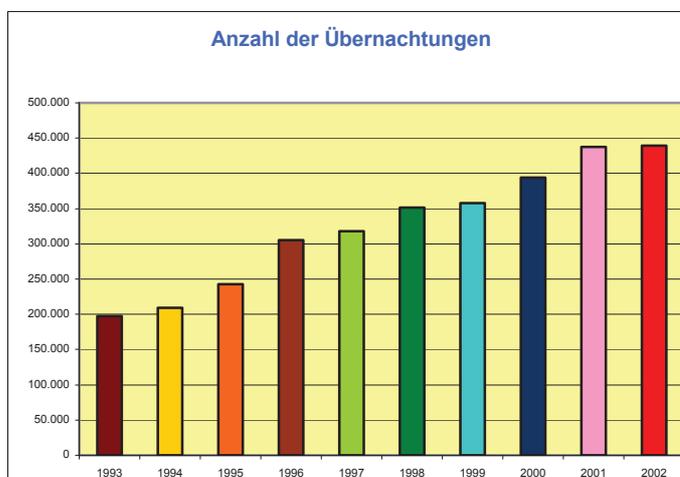
	Betriebe insgesamt	Ankünfte	Steigerung zum Vorjahr
	mit 9 Betten und mehr	150.818	./.. 3,6 %
darunter	Hotels	100.528	./.. 0,8 %
darunter	Pensionen	15.170	./.. 0,9 %

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im gewerblichen Bereich bei 2,4 Tagen.

Im privaten Beherbergungsbereich (Zimmervermittlung der Tourist-Information und private Zimmervermittlungen) wurden insgesamt 72.027 Übernachtungen registriert. Hier wurde eine durchschnittliche Verweildauer von 3,6 Tagen erreicht.

Somit sind im Jahr 2002 **insgesamt 439.740 Übernachtungen** statistisch nachweisbar (Steigerung um 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr), davon waren 310.820 Übernachtungen kurtaxpflichtig.



Aus der Übernachtungsstatistik wird ersichtlich, dass der Anteil ausländischer Gäste bei ca. 6 % liegt.

Der Inlandsanteil zeigt folgendes prozentuales Gästeklientel:

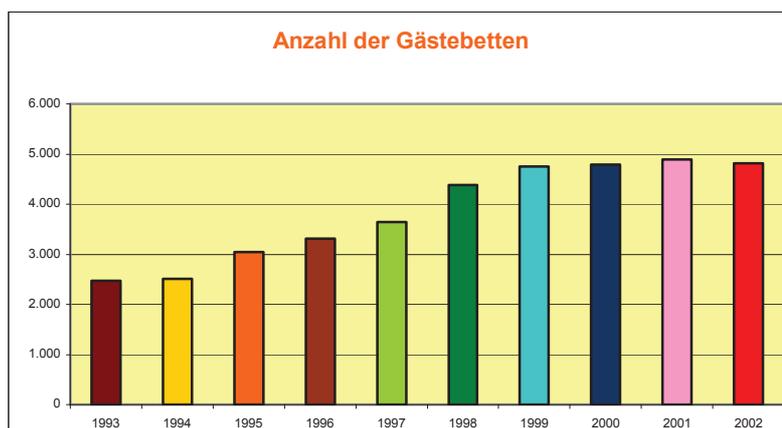
Der Inlandsanteil zeigt folgendes prozentuales Gästeklientel:	Die Auslandsstatistik zeigt folgende Entwicklung:
19 % Berlin/Brandenburg	21 % Niederlande
14 % Nordrhein-Westfalen	14 % Schweiz
12 % Schleswig-Holstein/ Hamburg/ Bremen	12 % Japan
11 % Niedersachsen	10 % USA
10 % Sachsen	9 % Dänemark
9 % Sachsen-Anhalt	8 % Schweiz
6 % Mecklenburg	6 % Schweden
5 % Hessen	4 % Österreich
5 % Thüringen	3 % Australien
<i>dann folgen</i>	<i>dann folgen</i>
Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland/Pfalz und das Saarland	Tschechien, Belgien, Norwegen, Finnland, Kanada, Italien, Israel, Neuseeland, sonstiges Amerika, Frankreich, Irland, Luxemburg, Mexiko, sonstiges Afrika, sonstiges Asien

Folgende Kapazität steht insgesamt zur Verfügung:
(Stichtag 31.12.2002)

66	Hotels und Pensionen mit insgesamt	3.184 Betten
89	Ferienhäuser mit insgesamt	378 Betten
149	Ferienwohnungen mit insgesamt	769 Betten
35	Ferienzimmer mit insgesamt	133 Betten
4	Familien- u. Jugendgästehäuser mit insgesamt	357 Betten
insgesamt		4.821 Betten

Anzahl der Gästebetten

1993	2.468
1994	2.504
1995	3.040
1996	3.313
1997	3.649
1998	4.376
1999	4.756
2000	4.786
2001	4.895
2002	4.821



3. Marketingaufgaben und -aktivitäten 2002

3.1 Messen/ Präsentationen

Die Mitarbeiter der Wernigerode Tourismus GmbH waren im Jahr 2002 auf 24 nationalen und 5 europäischen Messen und Präsentationen vertreten.



Hamburg



Harzbörse in Goslar/Hahnenklee

3.2 Internet, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Jahr 2002 nahmen konkrete Buchungsanfragen per Internet kontinuierlich zu. Etwa 8.000 bis 15.000 Zugriffe haben wir monatlich zu verzeichnen. Die Anzahl konkreter Buchungsanfragen im Bereich Zimmervermittlung liegen monatlich zwischen 700 bis 2.000.

Über aktuelle Themen zu neuen Angeboten der Wernigerode Tourismus GmbH bzw. zu Angeboten der Stadt Wernigerode wurde regelmäßig berichtet.

Regionale Themen, wie z.B. das Projekt „Gartenträume - Gartenlandschaft Harz“, die „Landesgartenschau 2006“ und „775 Jahre Stadtrecht Wernigerode“ im Jahr 2004 fanden in Publikationen und Presstexten verstärkt Platzierung. Vertragliche Regelungen mit dem djd, Deutschen Journalistendienst, wurden fortgesetzt. Eine Reihe von Fernseh- und Rundfunkbeiträge wurden durch unsere Gesellschaft konzeptionell begleitet.

3.3 Gestaltung von Prospekten, Erarbeitung von Gesamtkonzepten und sonstige Werbemaßnahmen

Schwerpunkte der Arbeit im Jahr 2002 waren, neben den kontinuierlichen Gestaltungen von Werbung und Redaktion, folgende:

Das neue Gastgeberverzeichnis 2003/2004 wurde vorbereitet, Zeileneinträge wurden akquiriert und Großanzeigen z.T. gestaltet. Der Gästepass 2002 wurde neu aufgelegt.

Komplett neu entstanden unsere monatlichen Insider-Tipps im April 2002, die sich durchaus auch bewährt haben. Ein gesonderter Prospekt zu Stadtführungen in Wernigerode wurde entwickelt und mit dem Schmidt-Buch-Verlag wurde ein Postkartenbuch mit Stadtrundgang realisiert.

Überarbeitet wurden aufgrund der EURO- Umstellung, bisherige Angebote wie „Pauschalprogramme“, „Wandern durch Nieder-Sachsen-Anhalt - rund um den Brocken“ und diverse interne Belege.

Die Internetseiten der Wernigerode Tourismus GmbH gingen in aktualisierter Form und mit neuer Adresse unter der Domain www.wernigerode-tourismus.de ins Netz.

Wir wirkten mit an Gestaltungen innerstädtischer Projekte, z.B. zu „775 Jahre Stadtrecht Wernigerode“, zum Museumspass in Zusammenarbeit mit den innerstädtischen Museen oder an „Gärten und Parks im Landkreis Wernigerode“.

An überregionalen Themen-Leporellos des Harzes beteiligten wir uns, z.B. zu den Themen Nostalgie-Harz, Walpurgis, Harzrundweg, Wintererlebnis, Radfahren, Reise in die Romanik, Literaturreisen und Weihnachtsmärkte. Es erfolgte eine Überarbeitung des „Grünen Fadens“ des Harzer Verkehrsverbandes.

Wir beteiligten uns ebenso im Rahmen der Mitgliedschaft in der Oranje-Route an der Überarbeitung der Publikationen.

Ein federführendes Interesse zeigten wir im Rahmen des Projektes mobi-harz an der Erstellung des Prospektes „HarzTourGuide“ und der Akquise von Leistungsträgern, welcher vom Verkehrsbüro Dr. Kalwitzki, Mülheim/Ruhr, umgesetzt wurde.

3.4 Gruppenbuchungen/ individuelle Programme

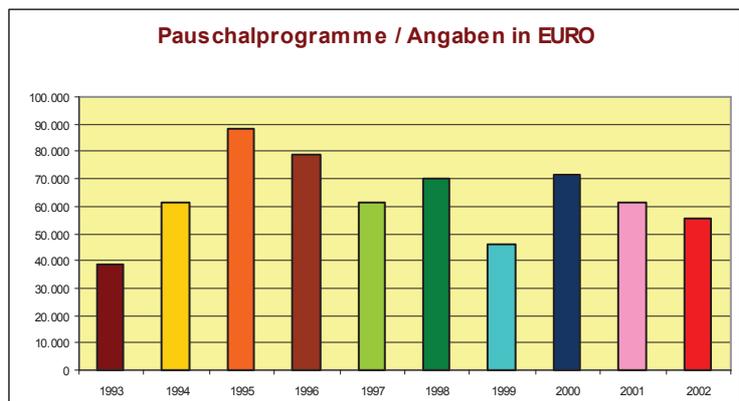
Im Jahr 2002 wurden aufgrund guter Zusammenarbeit mit Busreiseanbietern und der Akquise von Vereinen und Institutionen in Wernigerode 61 Reiseleitungen über insgesamt 388 Stunden realisiert. Für 74 Gruppen mit insgesamt 2.202 Gästen wurden Rahmenprogramme erarbeitet, vorbereitet und organisiert.

3.5 Journalistenbetreuung

Im Jahr 2002 wurden eine Vielzahl von Journalisten aus dem In- und Ausland von der Wernigerode Tourismus GmbH, zum Teil in Kooperation mit dem Landesmarketing GmbH, dem Harzer Verkehrsverband e.V. bzw. der Deutschen Zentrale für Tourismus, betreut. Diese Themenreisen bezogen sich u.a. auf „Gärten und Parks“, „Winter-Harz“, zur Oranje-Route und zum Ausflugspaket Wernigerode- Harzer Schmalspurbahnen- Brocken.

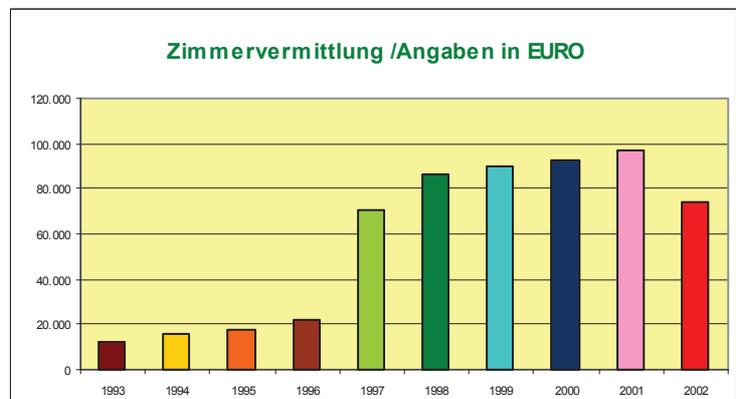
3.6 Buchungsstand der Pauschalprogramme im Jahre 2002

Im Jahr 2002 wurden 56 Pauschalprogramme organisiert für 187 Gäste. Unser Pauschalprogramm „Wandern durch Nieder-Sachsen-Anhalt - Wandern ohne Gepäck rund um den Brocken“ ist dabei das beliebteste Programm



4. Zimmervermittlung/ Stadtführungen/ Reisebegleitungen

Durch das Zimmerreservierungssystem Eurosoft der Wernigerode Tourismus GmbH wurden im Jahr 2002 insgesamt (nach Abreisen) 4.898 Buchungen vorgenommen für 11.853 Gäste. Das entspricht einem Übernachtungsvolumen von 35.033 Übernachtungen.



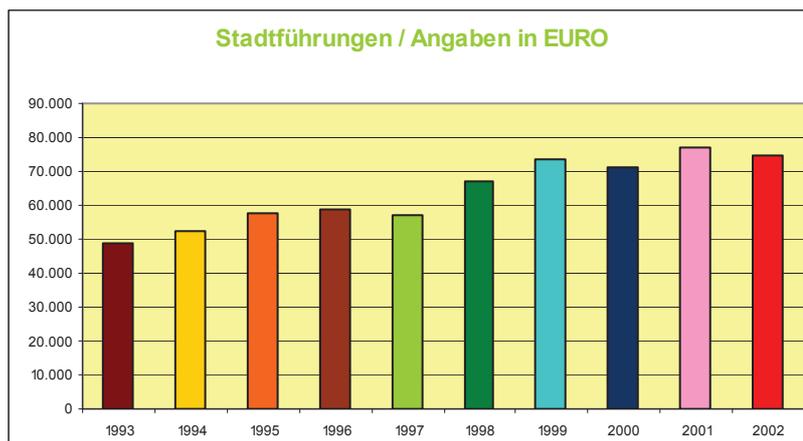
Stadtführungen und Reisebegleitungen werden überwiegend durch Mitglieder der Stadtführergilde realisiert. Seit Herbst 2002 werden thematische Stadtführungen angeboten zu den Themen „Auf den Spuren von Dichtern & Denkern“, „Kirchen“, „Gartenträume - Gartenlandschaft Harz“, „Innenhöfe“, „Entlang der Stadtmauer“, „Auf

den Spuren des mittelalterlichen Wernigerode“ und „Residenzstadt Wernigerode“. Die monatlichen Weiterbildungsveranstaltungen der Gilde werden gezielt diese Themen aufgreifen.

Im vergangenen Jahr wurden für 34.052 Gäste Gruppenstadtführungen organisiert, das waren 6,3 % (= 2.306 Gäste) weniger als im Vorjahr. An den öffentlichen Stadtführungen nahmen insgesamt 3.336 Gäste teil. Hier ist ein Rückgang von 9,7 % (=360 Gästen) zu verzeichnen. Die Ursachen des Rückganges sind vielschichtig und wurden von uns genau analysiert. Die recht hohe Stornierungsrate bei Busunternehmen (nicht erreichte Mindestbeteiligung) und die geringere Auslastung der Busse sind eine Ursache. Ferner gibt es Beispiele für die Abwerbung der Reisegruppen seitens unserer Stadtführer. Die Bauarbeiten in der Innenstadt und deren Medienwirksamkeit trugen ebenfalls dazu bei. Auch eine allgemeine Reisezurückhaltung war zu verzeichnen.

Stadtführungen / Angaben in EURO

1993	48.891
1994	52.233
1995	57.681
1996	58.610
1997	57.150
1998	67.337
1999	73.471
2000	70.985
2001	76.878
2002	74.682



5. Ausblick auf das Jahr 2003

Verstärken möchten wir im Jahr 2003 die thematische Ausrichtung in Richtung Kultur (museale Angebote, Altstadt, Geschichte, Veranstaltungen) und Natur (Gärten und Parks in Wernigerode, Wanderangebote rund um Wernigerode, positive Vermarktung des Nationalparks gemeinsam mit den Kooperationspartnern).

Auch wenn Wernigerode kein offizieller Standort der Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt ist, die im Jahr 2003 ihr 10jähriges Jubiläum feiert, so sind wir dennoch bemüht, Pressereisen zum Thema „Faszination Romanik“ anzubieten, um die romanischen Elemente in der Stadt Wernigerode näher zu bringen.

In den Arbeitsgruppen zu „775 Jahre Stadtrecht Wernigerode“, „Nacht der Kirchen“, „mobil-harz“, im Beirat der „Landesgartenschau 2006“ sowie im Projekt „Wernigerode - übermorgen“ werden wir aktiv mitwirken.

Kontinuierlich muss an der Internetpräsenz von Wernigerode gearbeitet werden. Auf den Seiten www.wernigerode-tourismus.de wird es zukünftig mehr Angebote „in eigener Sache“ z.B. Informationen über den Gästepass, Museumspass u.ä. geben. Auch sollen Angebote zu Tagungen offeriert werden. Die Darstellungen des Veranstaltungskalenders und der Gastgeber sind veränderungsbedürftig. Wichtige allgemeine Teile werden ins Englische übersetzt.

Bei der Begleitung touristischen Investitionen, insbesondere im Sport- und Freizeitbereich, werden wir weiterhin unterstützend wirken.

Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH (GWW)

Die Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH hatte 2002 ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zu verzeichnen. Belege hierfür sind der weitere Kreditabbau, steigende Mieteinnahmen, kontinuierlich geringer Wohnungsleerstand sowie ein positives Betriebsergebnis. Der Wohnungsbestand hat sich geringfügig durch Verkauf von Eigentumswohnungen sowie Veräußerung eines großen, jedoch leerstehenden Gebäudes, von 3.192 Wohnungen auf 3.176 Wohnungen verringert. Damit bleibt jedoch die GWW weiterhin der größte Vermieter im Landkreis Wernigerode.

Der Wohnungsbestand befindet sich in folgenden Stadtgebieten:

• Großsiedlung „Stadtfeld“	1.124 Wohnungen
• Großsiedlung „Burgbreite“	1.035 Wohnungen
• Großsiedlung „Harzblick“	274 Wohnungen
• Wohnanlage „H.-Heine-Straße / Kantstraße“	120 Wohnungen
• Wohnanlage „Hundertmorgenfeld/ Schmatzfelder Straße“	87 Wohnungen
• Wohnanlage „Ziegenberg“	92 Wohnungen
• Wohnbereich „Veckenstedter Weg“	84 Wohnungen
• Ortsteil Benzingerode	29 Wohnungen
• Einzelstandorte	331 Wohnungen

Zusätzlich zu den Grundstücken vermietet die GWW 28 Gewerbebereiche und ca. 400 Gärten und Garagen. Weiterhin werden für die Stadt und private Eigentümer 582 Wohnungen, 36 Gewerbeeinheiten und 85 Gärten und Garagen verwaltet. Aufgrund der Veräußerung von mehreren Wohngebäuden durch die Stadtverwaltung entstand eine wesentliche Verringerung des insgesamt zu verwaltenden Wohnungsbestandes.

Die positive wirtschaftliche Situation der GWW steht in direktem Zusammenhang mit der erfolgreichen Entwicklung des Landkreises und der Stadt Wernigerode. Ein nur leichter Bevölkerungsrückgang, bedingt durch die industrielle und touristische Entwicklung der Stadt und den Zuzug vieler Menschen mit Hoffnung auf einen Arbeitsplatz, beeinflussten auch den verhältnismäßig geringen Wohnungsleerstand. Insgesamt 5,2 %, in den Großsiedlungen nur 2 % Wohnungsleerstand bilden die Grundlage für sichere Mieteinnahmen und die Möglichkeit, weitere Bauinvestitionen sowie umfangreiche Wohnwertverbesserungen am Bestand vorzunehmen. Eine kontinuierliche Erhöhung der Mietschulden auf 2 % zeigt die steigende wirtschaftliche Schwäche unserer Mieter.

Die Nettoerlöse aus Vermietung und Verpachtung haben sich im Jahr 2002 wiederum erhöht. Trotz Vermietungsprobleme einiger gewerblicher Objekte konnte dieses Ergebnis durch umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen und damit verbundene Mieterhöhungsvereinbarungen in über 500 Wohnungen erreicht werden. Der Einbau neuer Fenster und Innentüren sowie Badmodernisierung auf Mieterwunsch hatten auch im Berichtsjahr wieder absolute Priorität. Mieterhöhungen wurden nur bei Verbesserung des Wohnkomforts nach vorheriger Vereinbarung vorgenommen. So betrugen im Jahr 2002 die Bauleistungen der GWW 5,57 Millionen €. Eine wesentliche Steigerung zum Vorjahr.

Die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes Wernigerode erfolgte unter aktiver Mitarbeit der GWW. Der allgemeine Bevölkerungsrückgang in Deutschland wird sich auch langfristig in Wernigerode auswirken. Um eine Stadt auch zukünftig anziehend und attraktiv zu erhalten, sind neben dem Neubau umfangreiche Abbrüche und Rückbauten vorzunehmen. Im Zuge dieser Konzeption zur Stadtentwicklung wurde begonnen, den Wohnbereich „Ziegenberg“ neu zu gestalten. Ein erstes Gebäude mit 5 Wohnungen wurde 2002 rohbaufertiggestellt und wird 2003 an die neuen Mieter übergeben. Weiterhin wurde das Grundstück „Bauruine Stadtfeld“ erworben und der Abriss des nie genutzten Gebäudes vorbereitet.

Neben dem Neubau „Ziegenberg“ sollten folgende Baumaßnahmen 2002 erwähnt werden:

- „Lustgarten 40“ (Marstall)
Erneuerung der Hälfte der Dachfläche mit Schieferplatten entsprechend der Originaleindeckung. Hier erfolgte eine finanzielle Unterstützung mit Mitteln des Denkmalschutzes.
- Stützmauer Schloss
Abschluss der Sicherungsarbeiten an der Hangseitig des so genannten Schlossaußenringes. Auch hier erfolgte ein Zuschuss mit Denkmalpflegemitteln.
- „Rosenwinkel 12-18“
Instandsetzung und Renovierung der Fassade
- „Am Barrenbach 6“
Weiterführung der Baumaßnahmen durch Balkonanbau Teichseite.
- Außenanlagen „Burgbreite“
Erster Bauabschnitt zur attraktiven Einhausung der Containerstellplätze.

Priorität für die kommenden Jahre hat die kontinuierliche Erneuerung des Wohnungsbestandes „Ziegenberg“ sowie Baumaßnahmen zur Bestandsverbesserung in den Wohnungen.



jGemeinnützige Gesellschaft
jGemeinnützige Gesellschaft
jGemeinnützige Gesellschaft
**Gemeinnützige Gesellschaft
für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH**

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinnützigen Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH verlief auch im Jahr 2002 weiterhin stabil. Anknüpfend an das Vorjahresniveau erreichten die Umsatzerlöse ein Gesamtvolumen von 10,9 Mio. €

Mit dem Bestand von 510 stationären Plätzen im Senioren- und Behindertenbereich bleibt die Gesellschaft der größte Anbieter der Region.

Im Einzelnen sind die Kapazitäten wie folgt dargestellt:

Altenhilfe:

- APH „Sankt Georg“ = 47 Plätze
- APH „Küsters Kamp“ = 40 Plätze
- APH „Caroline-König-Stift“ = 52 Plätze
- APH „Burgbreite“ = 92 Plätze
- APH „Stadtfeld“ = 181 Plätze

Behindertenhilfe:

- WH „Plemnitzstift“ = 28 Plätze
- einschließlich der Außenwohngruppe = 4 Plätze
- und Intensiv betreutes Wohnen = 4 Plätze
- WH „Thomas Müntzer“ = 43 Plätze
- WH „Küsters Kamp“ = 19 Plätze

Übersicht von 1999 – 2002

	1999	2000	2001	2002
Stationäre Plätze gesamt:	490	505	507	510
dav. Altenpflege	400	411	411	412
Behindertenhilfe	90	94	96	98

Die Kapazitäten können sich durch bauliche Veränderungen leicht verschieben; müssen aber mit der Heimaufsichtsbehörde und der Pflegekasse abgestimmt werden bzw. unterliegen einem Genehmigungsverfahren.

Durch Fertigstellung der Baumaßnahme „Caroline-König-Stift“ in der Sägemühlengasse konnten 10 Pflegeplätze mehr geschaffen werden (Erweiterung von 42 auf 52 Plätze). Für diese erweiterten Kapazitäten lagen uns bereits seit längerer Zeit Anträge vor, so dass innerhalb von sehr kurzer Zeit die Neubelegung realisiert werden konnte. In dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude befinden sich modern ausgestattete Einzel- und Doppelzimmer mit dazugehörigen Sanitärräumen, einschließlich WC und Dusche. Jeder Raum ist individuell angeordnet und bietet eine wohnliche Atmosphäre. Die anheimelnden Flure laden zum Verweilen ein. Im Jahr 2003 werden die Außenanlagen neu gestaltet, um dann im Juli 2003 das 100-jährige Bestehen der Einrichtung sowie die Einweihung des gelungenen Um- und Erweiterungsbaues feierlich begehen zu können.

Eine weitere große Baumaßnahme konnte im Seniorenheim „Stadtfeld“ realisiert werden. Nachdem im Jahr zuvor die Herrichtung der Wohnbereiche erfolgte, konnten im Jahr 2002 die komplette Sanierung im Eingangsbereich, die Fassadensanierung des Flachbaues, die Umgestaltung des Foyers, der Ausbau der Kurzzeitpflege und die Neugestaltung des Speiseraums durchgeführt werden. Diese Baumaßnahme wird sich bis Sommer 2003 hinziehen, da die Außenanlagen ebenfalls einer Erneuerung bedürfen. Insgesamt ist im Seniorenheim „Stadtfeld“ ein moderner Wohnkomfort entstanden, der den hohen Ansprüchen der Bewohner bzw. deren Angehörigen nicht nur heute sondern auch in der Zukunft entsprechen dürfte. Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde ebenfalls damit begonnen, im Wohnbereich 6 weitere altengerechte Wohnungen herzurichten.



Bisher bieten wir sechs Wohnungen an, hinzu werden noch acht Wohnungen kommen, darunter auch zwei größere, für Ehepaare geeignet.

Für das Jahr 2003 sind zum einen die Fertigstellungen der genannten Objekte vorgesehen und zum anderen soll im Seniorenheim „Küsters Kamp“ mit der Herrichtung eines Verbindungsbaues mit integriertem Fahrstuhl sowie eines zweiten Treppenhauses zwischen zwei Häusern (Parkhaus und Haupthaus) begonnen werden.

Auch die Fertigstellung der Umbaumaßnahme „Plemnitzstift“ wird Mitte 2003 erwartet. Hier wird mit Bundes-, Landes- und Eigenmitteln eine Sanierung des gesamten Hauses vorgenommen. So entstehen moderne Sanitärräume, den Wohnbereichen zugeordnet; ein Personenfahrstuhl ermöglicht einen barrierefreien Zugang zum Haus und zu den einzelnen Wohnbereichen. Insgesamt ist das Bauvolumen mit 2,8 T€ geplant.

Neben der stationären Altenhilfe liegen die Tätigkeitsfelder der GSW im teilstationären Bereich, wie der Tagesstätte für Senioren, aber auch einer Tagesstätte für seelisch behinderte Menschen, beide mit jeweils 15 Plätzen. Dieses noch recht junge Angebot der GSW im „Haus der Hoffnung“ in der Alten Poststraße wird gut besucht und gibt Betroffenen eine gute Lebensbegleitung.

Die Angebote der Sozialstation – ambulante Hilfe – werden gern von betroffenen Bürgern angenommen und auch gerade durch das Vorhalten der altengerechten Wohnungen gut genutzt.

In der Behindertenhilfe konnte das Angebot bei den geistig Behinderten, die die Werkstatt besuchen, dahingehend erweitert werden, dass ein neues Angebot einer Außenwohngruppe, das Intensiv betreute Wohnen mit vier Plätzen aufgebaut wurde. Hierbei handelt es sich, wie bereits bei der vorhandenen Außenwohngruppe, um eine offene Betreuungsform, die geleistet wird bei Hilfebedürftigen, deren Selbständigkeit größer als im Wohnheim nötig ist. Sie sollen intensiver an ein selbständiges Leben und Wohnen herangeführt werden.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die Unternehmung GSW einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Stadt Wernigerode darstellt und Arbeitgeber für insgesamt 357 Arbeitnehmer ist.

Weiterhin können 15 junge Männer jährlich ihren Zivildienst leisten und drei jüngeren Mädchen wird der Start ins Berufsleben durch ein Freiwilliges soziales Jahr erleichtert.

Grundlage dieser positiven Bilanz bildet die gute Auslastung der vorhandenen Kapazitäten, bedingt durch die demographische Entwicklung und das gewachsene Vertrauen der Bürger und Institutionen in die Arbeit der GSW.

Durch die ständig durchgeführten Sanierungen der stationären Plätze erhoffen wir uns, den künftigen Anforderungen zu entsprechen und damit weiterhin ein verlässlicher Partner in der Senioren- und Behindertenhilfe in der Stadt und im Landkreis Wernigerode zu sein.

Stadtwerke Wernigerode GmbH

Die Stadtwerke Wernigerode GmbH hat im Geschäftsjahr 2002 wiederum in allen Kerngeschäftsfeldern ihre führende Position im Versorgungsgebiet behauptet.

Der Stromabsatz sowie der Umsatz aus dem Stromverkauf konnten im Berichtsjahr gegenüber dem Rekordergebnis des Vorjahres abermals gesteigert werden. Der Verkauf von Strom an die Haushalte, das Kleingewerbe und die industriellen Großkunden im Netzgebiet erhöhte sich in allen Bereichen trotz des Wettbewerbs. Bemerkenswert ist die leichte Steigerung des Stromabsatzes bei den Tarifkunden in Anbetracht der Tendenz zu stagnierenden Stromabsätzen in den letzten Jahren in diesem Kundensegment. Die gute Wettbewerbsposition der Stadtwerke wurde durch eine moderate Preispolitik bei steigenden Steuern und Abgaben auf Strom weiter gefestigt. Erstmals wurden im Berichtsjahr Endkunden von Wettbewerbern über Netznutzung versorgt.

In der Erdgassparte ist das Absatzwachstum aufgrund der steigenden industriellen Nachfrage auch im Berichtsjahr 2002 ungebrochen. Der witterungsbedingt hohe Erdgasabsatz des Vorjahres im Segment der Haushaltskunden und des Kleingewerbes erhöhte sich in 2002 abermals. Der Erdgasabsatz an der Tankstelle liegt auf Vorjahresniveau. Demgegenüber ging die Anzahl der neu zugelassenen Erdgasfahrzeuge im Vergleich zu den Vorjahren empfindlich zurück. Das Ende der Bundesförderung zur Erdgasumstellung wirkt sich negativ auf den Erdgasfahrzeugmarkt in Wernigerode aus. Während der Gesamtabsatz im Erdgas über dem Vorjahresergebnis liegt, wurden der Umsatzerlöse des Vorjahres nicht erreicht. Die Ursache hierfür liegt in den gesunkenen Erdgaspreisen für alle Kundengruppen im Berichtsjahr. Der Wettbewerb im Erdgasmarkt hatte keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit.

Der Trinkwasserabsatz und Umsatz bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Fernwärmeabsatz ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Demgegenüber stiegen die Umsatzerlöse leicht an. Dies resultiert aus der Erweiterung der Mess- und Abrechnungsdienstleistungen in der Heizkostenabrechnung, womit zusätzliche Erlöse erwirtschaftet wurden.

Im Geschäftsjahr wurden erhebliche Mittel für die Sanierung und Erweiterung der Netzinfrastruktur sowie der Trinkwasseraufbereitung eingesetzt. Der Bau des Trinkwasserwerkes an der Zillierbachtalsperre wurde in 2002 im wesentlichen abgeschlossen. Die Sanierung der Innenstadt gemeinsam mit der Stadt Wernigerode und dem Abwasserverband Holtemme bildete den Schwerpunkt in der Sanierung der Versorgungsnetze.



Wasserwerk Zillierbachtalsperre



Baumaßnahmen 2. Bauabschnitt Breite Straße

Die Umstellung der betriebswirtschaftlichen Software des Unternehmens wurde in 2002 weitergeführt. Schwerpunkt war die Verbrauchsabrechnung. Die Optimierung von Unternehmensprozessen und die Umstellung der Informationstechnologie werden auch 2003 einen Arbeitsschwerpunkt für das gesamte Unternehmen bilden.

Der Personalbestand liegt mit 90 Personen leicht unter dem Vorjahr.

Das Image der Stadtwerke wird im Versorgungsgebiet von der zuverlässigen und preiswürdigen Versorgung aber auch von ihrem Engagement im Sponsoring geprägt. Entsprechend diesem Ziel hat das Unternehmen auch 2002 erhebliche finanzielle Mittel für die Förderung von Kultur und Jugendsport in Wernigerode aufgewendet.